VIII Jahrgang. Montag, 29. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 99. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

In der Zwickmühle.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Am Abend des 24. Oktober — Graf Bülow war kaum acht Tage Kanzler — stand in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" folgende Notiz zu lesen:

„Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf von Bülow in der gestern unter seinem Vorsitz abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums nach warmen Worten der Anerkennung für den Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst in längerer Ansprache auf die Nothendigkeit einer einheitlichen und geschlossenen Regierung hingewiesen als unerläßlicher Vorbedingung für diejenige Stetigkeit und Zielbewußtheit in der inneren Politik, welche das Land verlange und brauche.

Das war das auffällig öffentliche Eingeständniß der Unhaltbarkeit des bisherigen Systems, und da Selbsterkenntniß gemeinhin für den ersten Schritt der Besserung zu gelten pflegt, folgerte man leichtbeschwingt und hoffnungsselig: Nun müßte der Wandel, der langersehnte, doch wohl kommen. Es sind damals unterschiedliche lehrsame Betrachtungen über den tiefsinnigen Leitsatz geschrieben worden: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg", und es braucht keinen Augenblick bezweifelt zu werden, daß dieser Wille wirklich vorhanden war. Gewiß hat der Kanzler uns herausführen wollen aus der müden Apathie, aus dieser je länger je weniger erträglichen Unpersönlichkeit des verantwortlichen Regiments, das eben darum den unverantwortlichen und allerlei mit einander ringenden Individualitäten nur zu viel Spielraum ließ. Vielleicht hegt er den nämlichen Wunsch auch noch heute — Graf Bülow ist kein Unmensch und von „invidia" steckt in seiner auf liebenswürdige Bonhommie gestimmten Art sicher nicht viel. Aber dem Kanzler ist es mit seinem Vorsatz ergangen, wie's zuweilen auch anderen Leuten mit ihren guten Vorsätzen ergehen soll. Stetigkeit und Zielbewußtheit gedachte er uns zu bringen, vor Allem — so wurde verbreitet — „innere Krisen vermeiden", und nun sitzen wir munter in Beidem: in der unsteten Planlosigkeit und um ein Haar auch in der inneren Krise.

Es charakterisirt unsere verworrene und bis ins Groteske verfahrene Lage, daß die Ministerportefeuilles wieder einmal wie sauer Bier von talentvollen Reportern ausgeboten werden; daß die bündlerischen Organe mit einer neuen Ausfragung in Sachen Zolltarif drohen, die — wie sie hinzufügen — nicht in ihrem Interesse, sondern lediglich in dem des wackelnden Reichskanzlers läge und daß das Blatt des großen Kanalstrategen v. Zedlitz jetzt dürr und nackt die Forderung erheben darf: „Zum ersten zieht gefälligst die Kanalvorlage zurück oder begnügt Euch mit der in die Form der Verschiebung auf St. Nimmermehrstag gekleideten Ablehnung. Zum anderen: legt uns schleunigst — citissime! ruft in Octavio von Zedlitz der gewesene Bureaukrat — bequeme und genehme Handelsverträge vor. Zum dritten aber: wollt Ihr das nicht, dann räumt das Feld! Dann habt Ihr ausgespielt bei Krone und Parlament; dann geht's Euch um keinen Deut besser wie dem Herrn v. Miquel, dessen Einflußverminderung augenfällig ist."

Für den unbefangenen und den denkenden Politiker bedarf es keines Nachweises, daß an diesem Artikel des sehr trefflichen Octavio im Grunde nichts weiter bemerkenswerth ist als seine Bosheit und unverfrorene Dreistigkeit. Es steht durchaus nicht so, daß Graf Bülow sich nach irgend einer Richtung gebunden hätte; auch nicht die Spur eines moralischen Zwangs liegt vor für eine hastige Einbringung der Tarifvorlage geschweige denn für eine bestimmte Höhe der Zollsätze. Aber wer ist unbefangen in der Politik und wie viele giebt's, die dabei gar noch denken? Die von den Heißspornen des Bundes der Landwirthe infizirten Elemente — und das sind in der konservativen und freikonservativen Partei ganz beträchtliche Bruchtheile — werden solchen Erwägungen nicht Raum geben. Für die ist Graf Bülow jetzt der unsichere Kantonist, der im Verdacht steht, sein den Agrariern verpfändetes Wort zu brechen und indeß sie in der Kanalkommission mit ihm und seinen Collegen nach wie vor Schindluderchen spielen, werden sie nicht aufhören, ihn nach der Manichäer und ollen Seemänner honorigen Weise in die Enge zu treiben: „Löse gefälligst Dein Accept ein; zeige uns durch einen anständigen Zolltarif, daß Du ein anständiger Kerl bist oder aber leb' weiter, belastet mit dem Fluch unserer gründlichsten Mißachtung. Besser noch: Geh' in den Hades und mach' Anderen Platz."

Derlei nennt man im gewöhnlichen Leben eine Zwickmühle, in der Politik pflegt man es hochtönend Krise zu benamsen, in Wirklichkeit aber kommts auf dasselbe heraus und es unterliegt leider keinem Zweifel, daß Graf Bülow in der besten Absicht in beide hineingelootst hat: sich in die Zwickmühle, uns in die Krise. Sein bis zur Demuth wiederholter Schwur, er würde nimmer Kanal und Zölle verquicken; sein allzu eifriges Verheißen „ausreichenden" und „angemessenen Zollschutzes"; zuletzt die fast komische Beflissenheit, mit der wegen des Dr. Georg Oertel lobesam der „Deutsche Reichs- und preußische Staatsanzeiger" in Bewegung gesetzt wurde, haben den Kanzler prompt dahin geführt, von wo er und wir partout heraus sollten. Nämlich in das System, das wir höflich als das Gegentheil „von Zielbewußtheit und Stetigkeit" bezeichnen wollen:

Wir haben bereits des Oefteren unsere Bedenken eingewendet, ob mit den Zaubervokabeln „angemessen" und „ausreichend" lange zu regieren sein wird. Unsere Zweifel sind früher bekräftigt worden als wir glauben mochten. Die Agrarier trauen dem Zauber nicht mehr, sie wollen Zahlen sehen. So ist es immerhin möglich, daß das Wort vom Mundspitzen und Pfeifen, das hundertfältig verleugnete und abgeschworene, doch noch zu Ehren kommt. Nämlich: Graf Bülow wird pfeifen müssen.

Ein Glückwunsch des Kaisers.

Anläßlich des sechzigjährigen Militär-Jubiläums des Großherzogs von Baden sandte der Kaiser aus Bonn an den Jubilar folgendes Handschreiben:

Durchlauchtigster Fürst, freundlich geliebter Vetter, Bruder und Onkel! Ew. Königliche Hoheit gedenken am 26. d. M. des Tages, an dem Sie vor 60 Jahren in den Militärdienst eintraten. Mit nie ermüdender Hingebung haben Ew. Königliche Hoheit während dieser langen Zeit Ihre Fürsorge der Schlagfertigkeit des Heeres gewidmet und noch heute darf die fünfte Armeeinspektion sich Ihres lebhaftesten Interesses und Ihrer unschätzbaren Förderung erfreuen. Es ist mir daher ein tiefempfundenes Bedürfniß, Ew. Königlichen Hoheit mit meinen herzlichsten Glückwünschen zugleich meinen wärmsten Dank für diese aufopferungsvolle Thätigkeit auszusprechen. Vor allem aber drängt es mich, auch bei dieser Gelegenheit erneut zum Ausdruck zu bringen, wie ich mit dem ganzen deutschen Volke in Ew. Königlichen Hoheit einen der wirksamsten Förderer an der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, einen der treuesten Freunde des ersten großen Kaisers und meines vielgeliebten Herrn Vaters verehre. Mit Begeisterung sind Ew. Königliche Hoheit in den Tagen der Entscheidung für dieses hohe Ziel eingetreten und unablässig sind Ew. Königliche Hoheit mit Rath und That bemüht, das auf blutigem Schlachtfelde gewonnene Werk zu stärken und auszubauen. Möchte das erhabene Beispiel treuester Pflichterfüllung, welches Ew. Königliche Hoheit ohne Schonung ihrer dem Vaterlande so werthvollen Kraft in langer Lebensarbeit gegeben haben, meiner Armee noch viele Jahre voranleuchten und es vergönnt sein, Ew. Königliche Hoheit in voller Frische und Gesundheit noch lange zu den Unsrigen zählen zu können. Mit herzlichster Zuneigung und Freundschaft verbleibe ich Ew. Königlichen Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe. gez. Wilhelm I. R.

Der Kaiser auf der Wartburg.

Nach einem kurzen Aufenthalt bei der Kaiserin Friedrich in Cronberg setzte der Kaiser am Sonnabend Nachmittag seine Fahrt nach Eisenach fort, wo er um 7½ Uhr Abends eintraf, vom Großherzog von Sachsen-Weimar auf dem Bahnhofe empfangen. Am Abend fand im Schloß ein Festmahl statt, bei welchem der Großherzog folgenden Trinkspruch ausbrachte:

Ew. Majestät spreche ich meinen ehrerbietigsten Dank aus für den Besuch, den Allerhöchstdieselben meinem Hause abstatten. Ich bitte Ew. Majestät sicher zu sein, daß ich und mein Land diese hohe Ehre und Freude zu schätzen und zu würdigen wissen. Ich werde stets meine größte Aufgabe darin sehen, treu zu Kaiser und Reich zu stehen und mich immer bestrebt halten, auch die Familientraditionen, welche mein Haus mit dem hohen Hause Ew. Majestät stets verbunden haben, aufrecht zu erhalten. Meine Herren, den Gefühlen der Treue für Se. Majestät geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Se. Majestät der Kaiser Hurrah!

Der Kaiser erwiderte:

Ich freue mich, meinen herzlichen Dank dafür auszusprechen, daß ich die alten Beziehungen fortsetzen kann, die unsere Häuser verbinden. Es ist mir immer eine Freude, auf dem geheiligten Boden der Wartburg zubringen zu können. Es ist dies mir stets eine angenehme Aussicht, wenn der Frühling heranrückt. Der Beziehungen zwischen meinem Hause und dem weimarischen sind viele, und so vielfache, so innige und tiefe, daß sie der Erwähnung kaum bedürfen. Die beiden Häuser sind miteinander unauflöslich verbunden. Weimar hat einen großen Antheil an der Entwickelung des Reiches und an seiner jetzigen Gestaltung, denn in der furchtbaren Periode, als unser Vaterland darniederlag, haben die Geistesgrößen, die von Weimar ausgingen, uns gerettet, indem sie den Geist in unser Volk hineintrugen, der das neue Vaterland vorbereitete. Ew. Königliche Hoheit sind Verwalter eines hohen, großen und bedeutenden Palladiums geworden, des Palladiums der Wissenschaft, des Palladiums der Ideale, an denen unser deutsches Vaterland, die deutsche Dichtkunst und die deutsche Kunst so reich sind. Hierher blicken in Folge dessen von allen Gauen Deutschlands die Gelehrten und diejenigen, die sich noch ein jugendfrohes Herz bewahrt haben und alle, welche noch an Ideale glauben. Und deshalb, wenn ich jetzt mein Glas erhebe, trinke ich nicht nur auf den Bundesfürsten, sondern auch auf den Bewahrer der Traditionen, denen wir unsere geistigen Güter verdanken. Se. Königliche Hoheit der Großherzog Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Dem gestrigen Gottesdienste in der Kapelle der Wartburg wohnten der Kaiser, der Großherzog sowie das Gefolge bei. Abends fand auf der Wartburg Tafel statt.

Wie aus Karlsruhe verlautet, trifft der Kaiser Anfangs Mai in Rippoldsau im Schwarzwald zur Auerhahnjagd ein.

Schwere Kämpfe unserer Truppen in Ostasien.

Die Annahme, die Chinesen an der großen Mauer bei Schansi würden sich ohne Kampf zurückziehen, ist eine irrige gewesen. Sie haben Stand gehalten und es hat eines harten Ringens bedurft, um sie zurückzuwerfen. Deutsches Blut ist geflossen; deutscher Muth hat gesiegt, deutsche Tapferkeit hat sich wieder einmal bewährt. Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking unter dem 27. d. Mts.:

Infolge schwieriger Verbindung erst letzte Nacht folgende Meldungen eingetroffen: Verstärkte Brigade Kettler in 4 Kolonnen gegen Mauer angesetzt, rechte Flügelkolonne Ledebur, dann Hoffmeister, Mühlenfels, Wallmenich. Ledebur erreichte Mauer am 23. nach leichtem Gefecht bei Hei-schan-kuan. Hoffmeister warf am 23. den Feind. Hierbei 2 Kompagnien und Gebirgsartillerie betheiligt. Diesseits 4 Verwundete, 4 Fahnen, 4 Geschütze älteren Modells erbeutet. Mühlenfels am 23. auf starken Feind gestoßen, welcher Bastion auf Paßhöhe besetzt hatte. Feind in besonders starker Stellung focht hartnäckig. Erst nach elfstündigem Kampf wurde Stellung genommen. Major Mühlenfels, Leutnant Richert leicht, Leutnant Drewello schwer verwundet. 2 Todte, darunter Fahnenträger, 6 schwer, 10 leicht verwundete Mann.

Lord Byron in Berlin.

Berlin, den 28. April.

Die „alte Geschichte" wird in den Schulen, die sie lehren, gewöhnlich eingetheilt in drei Theile: In die Geschichte des Orients, in die Geschichte von Hellas und in die römische Geschichte. Ich möchte die alte Geschichte auch in drei Theile theilen; aber anders. Nämlich in die Geschichte, die ganz bestimmt nicht wahr ist; in die Geschichte, die aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht wahr ist; und in den Rest von erwiesenen Namen, Zahlen und Thatsachen.

Die Poesie, die sich mit der Geschichte beschäftigt, hat eine merkwürdige Vorliebe für die Theile der Historie, die ganz bestimmt oder höchstwahrscheinlich nicht wahr sind. Das sollte uns den üblen Neigungen der Poesie gegenüber mißtrauisch machen; wenn wir's nicht sowieso schon wären, und wenn wir nicht schon längst alle, die sich solcher Kunst befleißigend — wenn sie nicht gerade „Sensationelles" schaffen oder imponirend viel Geld mit ihrer kecken Feder verdienen — nicht viel besser als Paletotmarder und Pferdediebe behandelten.

Die vom Himmel gelenkten Schicksale der Menschheit haben im Grunde weniger der Poesie in die Hände gearbeitet, als der berühmte Treppenwitz der Weltgeschichte, der den Senf allemal erst nach der Mahlzeit reicht. Ohne den „Treppenwitz" böte die Weltgeschichte ein recht trockenes Sammelsurium von Namen und Zahlen, von Geburten und Sterbefällen. Das Amt des Historikers wäre ohne geistreich eingesetzte Lügen manchmal kaum viel amüsanter, als das Amt eines braven Standesbeamten, der von früh acht bis Mittags zwölf Uhr und von Nachmittags drei bis Abends acht Uhr so schöne wissenswerthe Notizen zu buchen hat, wie diese: „Es erschien heute am 28. April 1901 der Kanalarbeiter Adam Müller und meldete, daß ihm seine Ehefrau Anna geborene Kuhlike in der Nacht vom 27. auf den 28. April ein Kind weiblichen Geschlechtes geboren habe" ...

Die Geschichte ist ohne Poesie. Das Volk trägt die Poesie erst hinein, und die Dichter holen sie dann mehr oder minder mühsam wieder heraus und geben sie den Gutgläubigen für Geschichte aus. L'esprit dans l'histoire ist — wie schon Fourniers in seinem berühmten Buch nachgewiesen, das grausam den frommen Glauben gerade an die hübschesten Anekdoten und geistreichsten Redewendungen der französischen Geschichte zerstörte — nicht eben groß. Der Zufall, das Glück spielen eine weit größere und dümmere Rolle, als Phantasten und Idealisten zugeben möchten. Und dem poetischen Volksgemüth bleibt's dann überlassen, das zu thun, was der französische Ritter bei Lessing sehr zart mit „corriger la fortune" übersetzt.

Von dem gelehrten Manne, der über die kostbare Gesundheit des Artaxerxes Mnemon als Leibarzt zu wachen hatte — Ktesias hieß der Herr im verantwortungsvollen Amt — kommen uns die Nachrichten über das Assyrische Reich. Von ihm, der allerdings die längst verlorenen persischen Staatsarchive fleißig benutzen konnte, stammen auch alle unsere Nachrichten über Sardanapal, den letzten König der Assyrier. Ein Weib mit männlichen Tugenden, Semiramis, hatte das Reich gegründet; ein Mann mit weibischen Schwächen, Sardanapal, brachte es zu Fall. Im Harem hat der wollüstige Schwelger sein thatenloses, üppiges Leben verträumt, da bricht ein Aufstand gegen ihn los. Drei Jahre lang vertheidigt sich das goldreiche Ninive gegen den wilden Ansturm der Empörer. Dann ist das Verderben, das Ende unabwendbar. Sardanapal will seinen medischen Satrapen nicht in die Hände fallen. Es rafft sich zur einzigen heroischen That seines Lebens auf; er läßt einen Scheiterhaufen errichten — Diador weiß sogar genau, wie hoch der Haufen war: vierhundert Fuß hoch — läßt hundertundfünfzig goldene Ruhebetten auf den Scheiterhaufen bringen, besteigt ihn mit seinem ganzen Harem und allen seinen goldenen Bechern, mit allen seinen juwelenbehängten Weibern, die sein Glück und sein Unglück waren ... Vorher aber muß er doch noch Zeit und Laune gehabt haben, eine Grabschrift für sich selbst zu ersinnen, die seines Lebens und seines Todes gleich würdig war und die uns die griechischen Dichter mit schöner Bewunderung von so viel Größe und soviel Verruchtheit weitergegeben haben:

Wohl wissend, daß du sterblich geboren, ergötze dich des Genusses froh; dem Todten ist keine Freude gegeben. Auch ich bin Asche, ich, der große Herrscher von Ninive. Nur was ich schmauste und schwelgte und in der Liebe genoß, ist mein. Das Uebrige — ach, wie viel Schönes; — mußt ich verlassen! ...

Das ist der Sarnadapal, wie ihn Lord Byron gefunden, der Sarnadapal, der seiner üppigen, frauenfreundlichen Muse ein passender Held schien. In Wahrheit sind die Historiker heute geneigt, zu glauben, daß Assurbanipal, das ist Sardanapal, garnicht der letzte, sondern der vorletzte Herrscher über Assyrien aus dem Stamme des Nimrod gewesen ist. Und daß ein entnervter Weichling, der in den Spielen und Liebeskämpfen des Harems seine Jugend verpraßt hat, drei Jahre seine Hauptstadt vertheidigt und den Heldenmuth findet, sich selbst mit seinen Weibern zu verbrennen, um königlich unterzugehen, das wollen die strengen Männer der Wissenschaft nicht glauben.

Byron hat's geglaubt. Jetzt gerade vor achtzig Jahren hat er in Ravenna in wenigen Wochen die Tragödie „Sardanapal" geschrieben. Italiens Unabhängigkeitsbewegung füllte sein Herz. Der Freiheitskampf der Hellenen, der ihm das Leben kosten sollte, zog ihn mächtig an. Und mitten heraus aus diesem heißen Verlangen nach Thaten, aus dieser Sehnsucht nach anderem Ruhm, als dem stillen Lorbeer des Poeten schrieb er sein Drama vom weibischen König, der sich in Purpurwolle kleidet, und bei Gesang und Wein und Blumen, von der Liebe der griechischen Sklavin beglückt, seine Kraft und sein Reich verliert und am Ende in einem einzigen letzten Aufwallen des Heldenblutes seiner königlichen Ahnen als Held und Weltverächter sterben geht.

Es sind verkleidete Helden todter Zeiten, die da im Gewand der Mythen an uns vorüberziehen. Byron selbst, vielleicht der subjektivste unter allen Dichtern der Weltlitteratur, der immer wiederkehrt in seinen Helden, hat dem Sardanapal viel von den eignen Zügen, viel von eigner Schuld geliehen. Der schöne Lord war, unbeschadet seines Genies, als Mensch und Dichter ein koketter Herr. Er liebte es, den großen Sünder zu spielen, den gehetzten Verbrecher zu posiren, der sich am Uebermaß der Liebe berauscht, um schwere Schuld des Herzens vergessen zu können. Er liebte es, seine Fehler und Leidenschaften ins Sardanapalische zu übersetzen und zu vergrößern ... Und neben diesem Sardanapal, der als königlicher Weiberknecht, als träumerischer Poet in allen Sünden seines schwachen Fleisches, viele Züge des Dichters selbst trägt, stehen zwei Frauen. Die eine, stolz, entsagend und doch voll Liebe, im Gewand der assyrischen Königin: die viel geschmähte Lady Byron. Die andere aber, dem üppigen Fürsten zur Seite, seine Wonne im Leben, sein Stolz im frühen Tod, Myrrha, die feingebildete Griechin, die den Stolz in der Brust des Erschlafften neu entzündet, die erniedrigt und erhoben zugleich durch die Liebe des gekrönten Barbaren, als guter Geist über dem Ende seiner Herrlichkeit wacht, trägt deutlich die Züge der letzten und geliebtesten Freundin des Dichters. Diese Myrrha ist in Wahrheit die Gräfin Guiccioli, an die drei Jahre später der Sterbende noch dachte, als er in Missolunghi, vom Fieber geschüttelt, sein letztes Wort hauchte: Jo laschio qualche cosa di caro nel mondo! Etwas Theures laß' ich auf der Welt zurück!

Wir glauben heute nicht mehr das Märchen vom „Sardanapal", das geschickte Erzähler des Orients von Jahrtausenden aus den Resten alter Sagen webten. Aber wir glauben an Lord Byron und sein Genie. Wir Deutschen haben früher und treuer zu ihm gehalten, als seine Landsleute, deren Heuchelei und Nüchternheit heute noch seinen Namen vom stillen Poetenviertel der Westminster-Abtei fernhält. In der Werthung Shakespeares und Byrons ist der Kontinent, ist vor allem Deutschland dem Inselvolk vorangegangen. Es ist, als ob die Landsleute Chamberlains nicht vertragen könnten, daß das Gehirn eines begnadeten Menschen — wie es der Obduktionsbericht über Byrons Leiche ergab — sechs Pfund wiegt! ..

Aber weil wir Byron als Lyriker, wie als Epiker, der nur ein verkleideter Lyriker ist, so hoch stellen, deshalb hüten wir uns, seine Dramen zu überschätzen. „Manfred"

Wallmenich am 23. vielfach überlegenen Feind in starker Stellung östlich des Thao-ho-Durchbruches angegriffen und zersprengt, auf Gefechtsfeld Vereinigung mit von Tsinghing kommenden Bataillon Mühlmann, welcher Verfolgung aufnehmend etwas südlich auf neue Stellung traf, diese nahm und Feind bis Ku-kuan verfolgte. Wallmenich dorthin nachgerückt. Feind schwere Verluste. 11 alte, zwei Schnellfeuergeschütze erbeutet. Diesseits 1 Todter, 3 schwer, 9 leicht verwundet. Leutnant Düsterberg Schuß durch rechten Arm, Feind überall im Rückzug.

General Lessel mit Bailloud vereinbart, daß Franzosen, die nicht zum Gefecht gekommen sind, vorläufig Ku-kuan besetzen und linke Flanke sichern. Brigade Kettler marschirt in kleinen Etappen nach Paotingfu, Bataillon Mühlenfels längs Gebirges Fußmarsch nach Peking.

General Voyron hat mitgetheilt, er werde Gegend von Schengting räumen und auf Paotingfu zurückgehen, sein äußerster Posten werde Sinlé bleiben. Ich behalte Antsuling-Paß besetzt.

Die Verluste unserer Truppen in diesen Kämpfen betragen also 4 Offiziere verwundet, drei Mann todt, 32 verwundet, darunter 10 schwer verwundet.

Weiter meldet Graf Waldersee: Auf Meldung, daß das Räuberunwesen in Gegend von Hosiwu und Mathou wieder zugenommen und ein Angriff auf einen Dschunkentransport zwischen diesen beiden Orten stattgefunden hat, ist Oberstleutnant v. Arnstedt von Tientsin aus mit kleiner gemischten Kolonne dorthin entsendet.

In Houotschou (westlich Phingshan) explodirte bei Kolonne Kettler durch Unvorsichtigkeit eines Mannes eine mit Pulver gefüllte Kiste, wobei vom 3. Regiment ein Musketier getödtet und 3 leicht verwundet wurden.

Privatnachrichten melden, daß der Getödtete der Musketier Schubert aus Wegeleben ist, schwer verwundet ist der Musketier Beck aus Rodungen.

Politische Tagesübersicht.

Zur Immatrikulation des Kronprinzen wird der „Berl. Börs.-Ztg." vom Rhein geschrieben:

„Fridericus Guilelmus Victor Augustus Ernestus Guilelmi imperatoris filius generosissimus studiosus juris numero civium universitatis Fridericiae Guilelmiae Rhenanae legitime adscriptus est. Damit ist zum ersten Male ein Abiturient mit rein realgymnasialer Vorbildung, ohne ein Nachexamen im Lateinischen und Griechischen gemacht zu haben, in die juristische Fakultät aufgenommen; denn der Kronprinz hat sein Abiturientenexamen auf einer Kadettenanstalt gemacht, die nach rein realgymnasialem Lehrplan unterrichtet, und privaten Unterricht im Griechischen hat er auch nicht erhalten."

Sollte die Frage durch diese Immatrikulation jetzt zu Gunsten der Realgymnasiasten entschieden sein?

*

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die Boeren sind in der letzten Zeit wieder sehr mobil gewesen. Das geht vor Allem aus den Mittheilungen des offiziösen englischen Telegraphen hervor, der eine ganze Reihe von Affären meldet — und sicherlich noch weit mehr verschweigt. Fast durchweg haben die Engländer schlecht abgeschnitten. Bei dem Gefecht bei Badfontein verloren die Engländer außer dem getödteten Major Trewford 5 Mann an Todten, 2 Offiziere und 40 Mann an Gefangenen. Bei Klerksdorp wurde eine Kompagnie des berittenen Lancashire-Infanterie-Regiments überfallen, wobei die Engländer 7 Todte, 16 Verwundete und 15 Gefangene einbüßten. Bei Kronstadt ist es gestern gleichfalls zu einem Zusammenstoß gekommen:

London, 29. April. (W. T.-B.)

Nach Meldungen der Blätter aus Kapstadt überraschten 400 Boeren eine 25 Mann starke Abtheilung Kolonialtruppen 15 Meilen von Kronstadt. Die 25 Mann leisteten den Boeren 8 Stunden lang hartnäckigen Widerstand, wobei 14 Boeren getödtet, mehrere verwundet wurden. Nach Erschöpfung der Munition ergaben sich die Truppen an die Boeren, welche sie nach Entwaffnung wieder in Freiheit setzten.

Aus diesem Telegramm läßt sich vor Allem ersehen, daß die Engländer das Lügen nach wie vor nicht verlernt haben; denn daß 400 Boeren acht Stunden brauchen, um mit zwei Dutzend Gegnern fertig zu werden, ohne daß diese Verluste an Todten und Verwundeten erleide, ist zu albern, als daß es Jemand glauben sollte.

Nach wie vor sprengen die Boeren englische Eisenbahnzüge in die Luft.

Pretoria, 29. April. (W. T.-B.)

Die Boeren brachten gestern einen nach Süden gehenden Lazarethzug mit kranken Soldaten zum Entgleisen, einige Kranke wurden verletzt.

Ein anderer Zug mit Pferden wurde in der Nähe Springfonteins in die Luft gesprengt. Eine Anzahl Pferde wurde dabei getödtet.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat dem General der Infanterie Bronsart von Schellendorf anläßlich seines 50jährigen Militärjubiläums ein Glückwunschtelegramm übersandt; desgleichen hat auch die Kaiserin schriftlich gratulirt.

— Die Kaiserin Friedrich unternahm gestern Nachmittag eine Wagenfahrt in die Umgegend von Cronberg. Professor Renvers traf gestern früh zu mehrstündigem Aufenthalt in Cronberg ein; derselbe war mit dem Befinden der Patienten sehr zufrieden.

— Die Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung haben im letzten Jahre betragen 394 446 000 Mk., das heißt, beinahe 21 Millionen Mark mehr als im vorigen Rechnungsjahre. Trotz des Boykotts der Reichspost durch die Polen!

— Daß der Landtagsschluß vor Pfingsten erfolgen wird, wird in den „Berl. Pol. Nachr." als ausgeschlossen bezeichnet; die Reichstagssession dürfte jedoch unseren Informationen nach vor Pfingsten zu Ende gehen.

— Der ehemaliche bayerische Ministerpräsident Staatsminister Freiherr v. Pretzschner ist Sonnabend gestorben; er wurde 1866 Finanzminister; 1872 bis 1880 war er Ministerpräsident.

— In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, daß das Plenum des Reichstages in dieser Session nochmals mit der Frage der Einführung von Reichstagsdiäten befaßt werden wird.

— Das „B. T." will erfahren haben, daß demnächst der Diktaturparagraph in Elsaß-Lothringen aufgehoben werden wird. Das ist selbstverständlich eine Ente.

— Im württembergischen Landtage erklärte der Minister des Innern, die Regierung veranschlage den Plan eines Neckar-Großschifffahrtsweges von Mannheim bis Eßlingen wirthschaftlich außerordentlich hoch und werde in ihrer günstigen Haltung auch vor erheblichen Opfern nicht zurückschrecken. Vorerst werde die Antwort Badens abzuwarten sein. Die Gesammtkosten sind auf rund 50 Millionen geschätzt.

— Die Einnahmen vom Kaiser-Wilhelm-Kanal haben im Jahre 1900 mehr als 2,1 Million Mark betragen; die Ausgaben überschreiten die Einnahmen nur um einige tausend Mark.

— Den „B.N.N." zufolge wurde in der vorgestrigen Sitzung des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller einstimmig Geheimrath Jencke-Essen zum Vorsitzenden, Landtagsabgeordneter Vopelius-Sulzbach zum ersten und Geheimrath König-Berlin zum zweiten Vicepräsidenten gewählt.

— Innerhalb der zuständigen Ressorts des Staatsministeriums finden, nach der „Nationallib. Corresp.", zur Zeit Verhandlungen über besseren Schutz des heimischen Kohlenbergbaues durch Tarif-Maßregeln statt.

— Der „Voss. Ztg." zufolge erfolgt die Entscheidung, wann die Ausführungsbestimmungen zum Fleischschaugesetz dem Bundesrathe unterbreitet werden können, nach Rückkehr des Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes von seiner Reise.

— Es scheint, daß die Marineverwaltung den Bau eines Schutzhafens für unsere Kriegsschiffe auf Sylt plant. Auf der ausgedehnten Strecke von Helgoland bis zum Skagerak ist der dänische Hafen Esbjerg der einzige Küstenplatz, der bei stürmischem Wetter gefahrlos zu erreichen ist.

Neues vom Tage.

Die Zahl der Opfer der Kohlenstaub-Explosion in dem Kohlenbergwerk Grand Buisson

bei Wasmes beträgt 20, davon sind 19 todt. Die Katastrophe erfolgte in einer Tiefe von 728 Metern. Der Grubendirektor, ein Ingenieur und ein Steiger, fuhren gleich nach der Explosion in die Grube. Die noch brennende Holzbekleidung mußte abgerissen werden, um das Vordringen bis zur Unglücksstätte zu ermöglichen. Die meisten der Verunglückten befanden sich an der Fahrstuhlmündung, was darauf hindeutet, daß sie beim Eintritt des Unglücks sich noch flüchten konnten und erst nachher erstickt sind. Die Explosion wurde wahrscheinlich durch einen Sprengschuß herbeigeführt.

Pariser Justiz.

Der Graf Cornulier, welcher am 17. November v. J. seine Frau durch drei Revolverschüsse tödtete, wurde vom Schwurgericht von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Eine zeitgemäße Mahnung.

An „Freund Philipp Zorn" in Bonn richtet Felix Dahn gelegentlich der Immatrikulirung des Kronprinzen nachstehende Worte:

Den künft'gen Herrscher sollst im Recht Du unterrichten: — —
Von seinen Rechten kurz, — lang sprich von seinen Pflichten! —

Große Unterschlagungen.

Im Depot der Warschauer Gesellschaft „Naphta" fehlen 40 000 Pud von dem Kerosinbestande „der rechnungsmäßig" vorhanden sein sollte. Der Werth der fehlenden Menge ist 60 000 Rubel. Außerdem fehlen 100 000 Rubel bar. Der Direktor der Gesellschaft ist flüchtig.

Theater und Musik.

Stadttheater. Sappho, Trauerspiel von Grillparzer. Grillparzer's Werke reichen mit ihren Wurzeln noch in die klassische Periode hinein. Die Dichtungen dieses großen Oesterreichers athmen Goethe-schen Geist und ihre Eigenart ist der unseres großen Dichterfürsten am meisten verwandt. Sappho, eine Tragödie, die zum ersten Mal 1818 am Burgtheater in Wien aufgeführt wurde, erinnert lebhaft an Goethe's „Iphigenie" und „Tasso". Dasselbe klassische Ebenmaß, derselbe wunderbare Stimmungszauber, welcher der edlen Vornehmheit der melodiösen Sprache entstammt. Die Dramen Beider zeigen jenen Gedanken- und Empfindungsreichthum, jene kontemplative Ruhe, die den Klassikern eignet, ihre Handlung ist eine rein seelische.

In strahlendem Glanz, mit dem Dichterlorbeer gekrönt, vom Jubel des Volkes umgeben, tritt uns Sappho entgegen, ein reifes Weib, neben ihr Phaon der Jüngling. Für diesen fast noch knabenhaften Griechen ist das Herz der Dichterin erglüht, deren Leben schon auf seiner Mittagshöhe steht. In fast abgöttischer Begeisterung für die Dichterin, nicht das Weib, ist er ihr zu Füßen gesunken. Die bis dahin ungestillte Sehnsucht nach einem in seligem Besitz empfindenden Liebesglück lodert nun als allgewaltige Leidenschaft in der Lesbierin auf. In dem überschwänglichen Gefühl dieser Empfindung ist ihr der Jüngling Phaon der Inbegriff männlichen Ideals. Auf ihre ahnungsvolle Mahnung:

O laß mich's nie, Geliebter, nie erfahren,
Daß ich den vollen Busen legte an den Deinen
Und fänd' ihn leer —

antwortet er mit einem: „Erhab'ne Frau!" und sie wehrt mit leiser Enttäuschung

— nicht doch!
Sagt Dir Dein Herz denn keinen süßern Namen?

Hiermit ist gleich zu Beginn des Dramas der Gegensatz zwischen verlangender Leidenschaft und verehrungsvoller Hingabe mit glücklicher dichterischer Feinheit und Klarheit zum Ausdruck gebracht, daß durch all das Jubeln und Jauchzen gegenseitiger Geständnisse schon ein schmerzvoller Ton leise hindurch klingt. Auch in Sapphos Gebet an Aphrodite klingt dieses ahnende Fürchten nach:

Komm auch jetzt und löse den Kummer
Der mir lastend den Busen beengt
Hilf mir erringen, nach was ich ringe
Sei mir Gefährtin im lieblichen Streit!

Und doch lenkt sie selbst das Auge der jugendschönen Sklavin Melitta auf Phaon. Sie selbst wirft in das schon leicht bewegte Herz des lieblichen Mädchens den Funken, der sich bald zur Flamme heißer Liebe entzünden muß. Und nun sich der Dichterin ahnungsvolles Sorgen erfüllt, nun sie das aufblühende Liebesglück schimmernder Jugend vor sich sieht, ringt sie sich aus zorniger wilder Leidenschaft zu ruhiger Klarheit durch und entsagt. Entsagung ist ihr letztes Gebet an die Götter:

Ihr habt der Dichterin vergönnt zu nippen
An dieses Lebens süß umkränztem Kelch!
Zu nippen nur, zu trinken nicht.
O seht, gehorsam Euerm hohen Winke,
Setz' ich ihn hin, den süß umkränzten Becher
Und trinke nicht!

Sie segnet die beiden Liebenden und stürzt sich vom Felsen ins Meer.

Als Sappho durften wir Fräulein Fanny Wagner begrüßen, die von ihrem früheren hiesigen Aufenthalt her noch in guter Erinnerung steht. Fräulein Wagner entzückte durch ihr weiches, bestrickendes Organ. Die schöne Sprache des Dichters fand in ihr eine vollendete Interpretin, die es verstand, zu moduliren. Die Töne jubelnder Liebe und banger Ahnung waren ebenso gut getroffen, wie die leidenschaftlichen Schmerzes und hoheitsvoller Entsagung. Die Künstlerin hielt weise Maaß in Sprache und Bewegungen und fand den angemessenen Ton auch in dem schwierigen, dramatisch bewegten dritten und vierten Akt. Ihre Leistung im fünften Akt war hervorragend. Hier lag wirklich die „Verklärung" über dem Wesen Sapphos, die der Dichter so schön um die Gestalt gewoben. Der stürmische, wiederholte Hervorruf zeigte der Künstlerin, wie hoch sie das Danziger Publikum schätzt.

Frl. Dietrich als Melitta, Herr A. Ekert als Phaon befriedigten durchaus. Mich freute die schöne Aussprache beider Künstler, welche die Musik Grillparzer'scher Verse so vollendet wiedergab. Ebenso war Herr Heinemann ein vortrefflicher Rhamnes, dessen große Rede an Phaon im fünften Akt meisterhaft gesprochen wurde. Frl. Cabano als Eucharis hatte zwar griechische Gewänder an, war aber weder in Wort noch in Geberde eine Griechin. Das war ein Backfischlein aus einem höheren Töchterpensionat. Die Inscenirung war gut. Nur sah ich unter den Landleuten und all dem griechischen Faltenwurf ein paar ganz moderne Balleteusen herumstehen. Das war nicht wohl gethan, Herr Regisseur!

Lokales.

* **Danziger Staatsarchiv.** Zum 1. Mai ist der Archiv-Hilfsarbeiter Dr. Karl Kretsch vom Staats-Archiv zu Königsberg an das hiesige königliche Staats-Archiv versetzt. Herr Dr. Kretsch hat schon am Staats-Archiv zu Marburg und am historischen Institut zu Rom gearbeitet.

* **IX. große Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung.** Auch gestern war bei dem prächtigen Wetter der Besuch der Ausstellung sehr rege, namentlich war der Zuzug von außerhalb recht stark. Der größte Verkehr herrschte in der Abtheilung, in der die in- und ausländischen Vögel, die Papageien und die Geräthschaften u. a. für die Geflügelzucht ausgestellt sind. Hier ist die Firma H. Ad. Axt mit einer Kollektion Vogelbauer, vom einfachsten bis zum elegantesten, und zahlreichen Nippessachen, Vögel und Scenen aus dem Vogelleben darstellend, vertreten, Herr Rich. Utz hat eine große Sammlung der verschiedensten Futterarten für Stubenvögel aller Art ausgestellt. Groß ist auch die Zahl der fremden Vögel, die das Auge des Besuchers durch ihre Farbenpracht entzücken. Großes Interesse findet besonders ein großer Brutapparat des Herrn Klempnermeisters Otto Klotz, den dieser selbst konstruirt hat. Die Konstruktion ist derart, daß durch die Wärme einer kleinen Petroleumlampe nicht nur die Eier ausgebrütet werden, sondern auch gleichzeitig dem im obersten Theile des Apparates befindlichen Raum die Wärme gegeben wird, die den ausgebrüteten Hühnern die Wärme unter den Flügeln der Kluke ersetzen soll. Der Apparat arbeitet automatisch; die Wärmeleitung geschieht durch eine sinnreiche Konstruktion. Wenn das Thermometer über 31° R. erreicht hat, hebt sich ein Deckel am Heizrohre worauf die Wärme der Lampe sogleich nach außen entweicht; bei 32° R. wird durch dieselbe Vorrichtung eine Klappe geöffnet, durch die nun auch die Wärme des Brutraumes entweicht und ein ferneres Steigen derselben ausgeschlossen ist. Ist die Temperatur auf 31° R. zurückgegangen, dann schließen sich wieder die beiden Klappen. Bei dem Apparat, der die ganze Ausstellungszeit über in Thätigkeit ist, kann man das Anpicken der Eier, das Ausschlüpfen der ausgebrüteten Hühner 2c. genau beobachten, wodurch der Apparat noch besonders Interesse gewinnt. — Morgen erfolgt die Ziehung der Ausstellungslotterie, die Nachfrage nach Loosen war sehr groß.

* **Verbesserung der Packetbeförderung.** Vom 1. Mai ab wird, wie wir den Lesern unseres Blattes bereits mitgetheilt haben, zwischen Danzig und Stolp der Zug 560, ab Danzig 9 Abends, in Stolp 12,20 Nachts, neu eingerichtet. Postseitig wird der Zug von einer Schaffnerbahnpost begleitet werden, so daß alle Postsendungen mit ihm Beförderung erhalten. Die neue Postverbindung liegt besonders für die Versendung von Packeten nach Berlin Ort und Durchgang und nach Pommern und den Kursen Stettin—Berlin bez. Stettin—Güstrow—Hamburg sehr günstig.

* **Recitations-Abend.** Der Ortsverein Danzig des Verbandes Deutscher Buchdrucker veranstaltet Donnerstag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr, im Gewerbehause einen Recitationsabend. Bei demselben wird der bekannte Recitator Walkotte das Hauptmann'sche Stück „Die Weber" zum Vortrag bringen.

* **Goldene Hochzeit.** Am 9. Mai werden der Einwohner Robert Peter und seine Frau Mathilde, geb. Popp, in Zigankenberg das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern.

---

hat durch die Wucht seiner Gedanken — nicht durch die Kraft seiner kaum charakterisirten Figuren — durch die Schönheit seiner Naturschilderungen und den Wohllaut seiner Sprache großen Erfolg bei uns, wo ihn ein Possart rezitirt. Größeren bei den stillen Lesern. „Kain", die bedeutendste der Dichtungen in dramatischer Form, hat starke Wirkung geübt. „Marino Falieri", der unglaubliche Doge von Venedig, hat Interesse erweckt. Nur „Sardanapal" war uns fremd geblieben. Jetzt als Achtzigjähriger ist er endlich auch zu uns gekommen. So lebensdurstige Haremshelden werden nur so alt, wenn sie einen Byron zum Vater haben. Das heißt: ganz fremd war das Schicksal des mythischen Assyrerkönigs der deutschen Bühne doch nicht geblieben. Es gab eine Zeit, da wagte man in Deutschland nicht Alles zu sagen; aber zu tanzen wagte man Alles. So hat man auch den Sardanapal getanzt. Kein Byronscher Vers störte die „Figuren" und Solonummern des prunkvollen Ballets, das im Jahre 1865 auf der Berliner Hofbühne erschien und lange auf dem Repertoire blieb. Als zarte Myrrha, die edle, liebevolle Griechin, zu der die Gräfin Guiccioli Modell gestanden, sprach die Fürstin Windischgrätz zu den Berlinern. Das heißt, damals war sie noch nicht die Fürstin Windischgrätz, sondern hieß noch schlicht und einfach Marie Taglioni. Und ihr Vater, Paul Taglioni, war der Uebersetzer des Briten in die Sprache der Zehen und in die Poesie der runden Waden und schönen Posen.

Seidem sind bald dreißig Jahre vergangen; achtzig seit Byron in Ravenna die Tragödie schrieb! Und gestern wurde sie uns als Premiere erster Ordnung im „Theater des Westens" von dem Akademischen Verein für Kunst und Litteratur in einer nicht mustergiltigen Aufführung geboten. Das Publikum blieb freundlich, aber ziemlich kühl. Es stand durchaus auf Seiten Byrons, der das Drama **nicht** aufgeführt wissen wollte, nicht auf Seiten des strebsamen Vereins, der es aufführte. Er schrieb, so hat er ausdrücklich betont, für ein „geistiges Theater".

Der akademische Verein hat dieses „geistige Theater" im „Theater des Westens" sehen zu müssen geglaubt, wo die alten Reichstagsstühle im Parkett in Reihen stehen so steif und würdig und oft so leer, wie einst im alten Gebäude der deutschen Volksvertretung. Der akademische Verein hat sich geirrt. Aber Byron bleibt Byron, auch nachdem sein achtzigjähriger Sardanapal in Berlin so kühl aufgenommen worden ist. Es war wohl die letzte große Premiere dieses Winters. Der Winter fing flau an und klingt flau aus. Aber Berlin hat eben keine Lust mehr, vom Theater zu sprechen. Nicht mal mehr vom „Ueberbrettl". In Werder draußen fangen die Kirschen an zu blühen. Und die Millionenstadt entdeckt staunend, daß es auch außerhalb der gethürmten Steinkasten, im ganz natürlichen Licht, etwas wie Poesie giebt. . . .

Diogenes.

Die Memoiren Alfred Dreyfus.

Ueber die unselige Affäre, die Frankreich in zwei feindliche Lager getrennt und einen der leidenschaftlichsten und erbittertsten politischen Kämpfe hervorgerufen hat, die wir aus der Geschichte der Völker kennen, ist es seit längerer Zeit ziemlich stille geworden. Die Frage, ob Alfred Dreyfus schuldig war oder nicht, kann die Gemüther kaum mehr erhitzen, und wenn wir uns heute noch für die Affäre interessiren, so ist es zumeist wegen der Begleiterscheinungen, die sie gezeitigt hat. Wir werden es nicht vergessen, welch ungeheuerliche moralische und andere Schäden im französischen Offizierkorps die ganze Bewegung und insbesondere der Prozeß zu Rennes aufgedeckt hat, und wir werden es nicht vergessen, wie die französische Justiz in ihrer Spruchfällung sowohl, wie ganz besonders in der Vollstreckung sich unbegreiflich durch die häßlichste Leidenschaftlichkeit beeinflussen ließ.

An dieses letztere Moment werden wir wieder erinnert durch das soeben erschienene Buch „Alfred Dreyfus, Fünf Jahre meines Lebens" (1894—1899). Verlag von Dr. John Edelheim, Berlin W. 35, Preis 3 Mk.

Es ist ja längst bekannt, daß Alfred Dreyfus von seiner Verurtheilung an mit empörender Grausamkeit behandelt wurde. Sein Transport von Paris nach der an der Westküste Frankreichs gelegenen Strafinsel Ré wurde unter den denkbar brutalsten Formen bewerkstelligt und die Seefahrt von der Insel Ré nach der Teufelsinsel war eine Tortur. Auf der Teufelsinsel an der fieberschwangeren Küste Französisch Guyanas hat Dreyfus mehr als vier fürchterliche Jahre verlebt. Von den entsetzlichsten körperlichen und geistigen Leiden heimgesucht, einer bald grausamen, bald kleinlich-quälerischen Behandlung unterworfen, mindestens in der ersten Zeit auf durchaus unzureichende Rationen noch dazu verdorbener Nahrung gesetzt, in den engen Raum einer käfigartigen, von Ungeziefer wimmelnden Hütte eingepfercht, der freien Bewegung fast völlig beraubt, der tropischen Hitze wie den tropischen Regengüssen beinahe schutzlos preisgegeben, führte er ein Leben, das kaum mehr ein menschliches zu nennen ist. Die schrecklichste Periode der Schreckenszeit auf der Teufelsinsel waren für Dreyfus die letzten Monate des Jahres 1896. Aus den uns von dem Verlage in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellten Aushängebogen entnehmen wir hierüber folgendes:

Dreyfus schreibt: Im Herbst 1896 wurde die schon strenge Behandlung, der ich unterstellt war, noch verschärft. Am 4. September 1896 erhielt die Verwaltung der Strafkolonie vom Kolonialminister Herrn André Lebon die Ordre, mich bis auf Weiteres Tag und Nacht in meiner Zelle zu halten, mir Nachts doppelte Eisen anzulegen, meinen Spazierplatz mit einer massiven Pallisade zu umgeben und dort außer dem Wächter in der Zelle noch eine Schildwache zu stationiren. Ferner durften mir die Postsendungen und die Briefe nicht mehr direkt übergeben werden, ich sollte meine Korrespondenz nur noch in Kopien in die Hände bekommen. Entsprechend diesen Verordnungen wurde ich Tag und Nacht in meiner Zelle gehalten, ohne daß mir auch nur einen Augenblick mein Spaziergang gestattet worden wäre. Diese vollständige Absonderung dauerte so lange, bis das Holz angelangt, und die Pallisade fertiggestellt war, das heißt ungefähr zweieinhalb Monate. Die Hitze war in jenem Jahre besonders groß und die Wärter meiner Hütte legten Klagen über Klagen ein und erklärten, daß sie fühlten, wie ihr Schädel vor Hitze platzen müsse. Auf ihre Reklamationen hin wurde denn auch der Vorraum vor meiner Zelle täglich bewässert. Ich verging vor Hitze in des Wortes vollster Bedeutung. Vom 6. September an wurde ich Nachts in doppeltes Eisen gelegt, und diese Tortur, die ungefähr 2 Monate fortgesetzt wurde, vollzog sich folgendermaßen: 2 U-förmige Eisen wurden mit ihrem unteren Ende an den Seiten der Bettgestelle befestigt. In diese Eisen legte sich eine Eisenstange, an der zwei Bügel befestigt waren. An dem einen Ende war die Eisenstange verdickt, an dem anderen Ende besaß sie ein Schloß, so daß sie an den Krempen und damit auch an dem Bette selbst festgeschlossen werden konnte. Wenn meine Füße in den beiden Bügeln steckten, so war es mir unmöglich, sie zu bewegen, ich war vollständig ans Bett festgebunden. Die Qual war besonders in den glühend heißen Nächten unerhört. Bald verwundeten mich auch die zu eng geschlossenen Bügel an den Gelenken.

Meine Hütte wurde dann in einer Distanz von 1,50 Meter mit einer 2,50 Meter hohen Pallisade umgeben, die viel höher war, als meine kleinen Gitterfenster; diese befanden sich in einer Höhe von einem Meter, so daß ich im Innern der Zelle weder Luft noch Licht mehr hatte. Außerhalb dieser vollkommen geschlossenen Vertheidigungspallisade, wurde in gleicher Höhe eine zweite, ebenfalls massive errichtet, die mir jeden Ausblick nach Außen verdeckte. Nach ungefähr drei Monaten erhielt ich dann die Bewilligung, zwischen den beiden Pallisaden auf der „Promenade" in der glühenden Sonne, ohne eine Spur von Schatten, unter Begleitung meines Wächters zu spazieren.

Bis zum 4. September 1896 war ich nur Nachts und in den heißesten Stunden in meiner Zelle geblieben. Außer der Zeit, die ich für meinen kleinen Spaziergang innerhalb der mir reservirten 200 Quadratmeter verwendete, setzte ich mich manchmal in den Schatten der Hütte dem Meer gegenüber und wenn meine traurigen Gedanken mich quälten, wenn mich das Fieber schüttelte, hatte ich dann wenigstens den Trost, in meinem furchtbaren Schmerz das Meer zu sehen, meine Blicke über seine Wogen hinschweifen zu lassen und zu empfinden, wie meine Seele sich an stürmischen Tagen mit den tobenden Wellen aufrichtete. Vom 4. September ab nichts mehr von alledem, ich darf nicht mehr das Meer betrachten, ich ersticke in meiner Zelle, in die weder Luft noch Licht mehr fällt. Nur noch der Spaziergang zwischen den Pallissaden, im Sonnenbrand! In der darauf folgenden Periode von September 1896 bis zum August 1897 wurde die Bewachung noch täglich verschärft. In meiner Zelle wimmelte es von Ungeziefer, während der Regenszeit kamen die Mosquitos und zu jeder Jahreszeit Ameisen in solchen Mengen, daß ich meinen Tisch isoliren mußte, indem ich die Füße in vier alte mit Petroleum gefüllte Konservenbüchsen stellte. Das schädlichste Thier war jedoch die Krabbenspinne, ihr Biß ist giftig. Ich tödtete viele in meiner Hütte, sie kamen zu Zeiten zwischen dem Dachwerk und der Mauer herein. . . .

Selbst wenn Dreyfus das infame Verbrechen begangen hätte, wegen dessen er verurtheilt worden war, könnte man dem also Gemarterten das tiefste Bedauern nicht versagen. Höchst interessant sind die Briefe, die Dreyfus aus seiner qualvollen Einsamkeit an seine Gattin schrieb. In allen diesen Briefen kehrt mit großer Bestimmtheit die Hoffnung wieder, daß dieses furchtbare Elend bald ein Ende finden möge, und gerade die Hoffnung war es, die den Unglücklichen aufrecht erhielt. So schreibt er am 4. Januar 1897:

„Mir geht es wie Dir, geliebte Lucie, meine Gedanken sind immer bei Dir und unseren lieben Kindern, Euch Allen, und wenn mein Herz versagen will und keine Kraft mehr hat, um das endlose Leiden zu ertragen, das das Herz zermalmt, wie der Mahlstein das Korn, das alles in Fetzen reißt, was man Reinstes, Höchstes, Edelstes sein Eigen nennt, das die Federkraft der Seele entzweibricht, so rufe ich mir selber immer die gleichen Worte zu: Wie grauenhaft auch Dein Martyrium sein mag, gehe vorwärts, unentwegt, damit du ruhig mit dem Bewußtsein sterben kannst, Deinen Kindern einen ehrenvollen und geachteten Namen zu hinterlassen."

Diese Hoffnung hat sich nun allerdings nicht ganz erfüllt, ob zu Recht oder zu Unrecht haben wir glücklicher Weise nicht zu entscheiden. Das Buch selbst aber bildet ein Denkmal für die französische Justiz, das nicht gerade sehr ruhmvoll ist. . . .

* **Eisenbahndirektions-Präsident Greinert †.** Vor wenigen Tagen erst war Herr Eisenbahndirektions-Präsident Greinert von Arco, wo er am Ende des vorigen Jahres Heilung von einem plötzlich und stark aufgetretenem Lungenleiden gesucht hatte, nach Danzig zurückgekehrt. Doch war sein Befinden nicht derartig gebessert, daß er hätte seine Dienstgeschäfte wieder aufnehmen können. Dennoch hätte wohl Niemand daran gedacht, daß der stattliche Mann, der bei der Einweihung des neuen Bahnhofes noch so kräftig und rüstig die Honneurs machte, so plötzlich aus dem Leben scheiden würde, deshalb kam eben die Nachricht im höchsten Grade überraschend, daß Herr Greinert in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gestorben sei.

Herr Greinert war am 13. November 1844 in Potsdam geboren und trat am 30. Mai 1873 in den Dienst bei der Preußischen Staatsbahnverwaltung. Zunächst war er Hilfsarbeiter bei der vormaligen Königlichen Eisenbahn-Direktion in Wiesbaden. Am 7. Januar 1874 zum Regierungsassessor, am 26. September 1880 zum Eisenbahndirektor und am 13. Oktober 1881 zum Königlichen Regierungsrath ernannt, war er nach einander in Berlin, Breslau, Köln, Berlin und Erfurt im Bezirk dieser Eisenbahndirektionen in leitenden Stellungen thätig. Am 1. April 1895 erfolgte unter Ernennung zum Königlichen Oberregierungsrath seine Versetzung nach Königsberg zu der daselbst vom gleichen Tage ab neu eingerichteten Königlichen Eisenbahndirektion. Am 1. August 1899 wurde ihm als Nachfolger des von hier nach Frankfurt a. M. versetzten Herrn Präsidenten Thomé die Leitung der Präsidalgeschäfte der hiesigen Königlichen Eisenbahndirektion übertragen und unterm 24. September desselben Jahres wurde er zum Präsidenten dieser Behörde ernannt. — Seiner Militärpflicht genügte er als Einjährig-Freiwilliger bei dem 1. Garde-Regiment zu Fuß, in welchem er den Feldzug gegen Oesterreich im Jahre 1866 mitmachte. In dem Feldzuge gegen Frankreich im Jahre 1870/71, an welchem er als Sekondeleutnant der Reserve im Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 20 theilgenommen, erwarb er sich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Außerdem besaß er den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, das Ritterkreuz 1. Klasse des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, das Ritterkreuz 1. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens und das Fürstlich Schwarzburg'sche Ehrenkreuz 2. Klasse mit Schwertern. Verhältnißmäßig kurze Zeit nur ist es ihm vergönnt gewesen, in unserer Stadt zu wirken und doch hat diese Zeit genügt, um ihn die Erfüllung dessen zu bringen, was er einst bei dem Abschiedsfeste seines Vorgängers am 22. Juli 1899 für erstrebenswerth erklärte. Er hat sich durch sein liebenswürdiges und conciliantes Wesen die Achtung in allen Kreisen unserer Bevölkerung und durch seine Gerechtigkeit das Vertrauen der ihm untergeordneten Beamten und Arbeiter erworben, so daß sein plötzlicher Tod schmerzlich empfunden wird. Die Beisetzung der Leiche wird hier am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr auf den vereinigten evangelischen Kirchhöfen in der halben Allee stattfinden. Auf dem hiesigen Eisenbahn-Inspektionsgebäude, in welchem die Dienstwohnung des Verstorbenen belegen ist, weht seit gestern Vormittag die Flagge auf Halbmast. Im Anzeigentheil dieser Zeitung wird dem Verblichenen von dem derzeitigen Vertreter der Königlichen Eisenbahn-Direktion, Herrn Oberbaurath Koch, Namens sämmtlicher Beamten des Bezirks ein warm empfundener Nachruf gewidmet. — Als sein Nachfolger wird der Geheime Ober-Regierungsrath Kieschke im Ministerium der öffentlichen Arbeiten genannt. Die Abordnung desselben zur Uebernahme der Präsidentengeschäfte bei der hiesigen Eisenbahndirektion ist seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten bereits angeordnet worden.

* **Barnum in Danzig.** Die weltbekannte amerikanische Cirkusgesellschaft Barnum wird im Anschluß an den Dominiksmarkt in dem Tagen vom 9. bis 18. August hier Vorstellungen geben. Für das Riesenunternehmen, das mit seinen Zelten und Wagen eine kleine Stadt bildet, ist der Platz des niedergelegten Wallterrains an der Wiebenkaserne freigegeben.

* **Aktien-Gesellschaft Weichsel.** Am Sonnabend wurde in der Concordia-Halle die ordentliche General-Versammlung abgehalten, in welcher der Geschäftsbericht der Direktion entgegen genommen und genehmigt wurde. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren der Herren Bücherrevisor Rich. Schirmacher und Stadrath Dr. Dasse wurde dann der Direktion und dem Aufsichtsrath Decharge ertheilt und die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Dann wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes Geh. Kommerzienrath Gibsone und Dr. G. Petschow, sowie die beiden Rechnungsrevisoren wiedergewählt.

Unser Eisenbahn-Fahrplanbuch, welches auch diesmal in handlicher Form geheftet und zum täglichen Gebrauche geeignet zur Ausgabe gelangt, wird unseren Abonnenten Anfang Mai kostenlos zugehen. Dasselbe enthält sämmtliche Linien der Eisenbahndirektionen Danzig, Bromberg und Königsberg, der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und der Ostpreußischen Südbahn, sowie die wichtigsten Anschlußstrecken.

* **Verein ehemaliger 128er.** Der Verein hat am 26. April an den ersten Kommandeur des Regiments, jetzigen General der Infanterie Herrn von Kizewski-Berlin anläßlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums ein Glückwunsch-Telegramm abgesandt, worauf am Abend desselben Tages ein Dank-Telegramm eingegangen ist. Bei der letzten Generalversammlung, welche gut besucht war, kamen die Statuten zur Berathung und gelangten mit kleinen Abänderungen zur Annahme. Wenn die Mitgliederzahl sich später bedeutend vergrößert haben wird, soll auch die Zahlung von Sterbegeldern in Aussicht genommen werden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Gefängniß-Inspektions-Assistent Dewitz als Vorsitzender, Gerichtsvollzieher Gast als Stellvertreter, Regierungs-Bureau-Diätar Wilm als Schriftführer, Polizei-Bureau-Diätar Böhnke als Stellvertreter, Journalist Tietze und Photograph Siewczynski als Beisitzer, Küster und Signator Rautenberg als Kassirer, Standesamtssekretär Rohrberg und Eisenbahn-Stations-Assistent Jagodzinski als Kassenrevisoren. Als Insertions-Organe wurden in Aussicht genommen die „Danziger Neueste Nachrichten“ und die „Danziger Allgemeine Zeitung“.

* **Von der kaiserlichen Werft.** Nachdem von den neubewilligten Kriegsschiffsbauten in diesem Jahr unsere kaiserliche Werft keinen Bauauftrag erhalten hat, wird in der zweiten Hälfte dieses Etatsjahres der bemerkenswerthe Fall eintreten, der seit mehreren Jahrzehnten nicht zu verzeichnen war, daß unsere Kaiserwerft zum Herbst auch nicht mehr einen Neubau in Arbeit haben wird. Denn sowohl der kleine Kreuzer „Thetis“ wie auch die Kanonenboote „Panther“ sollen vor dem Ablauf dieses Jahres fertiggestellt sein und weitere Schiffsbauten sind nicht vorhanden. Trotzdem werden nach unseren Informationen im Interesse der großen Kreise unserer Werftarbeiter, auch wenn die Danziger Werft zeitweise ausscheidet, am Kriegsschiffsneubau betheiligt zu sein, zum Herbst keine Arbeiterentlassungen stattfinden, da es im Bestreben der Marineverwaltung liegt, die Wintermonate über die vollen Betriebe aufrecht zu erhalten. Große Arbeitsgelegenheit wird sich durch die Umbauten der beiden Küstenpanzerschiffe „Beowulf“ und „Hildebrand“, sowie durch die Grund-Ausbesserungen an den kleinen Kreuzern „Falke“ und „Condor“ nebst den laufenden Arbeiten finden. Im nächsten Frühjahr ist dann Aussicht vorhanden, daß auch unsere Kaiserliche Werft wieder am Flottenneubau betheiligt sein wird, denn es soll die Forderung von drei neuen kleinen Kreuzern in den nächstjährigen Etat eingestellt werden.

* **Wegen Wechselfälschung in zwei Fällen** wurde der Tischler Michael Müller aus Ohra gestern verhaftet. Müller wurde wegen wiederholter Wechselfälschung und Betruges von der hiesigen Kriminalpolizei gesucht. Gestern Vormittag wurde er in der Ochsengasse vom Schutzmann Albrecht angetroffen und sofort zur Haft gebracht. Müller kaufte am 25. April bei einem Uhrmacher am Altstädtischen Graben eine Ankeruhr mit Kette für 59 Mk. und gab anstatt Geldes einen Wechsel auf 200 Mk. mit der Unterschrift des Kaufmanns Alb. Eckstein in Brösen in Zahlung. Ebenso hat er beim Kaufmann Machwitz einen Wechsel auf 550 Mk. mit derselben Unterschrift in Zahlung gegeben. Müller räumte ein, beide Unterschriften gefälscht zu haben.

* **Stadttheater.** Als letzte Vorstellung in dieser Saison findet auf vielseitigen Wunsch eine nochmalige Aufführung von Otto Ernst's „Flachsmann als Erzieher“ statt. In derselben werden sich die Herren Heinemann, Jaenicke, Marlow und Meyer von dem hiesigen Publikum verabschieden.

* **Sonntags-Verkehr.** Dem schönen Sonnabend ist ein noch schönerer Sonntag gefolgt, es war ein Tag, der zu Ausflügen einlud und den Menschen den Aufenthalt in der „Straßen quetschender Enge“ verleidete; deshalb begann schon in den Vormittagsstunden eine wahre Völkerwanderung nach allen Richtungen der Windrose hin; zu Fuß, zu Wagen, mit Dampfern und der Eisenbahn eilten zahlreiche Menschen in das Freie, um sich an der schönen Natur zu erfreuen. Am stärksten waren aber unsere Radler vertreten, die auf allen möglichen und mitunter auch unmöglichen Wegen an den keuchenden und in den warmen Sonnenstrahlen schwitzenden Fußgängern vorüber eilten. Alle Etablissements in den Vororten Plehnendorf, Heubude, Westerplatte, Brösen, Langfuhr, Oliva und Zoppot waren überfüllt, in einzelnen Lokalen, wie z. B. in der Strauchmühle war zu Zeiten kaum ein Platz zu erhalten. Unsere Verkehrsanstalten hatten sehr lebhaft zu thun. Die Dampfer waren bis in die Abendstunden ununterbrochen in Thätigkeit, und auch die Eisenbahnverwaltung mußte zahlreiche Sonderzüge einlegen. Es wurden auf den Lokalstrecken gestern 12 221 Fahrkarten verkauft, davon in Danzig 6907, in Langfuhr 1931, in Oliva 734, in Zoppot 1061, in Neuschottland 367, in Brösen 498 und in Neufahrwasser 823. An Einzelfahrkarten hatte die Eisenbahnverwaltung zu leisten zwischen Danzig und Langfuhr 14 794, Langfuhr und Oliva 12 852, Oliva und Zoppot 8020, Danzig und Neufahrwasser 6463. Auch gestern hat demnach der Wald wieder größere Anziehungskraft ausgeübt als die See.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

100 000 Mk. auf Nr. 91 046.
15 000 Mk. auf Nr. 104489.
5000 Mk. auf Nr. 70 020, 126 249, 154 024.
3000 Mk. auf Nr. 2447 13370 14673 21394 25252 31230 34118 35582 38203 40835 42363 43852 45400 55710 58286 69608 78933 83973 93594 101071 112729 119980 122648 131640 133724 135655 142107 142895 143701 155882 160474 160615 187127 193380 202196 212864 215146 223067.

* **Tod in Folge Messerstichs.** Der vor einigen Tagen durch den Arbeiter Lietzau mittels Messers schwer verletzte Schiffbauer Paul Burandt aus Schidlitz ist heute im Lazareth Sandgrube verstorben.

* **Unfall.** Der Arbeiter Friedrich Kuchta aus Brentau, welcher mit Fortschaffen von Lehm in der Brentauer Ziegelei beschäftigt war, wurde gestern Abend von einer umkippenden Lowry derart gequetscht, daß er bedeutende Verletzungen davontrug. Mittels Wagens wurde der Verunglückte nach Danzig in das chirurgische Lazareth geschafft.

* **Feuer.** Heute Morgen war in dem Geschäftshause Vorstädt. Graben 4/5 ein kleines Feuer ausgekommen, das die Thätigkeit unserer Feuerwehr, die in Stärke eines Zuges ausrückte, nur für kurze Zeit in Anspruch nahm.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 29. April: Thorn + 2,84, Fordon + 2,84, Kulm + 2,82, Graudenz + 3,22, Kurzebrack + 3,66, Pieckel + 3,50, Dirschau + 3,78, Einlage + 2,88, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg + 2,86, Wolfsdorf + 2,76, Warschau gestern + 2,09, heute + 1,92.

* **Ein frecher Einbruchsdiebstahl** wurde in heutiger Nacht in der Theaterkasse des hiesigen Stadttheaters verübt. Der Dieb, der noch nicht ermittelt werden konnte, ist durch das eingedrückte Schalterfenster in den Kassenraum gedrungen und hat dort 160 Mk. gestohlen. Man fahndet auf einen Mann, der in den letzten Tagen ständig das Theater besucht und sich so mit den Verhältnissen der Theaterkasse vertraut gemacht hat.

* **Einlager Schleuse vom 27. und 28. April.** Stromab: 2 Kähne mit Brettern, 2 Kähne mit Kies, 1 Kahn mit Kleie, 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn und 2 Petroleum-Tankschiffe leer, 6 Schleppdampfer, D. „Irene,“ Kapt Laaser, von Königsberg mit 60 To. Weizen und 72 To. Gerste, Rob. Balzeveit, von Königsberg mit 119½ To. Roggen, beide an Ordre, Danzig, F. Hinze, von Montwy mit 117 To. Zucker, Aug. Durand und Emil Schütz, von Amsee mit je 141 To. Zucker, J. Filzeck, von Georgenburg mit 125 To. Zucker, L. Kasprowitz, von Amsee mit 120 To. Zucker, Joh. Schmidt, von Karlsdorf mit 118 To. Zucker, Joh. Ellerich, von Nakel mit 125 To. Zucker. Sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser, Joh. Schmidt, von Karlsdorf mit 50 To. Zucker an Joh. Jck, Neufahrwasser, Ad. Wahl, von Königsberg mit 150 To. Roggen an Ordre, Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 mit Salz, 1 mit Roheisen, 1 mit Koks, 1 mit Brettern, 1 mit Gütern, 2 leer, 3 Schleppdampfer, D. „Graudenz,“ Kapt. Bohre, von Danzig mit div. Gütern an R. Asch, Thorn, D. „Adler,“ Kapt. Kropert, von Danzig mit div. Gütern an Bendowski, Memel.

Vom 28. April. Stromab: 1 Kahn mit Espenstämmen, 1 mit Kartoffeln, 2 leer, 1 Schleppdampfer, D. „Friede,“ Kapt. Groß, von Königsberg mit 67 To. Erbsen und 20 To. Weizen, D. „Einigkeit,“ Kapt. Groß, von Königsberg mit 50 To. Roggen, 10 To. Gerste und div. Gütern, beide an E. Berenz, Danzig, D. „Linau,“ Kapt. Adler, von Louisenthal mit Ziegeln an Kaiserl. Werft, Danzig, D. „Genitiv,“ Kapt. Görgens, von Thorn mit div. Gütern an Bromb. Dampfer-Gesellschaft, Danzig, C. Engelhardt, von Pakosch mit 152 To. Zucker, L. Engelhardt, von Pakosch mit 147 To. Zucker, A. Schmidt, R. Dusterbeck, A. Schwarz von Montwy mit 140, 150 bezw. 150 To. Zucker, J. Wiesniewski von Amsee mit 105 To. do., Jos. Dronskowski, A. Dronskowski, Jul. Jankowski von Nakel mit 131, 131 bezw. 166 To. Zucker, A. Dropiawski, A. Rachocki von Warschau mit 200 bezw. 140 To. do., sämmtlich an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. Ad. Klawe von Pakosch mit 70 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser und 50 To. do. an die Raffinerie-Danzig. M. Schlüsselberg, Th. Kohllöffel, F. Podorzynski von Montwy mit je 150 To. Zucker, Joh. Beyer von Amsee mit 131 To. do., sämmtlich an die Raffinerie-Danzig. Frz. Görgens von Bromberg mit 150 To. Weizen an Moldenhauer-Danzig, Carl Dzaak von Stutthof mit 14½ To. Gerste an Landw. Zentral-Darlehnskasse-Danzig, A. Schmidt von Braunsberg mit 88 To. Roggen an Ordre nach Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 mit Gütern, 2 leer, 4 Schleppdampfer. Von Danzig mit div. Gütern: Dampfer „Bromberg“, Kpt. Klötz, D. „Weichsel“, Kpt. Ulm an Riefflein bezw. R. Asch-Thorn, D. „Brahe“, Kpt. Rochlitz, D. „Neptun“, Kpt. König an Lublinski bezw. Nonnenberg-Graudenz, Dpf. „Verein“, Kapt. Koch an Meyhöfer-Königsberg, Dampfer „Margarethe“, Kpt. Görgens, D. „Bartha“, Kpt. Mull an v. Riesen bezw. A. Zedler-Elbing.

Provinz.

K. **Marienburg,** 28. April. Einen jähen Tod hat die seit sechszehn Tagen aus Altmünsterberg spurlos verschwundene 15jährige Hedwig Kork gefunden; das Mädchen wurde heute früh von dem Kuhfütterer Warschun im Altmünsterberger Dorfgraben, gegenüber der Besitzung des Herrn Wöle, wohin es von der Dienstherrschaft mit einer Depesche gesandt wurde, todt aufgefunden. Die Leiche, deren Sezirung für Montag Nachmittag 3 Uhr angesetzt war, ist bereits stark in Verwesung übergegangen. — Der Familienabend des hiesigen evangelischen Volksvereins erfreute sich am Sonnabend eines guten Zuspruchs. Ernst und Scherz waren in angemessenen Grenzen im Progamm vorgesehen. — Gestern gegen 5 Uhr früh ist die Besitzung des Herrn Wichmann in Stobbendorf ein Raub der Flammen geworden. Sämmtliches Vieh ist mitverbrannt. Das Feuer soll im Wohnzimmer durch Herausfallen von Heizmaterial aus dem Ofen entstanden sein. Auch ein Kind, sowie Frau Wichmann sollen Brandwunden erhalten haben.

Konitz, 28. April. Unter dem Verdachte des Kindesmordes wurde am Sonnabend Nachmittag das Dienstmädchen Auguste Gillich aus Konitz verhaftet und ins Justizgefängniß eingeliefert. Das Mädchen war acht Jahre lang bei der Kaufmann Jakob Rehfeld'schen Familie in der Danzigerstraße bedienstet und soll mit dem Sohn der Dienstherrschaft, dem Kaufmann Alex Rehfeld, ein intimes Verhältniß gehabt haben. Als am Sonnabend Nachmittag gegen 6 Uhr Frau Henriette Rehfeld von einem Spaziergange aus dem Stadtpark Roßgarten zurückkehrte, hatte sich dieselbe vor dem mit dem Ermittelungsverfahren beauftragten Richter, Herr Amtsrichter v. Carlowitz, einem längeren Verhör zu unterziehen und wurde darauf in Haft genommen. — Ein Sittlichkeitsverbrechen soll an der 13 Jahre alten Pflegetochter eines in der Poststallstraße in Konitz wohnenden Schuhmachers begangen sein. Betreffs der Thäterschaft werden auch bereits Namen genannt.

Standesamt vom 29. April.

Geburten: Briefträger Wilhelm Dahlmann, T. — Arbeiter Bernhard Hilbig, T. — Königlicher Proviantamts-Assistent Carl Littwin, S. — Hausdiener Franz Kujawski, S. — Arbeiter August Steinke, T. — Rentier Oscar Röhr, S. — Photograph Albert Firch, S. — Schlossergeselle Hermann Kantelberg, S. — Maschinenmeister Johannes Rump, S. — Reifschlägergeselle Gustav Böhm, T. — Lederzurichter Franz Radke, S. — Zimmergeselle Alwin Duering, S. — Muskelier Max Piorkowski, T. — Königl. Schutzmann George Plotzke, T. — Technischer Bureaugehilfe Willy Pruegel, T. — Arbeiter Friedrich Grocholl, T. — Bureau-Assistent Hermann Roßmann, S. — Arbeiter Arthur Buchmakowsky, T. — Tischlergeselle Ferdinand Wiechert, T. — Schmiedegeselle Hermann Kochlert, T. — Heizer Franz Hahnke, S. — Handlungsgehilfe August Zucht, T. — Arbeiter August Kempa, T. — Arbeiter Karl Prybusch, T. — Schlossergeselle Maximilian Moczynski, T. — Arbeiter Paul Kuliewitz, S. — Handlungsgehilfe Walter Kienast, T. — Arbeiter Wilhelm Jaeger, S. — Unehelich 3 S., 1 T.

Aufgebote: Lehrer Georg Friedrich Wilhelm Riegamer zu Blumstein und Hedwig Helene Peters, hier. — Schlossergeselle Karl Richard Böhnke und Margarethe Friederike Schmidt. — Werftarbeiter Theodor August Stellmach und Maria Mathilde Rutkowski. — Arbeiter Joseph Jacob Firke und Margarethe Henriette Wessalowski. — Seefahrer Otto William Theodor Krause und Renate Wilhelmine Knoblauch. — Gasarbeiter Johann Paul Schulz und Dorothea Skowas. Sämmtlich hier. — Kaufmann Carl Ferdinand Gustav Fischer zu Elbing und Maria Malwine Helene Block, hier.

Heirathen. Sanitäts-Sergeant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Otto Deichmann und Hedwig Müller. — Geschäftsreisender Arthur Graf und Grethe Perlich. — Schmiedegeselle Friedrich Howe und Auguste Ferst. — Arbeiter Max Küssner und Bertha Luczinski. Sämmtlich hier. — Buchhalter Wilhelm Paul Rohrbeck in Königsberg i. Pr. und Ida Matheit, hier.

Todesfälle: Frau Martha Seikowski geb. Narzinska 32 J. 7 M. — Wittwe Amalie Bloech geb. Schweichert, 84 J. — T. d. Maurergesellen Joseph Urowski, 3 J. 5 M. — Buchhändler Wilhelm Derwein, 46 J. 4 M. — Arbeiter Johann Joseph Braly, 28 J. 3 M. — Kellner Bernhard Vierlin, 30 J. 6 M. — S. d. Schmiedegesellen Julius Urban, 8 M. — T. d. Tischlergesellen Ernst Müller, todtgeb. — Hospitalitin Erneftine Amalie Voß, 77 J. — T. d. Reifschlägergesellen Gustav Böhm, ¼ Std. — S. d. Arbeiters Franz Sienszecki, 12 W. — Frau Clara Mathilde Juliane Krüger geb. Haber, fast 58 J. — Kgl. Eisenbahn-Direktions-Präsident Paul Eugen Greinert, 56 J. 5 M. — T. d. verstorbenen Zimmermanns Gustav Fischer, 5 J. 8 M. — Wittwe Ida Amalie Krause geborene Zander, fast 61 J. — Frau Camilla Olivia Natalie Liedtke, geb. Schuncke, 77 J. — S. d. Mechanikers Paul Krtna, 2 W. — S. d. Arbeiters Michael Mlynski, 8 T. — S. d. Arbeiters Franz Schmidtke, 9 M. — Aufwärterin Emma Elise Galuhn, 26 J. — S. d. Metalldrehers Max Remitz, 7 M. — Unehelich 2 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	29.		27.	29.
Weizen Mai	175.50	175.50	Mais amerik.		
„ Juli	174.—	174.—	Mixed loco,		
„ Sept.	171.75	171.50	niedrigster	125.25	—.—
			Mais amerik.		
Roggen Mai	148.50	147.75	Mixed loco,		
„ Juli	145.50	147.75	höchster .	118.25	112.50
„ Sept.	145.50	147.50	Rüböl Mai .	58.40	57.90
			„ Okt. .	50.80	51.30
Hafer Mai	140.75	143.—	Spiritus 70er		
„ Juli	—.—	140.50	loco. . .	44.40	44.40

	27.	29.		27.	29.
3½% Reichs-A.	98.40	98.40	Ostpr. Südb.-A.	86.50	87.70
3½% „	98.40	98.40	Franzosen ult.	148.30	147.—
3% „	88.10	88.—	Drtm. Gronau	158.—	—.—
3½% Pr. Consf.	98.20	98.20	Marienb.-		
3½% „	98.20	98.25	Mlw. St.Act.	73.—	73.40
3% „	88.10	88.—	Marienb.-		
3½% Wp. „	95.50	95.80	Mlw. St.-Pr.	112.—	112.—
3½% „neul. „	95.40	95.80	Danziger		
3% Westp. „ „	85.90	86.—	Oelm. St.-A.	12.60	1280.
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	95.70	96.—	Oelm. St.-Pr.	69.—	69.—
Berl. Hand. Ges.	154.75	154.25	Harpener	180.80	179.40
Darmst.-Bank	134.40	133.—	Laurahütte	215.40	213.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	203.—	206.50
Deutsche Bank	205.—	204.90	Barz. Papierf.	207.75	208.—
Disc.-Com.	191.10	192.30	Gr. Brl. Str.-B.	211.75	215.—
Dresden. Bank	149.75	149.80	Oest. Noten neu	85.10	85.—
Oest. Cred. ult.	218.25	215.75	Russ. Noten	216.10	216.05
5% Ital. Rent.	96.10	96.—	London kurz	20.41	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.555	—.—
Eisenb.-Obl.	59.20	59.25	Petersbg. kurz	—.—	215.60
4% Oest. Gldr.	100.20	100.25	Petersbg. lang	—.—	213.30
4% Rumän. 94.			Nordd. Cred.-A.	116.45	116.—
Goldrente.	78.80	79.—	Ostdeutsche Bk.	117.60	117.60
4% Ung. „	98.90	98.80	4½% Chin. Anl.	80.50	80.40
1880er Russen	—.—	—.—	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94.	96.10	99.30	Pref. shares	98.—	98.25
Trk. Adm.-Anl.	99.90	96.20	Kanad.-Pac.-A.	95.20	97.25
Anatol. 2. Serie	99.25	99.90	Privatdiscont	3¼%	3¾%

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 29. April.

Die auf recht fruchtbares Wetter und trotz des besseren Nordamerika anfänglich ziemlich feste Stimmung verflaute auf Realisirungen. Das Angebot in Weizen und Roggen war entschieden überwiegend und ein Rückschritt unvermeidlich. Hafer freihaltend, auf Lieferung matter. Rüböl per Mai billiger, per Oktober besser. 70er Spiritus loko ohne Faß 44,40 Mk. Umsatz 25 000 Liter.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 29. April.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 8,95 inkl. Sack transito ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 9,10, Mai Mk. 9,10, Juni Mk. 9,15, August Mk. 9,22½, Oktober-Dezbr. Mk. 8,85. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 9,12½, Mai Mk. 9,10, Juni Mk. 9,10, Juli Mk. 9,17½, August Mk. 9,25.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. April.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind: O.

Weizen war heute in recht fester Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. Mk. 175, fein weiß 772, 777 und 785 Gr. Mk. 176, roth 750 Gr. Mk. 170, streng roth 799 Gr. Mk. 174 per To.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 720 und 740 Gr. Mk. 137, 708 Gr. Mk. 138, ex Kahn 732 Gr. Mk. 138, 732 und 738 Gr. Mk. 139. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Hafer inländischer fein weiß Mk. 142 per Tonne bez.

Erbsen inländische Futter Mk. 128 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische weiße Mk. 140 per Tonne bezahlt.

Hedrich inländischer Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth stark besetzt Mk. 18 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,60, 4,65, grobe besetzt Mk. 4,45 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,75 per 50 Kilo bezahlt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ausstand der französischen Bergarbeiter?

Paris, 29. April. (W. T.-B.) Ueber die Frage eines allgemeinen Ausstandes der Bergarbeiter fand gestern in den Bergwerkdistrikten ein Referendum statt. Nach den bis gestern 11 Uhr Abends bekannt gewordenen Ergebnissen stimmten im Nordbassin und in dem von Pas de Calais 15 984 für, 12 075 gegen den allgemeinen Ausstand. In Monceau les Mines wurden bei 936 Stimmenthaltungen 6121 Stimmen für, 106 gegen abgegeben, in Carmaux bei 1611 Stimmenthaltungen 1720 für, 567 gegen, in Decazeville und Aveyron wurden 1563 Stimmen für und 94 gegen abgegeben. Aus den übrigen Zentren liegen die Ergebnisse noch nicht vor. In vielen Bergwerken waren die Arbeiter nicht zur Abstimmung gekommen. Ueberall herrscht vollkommene Ruhe.

China.

Die Entschädigungsforderungen.

London, 29. April. (W. T.-B.) Nach Blättermeldungen aus Peking blieben die Bemühungen des amerikanischen Vertreters, eine Herabsetzung der ganzen von China zu fordernden Entschädigung zu erlangen, ohne Erfolg.

Der Kampf an der Großen Mauer.

O **London,** 29. April. (Privat-Tel.) Im Gegensatze zu den amtlichen Meldungen (welche wir an anderer Stelle mitgetheilt haben. D. Red.) meldet der wenig zuverlässige „Daily-Expreß“, daß die Deutschen zwar die chinesischen Stellungen des Generals Liu eingenommen hätten, daß aber Tags darauf eine zweite Schlacht stattgefunden habe, nach welcher sich die deutschen Truppen mit schweren Verlusten zurückgezogen hätten. Es seien 5 Offiziere und 80 Mann verwundet worden. (Die Nachricht ist augenscheinlich nichts als eine faustdicke englische Lüge. D. Red.)

Ein neuer japanischer Kriegshafen.

Köln, 29. April. (W. T.-B.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg von gestern: Nach Nachrichten aus Tokio ist in dem Hafen von Muthumal, an der Küste des japanischen Meeres, gegenüber von Wladiwostok, ein neuer Kriegshafen angelegt worden. Die Arbeiten werden sehr rasch ausgeführt und sind bereits fast beendet.

Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 29. April. (W. T.-B.) In den letzten 48 Stunden sind 16 Personen, darunter 8 Europäer an der Pest erkrankt. Im Ganzen sind bis jetzt 519 Pestfälle vorgekommen, von denen 217 tödtlich verliefen.

Araber-Revolten.

a **Paris,** 29. April. (Privat-Tel.) Die Nachrichten welche von Algier eingetroffen sind, bestätigen die Revolte der Araber in Mergueritti. Es sind größere Truppentransporte nach den aufständischen Gebieten aufgebrochen.

w, **Bremerhaven,** 29. April. (Privat-Tel.) Die Ablösung des Kreuzers „Bussard“ wird an den am 5. Mai nach China abgehenden Transport angeschlossen.

a. **Paris,** 29. April. (Privat-Tel.) Nach den letzten Meldungen stimmten insgesammt 22 909 Arbeiter für, 14 111 gegen den Streik; es steht ein Generalausstand in Aussicht.

F **Wien,** 29. April. (Priv.-Tel.) Bei der Reise des Kaisers nach den deutschen Städten wird auch Aussig berührt werden. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute zu dem Kaiser nach Budapest abgereist.

Madrid, 29. April. (W. T.-B.) Berichten aus Lissabon zufolge melden die dortigen Blätter, der Palast des Bischofs in Angra (Azoren) wurde von der Bevölkerung mit Steinen beworfen. Der Bischof begab sich nach Lissabon.

t. **Rom,** 29. April. (Privat-Tel.) Der Vatikan hat den französischen Bischöfen verboten, Protestkundgebungen gegen das Ordensgesetz zu erlassen.

W. **Rom,** 29. April. (Privat-Tel.) Wie verlautet, wird König Viktor Emanuel nach der Entbindung der Königin eine Rundreise an die europäischen Höfe antreten mit Ausschluß des Wiener. (Diese Meldung klingt sehr verdächtig und stammt augenscheinlich aus trüber Quelle. D. R.)

l. **Lissabon,** 29. April. (Privat-Tel.) Die Regierung beabsichtigt, falls die kirchenfeindliche Bewegung nicht nachläßt, den Belagerungszustand über das Reich zu verhängen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Albin Michael. Georg Sander, für den Inseratentheil: Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Montag, den 29. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.
Letztes Gastspiel von Fanny Wagner.

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in drei Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Heinrich Marlow.

Personen:

Wiedemann, Rektor einer Gemeinde-Mittelschule . . . . . Heinrich Marlow
Elisabeth, seine zweite Frau . . . . . F. Wagner a. G.
Helene, Fritz, Emil — seine Kinder aus erster Ehe . . . Paula Rieger, Kl. Kolbe, Kl. Klein
Freiherr von Röcknitz auf Witzlingen . . . Paul Knaak
Bettina, seine Frau . . . . . Emmy Cabano
Dr. Orb, Kreisschulinspektor . . . . . Fritz Jaenicke
Frau Orb . . . . . Marie Widemann
Dangel, zweiter Lehrer . . . . . Alexander Ekert
Fräulein Göhre, Lehrerin . . . . . Agathe Schekirka
Rosa, Dienstmädchen bei Wiedemann . . . Johanna Proft

Ort: Eine kleine Kreisstadt Norddeutschlands.
Zeit: Die Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende [illegible] 10 Uhr.

— Spielplan. —
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. Schluß der Saison. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie.
Donnerstag. Wohlthätigkeits-Vorstellung, veranstaltet vom Verein „Frauenwohl".

Stadt-Theater

Wohlthätigkeits-Vorstellung des Vereins „Frauenwohl"

Donnerstag, den 2. Mai 1901, Abends 7½ Uhr:
unter gütiger Mitwirkung von Frau Standinger, Frau v. Weber, Herrn A. Ekert, Herrn Meyer, Herrn Wendt, eines Orchesters unter Führung von Herrn Musikdirektor Thell, sowie geschätzter Dilettanten.

Urlaub nach dem Zapfenstreich.
Operette von Offenbach.

Der Weg durchs Fenster.
Lustspiel von Scribe.

Kurmärker und Picarde.
Genrebild mit Gesang von Louis Schneider.

Vorbestellungen auf Billete werden von 10—2 Uhr von jetzt ab (Bestellgebühr a Billet 20 ₰ — Mittwoch, den 1. Mai, Bestellgebühr 10 ₰) an der Theaterkasse entgegengenommen.

Preise der Plätze:
1. Rang 4 ℳ, Parquet 3 ℳ, Seitenparquet 2 ℳ, Sitzparterre 2 ℳ, Balkon 1,50 ℳ, 2. Rang 1. Reihe 1,25 ℳ, 2. Rang 2. und 3. Reihe 1,10 ℳ, Stehparterre 1,10 ℳ, Num. Amphie 80 ₰, Unnum. Amphie 70 ₰, Num. Gallerie 60 ₰, Gallerie 50 ₰.

Der Vorstand. (7311



Heute Montag:

Vorletzte Vorstellung

Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Morgen Dienstag: Schluß der Winter-Saison.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Hôtel Preussischer Hof.

Heute und morgen:
Grosses Abschieds-Konzert
(vor der Abreise nach Wien)
von der einzig echten „Tyroler Sänger-Gesellschaft", Dir. Hans Spiess aus Insbruck.
5 Damen, 2 Herren.
Entree frei. Anfang 7 Uhr. A. Eder.

Apollo.

Heute: Letzter Familien-Abend.
Donnerstag, den 2. Mai:
Eröffnung der Sommer-Saison.
Erstes Auftreten des Ensemble Globus.
Direktion: F. Dinse. Neues Personal.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr: (1768
Kaffee-Konzert.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhaare, kräftigt die Kopfhautporen, so dass sich kein Sehinn wieder bildet. Ist allein ächt zu haben à Glas ℳ 1,50 und ℳ 2,50 bei (6482
H. Korsch, Damenfriseur, Danzig, Milchkannengasse 24.

Café Noetzel
empfiehlt seine großen Säle und großen Garten. Aufenthalt wie im Walde. Kirschen in schönster Blüthe, neue Schaukel. (2444b

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109. (2464b



Morgen
um 9 Uhr Vormittags
ZIEHUNG
der
Geflügel-Lotterie
im Café Grabow, II. Neugarten.

Loose sind noch zu haben bei:
H. Ed. Axt, Langgasse, und im Ausstellungsgebäude.

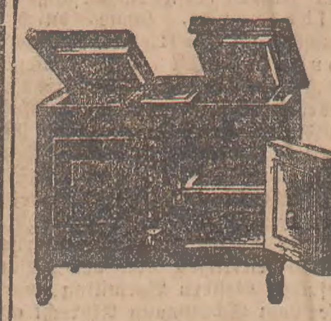
Das Ausstellungs-Komitee. (7443



Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31,
empfehlen
Neuheiten in
Jacketts,
Umhängen,
Costumen,
Costume-Röcken,
Matinées, Blousen,
Morgenröcken,
Regenmänteln,
Wollenen Kleiderstoffen,
Seidenen Kleiderstoffen
in geschmackvoller reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.
(7172

Vom 1. Mai
gelangen zum Verkauf:
wegen Spezialisirung meines Geschäfts die nachstehenden Waaren: **Fertige Einschüttungen zu Unterbetten,** garantirt federdichte rothe Drell-Qualitäten, à 2,60, 3,40, 3,70, 4, 4,60 u. 5 ℳ, **fertige Einschüttungen zu Deckbetten,** garantirt daunendichte rothe Köperwaare, à 3,90, 4,40, 4,80, 5,40, 5,80 ℳ, **fertige Bettbezüge,** bunt und weiß, vorzügliche Qualität, 1,90, 2,25, 2,60 und 2,90 ℳ, **fertige Bettlaken ohne Naht,** nur 2 Meter lang, kräftige Waare, à 1, 1,20, 1,40, 1,65 und 1,80 ℳ, **abgepaßte Handtücher, gesäumt mit Bändern,** derbe Qualitäten, per Dutzend 2,80, 3,30, 3,70, 4, 4,40, 4,80 und 5,20 ℳ, **Bettdecken, Tischdecken, Tischtücher, Servietten und Staubtücher** bedeutend unter regulärem Preise.
Auf die hervorragend günstige u. seltene Kaufgelegenheit mache ich besonders aufmerksam.
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.



Eisschränke
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen die Eisenwaaren-Handlung (7434
Johannes Husen.

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses und zur Verhinderung der Schuppenbildung, à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.
Zu haben nur in der (4027
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5, u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Moderne Strohhutlacke. — Moderne Lazurfarben.
Bernstein-Fussbodenlackfarbe
pr. 2 Pfund-Büchse ca. Mk. 1,50,
Prima Bohnerwachs
pr. 1 Pfund-Büchse ca. Mk. 0,75,
eine Partie Schwämme zu jedem Preise empfiehlt räumungshalber
Friedrich Groth,
7124) — 2. Damm Nr. 15. —
Fernsprecher 1050. Fernsprecher 1050.

Peter Claassen
Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur. (7404
Mein **Totalausverkauf**
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
wird
Langgasse Nr. 73
im Hause der Löwen-Apotheke, gegenüber meinem früheren Geschäftslokal, noch einige Zeit fortgesetzt.

Billige Preise!
II. Damm 15. II. Damm 15.

Streuzucker	p. Pfd.	0,28 ℳ
Würfelzucker	„	0,33 „
Dampfkaffee, garant. schön im Geschmack	„	0,80 „
Cacao, garant. rein	„	1,40 „
Bruch-Chokolade	„	0,90 „
Reisflocken	„	0,30 „
Kirsch- u. Himbeersaft	„	0,40 „
Hausfrauennudeln	p. Pfd.	0,25 ℳ
Weizengries	„	0,15 „
Haferflocken	„	0,18 „
Reines Schweineschmalz	„	0,50 „
Grogrum (gute Qualitäten)	p. Fl.	1,00 „
Cognac (gute Qualitäten)	„	1,10 „
Maibowle (gute Qualitäten)	„	0,80 „

sowie alle anderen Waaren in tadelloser Beschaffenheit billigst bei
Friedrich Groth, II. Damm 15.
Fernsprecher 1050. (7415
Versand nach außerhalb prompt.
Kisten werden nicht berechnet; bei größeren Bezügen bahnfrei.

B. Sprockhoff & Co.
empfehlen
Sonnenschirme, Regenschirme, Handschuhe in Zwirn, Seide und Gloria.
Damen- u. Kinderstrümpfe aus nur bestem Garn.
Herren-Socken, Tricotagen für Damen, Herren u. Kinder.
Kravatten für Damen und Herren.
Strickbaumwolle in großer Auswahl, zu äußerst billigen Preisen. (7409
Korsets, Herrenkragen, Manschetten, Chemisettes, Hosenträger.

Voranzeige!
Vom 1. Mai 1901 ab:
Heinrich Zemke,
Natur-Arzt ohne Approb.,
Danzig, Ketterhagergasse 2, 1,
heilt unter Garantieschein jede Krankheit.
Glänzende Erfolge bei allen Krankheiten.
Heilung selbst bei den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen noch möglich.
Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5.

Geldschränke mit Stahlpanzertresor, feuersicher
(Mantel aus einem Stück!)
à 150, 165, 175, 230 ℳ netto Kassa. (2047
H. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

A. Fischer jr.,
Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig
Telephon No. 1024.
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (3148
in Gebinden u. Flaschen.

Gustav Müller,
Danzig, Tobiasgasse No. 7.
Specialgeschäft und Fabrikation (1767b
von
Angelgeräthen



Für Wiederverkäufer Rabatt.
Man verlange Preisliste

Sehr feine (7279
Tischbutter
per Pfd. 1,10 Mk.
Altst. Graben 85,
Poggenpfuhl 65,
Baumg. Gasse 3/4.

Halbfeines Brod,
wegen seines angenehmen Geschmacks gerne gekauft, groß und lange frisch bleibend, bestes Brod für Landleute u. Schiffer in runder und kantiger Form, à 50 und 25 ₰, empfiehlt die Bäckerei von (2366b
E. Grosskopf,
Weidengasse 20.
Erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. In Langfuhr, Hauptstraße 123 und Hauptstraße 99.

Gartentische, Gartenbänke, Gartenstühle
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen die Eisenwaarenhandlung (7435
Johannes Husen,
Häkerthor am Fischmarkt.

Kartoffeln.
Frühe Rosen, Juli Paulsen, Hannibal, Reichskanzler, Hero, Topas, Hecker, Stolz, Deloga, zur Saat u. Speise, hat abzugeben per Ztr. 1,70 ab hier. (9391
Dom. Adl. Gr. Czapielken
bei Kahlbude.

Meierei-Tischbutter
giebt in Kübeln billigst ab E. F. Sontowski, Hausthor 5. (2474b

Keine Uhr
kostet über 1,50 ℳ Reparatur ohne neue Ersatztheile!
Uhrfeder, beste Sorte, 1 Mk.,
Glas, Zeiger, best. Sorte, à 20 ₰
Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt
„Fortuna" (2371b
Hl. Geistgasse 48, Ecke Kuhgasse.

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig Hundegasse 123.
(6556

Sommerstroh, Spreu
und große frostfreie
Daberkartoffeln
hat noch abzugeben (7425
Weisshof per Oliva.

Zum Umpolstern u. Verändern von Sophas, Matratzen, sowie jeder Polsterarbeit empfiehlt sich billigst **P. Kaiser,** (2420b
Tapezierer, Holzgasse 10, 2 Tr.

Die Explosion in Griesheim.

Von der elementaren Gewalt der Explosion giebt Geheimrath Dr. Hagen, der zufällig während der Katastrophe in dem benachbarten Schwanheim anwesend war, in der „Frankfurter Ztg." nachstehende Schilderung:

Ich kam mit dem Zuge 3,10 Nachm. der Waldbahn nach Schwanheim. Schon hinter der Unterschweinstiege fiel mir ein scharfer stechender Geruch auf, der von den Griesheimer Werken herüberwehte. Beim Aussteigen, also wenige Minuten nach 3 Uhr, war schon eine dunkle schwarze Rauchwolke, nur wenig größer als eine starke Fabrikschornsteinwolke, über den Werken wahrzunehmen, die jedoch von Minute zu Minute an Höhe und Umfang zunahm. Nun ertönten auch schon die ersten Feuerhörner. Von der Gartenterrasse meines Freundes Dr. Kobelt aus, dessen Haus Griesheim gegenüber, fast direkt am Ufer des Mains, liegt, und den zu besuchen ich gekommen war, hatte ich Gelegenheit, die ganze Entwickelung der Katastrophe aus unmittelbarer Nähe mit anzusehen. Die Brandwolke wurde immer größer, dichter und schwärzer, wie von brennendem Theer herrührend, und ein zuletzt stürmartig wehender Wind wälzte sie herüber zu uns, so daß wir während der ganzen folgenden Stunden in einem dichten, stechend riechenden Rauchschleier eingehüllt waren, durch den die Sonne nur als mattrothe Scheibe hindurchschien. Ab und zu zerriß eine kurze Drehung des Windes diesen Schleier und machte für Minuten den Ausblick auf den nahen Brandheerd, an dem in den ersten Stunden nirgends lodernde Flammen zu bemerken waren, frei. In einem solchen freien Moment erfolgte die erste Explosion, kurz nach halb 4 Uhr. Man sah plötzlich eine ungeheure weiße Dampfwolke ca. 200 Meter hoch über die schwarze Brandwolke hinaufschießen, durchzuckt und durchleuchtet von blendenden blitzenden Strahlen, so schnell, daß erst, wie sie ihre höchste Höhe erreicht hatte, der Knall und die Luftdruckwelle bei uns auf dem Schwanheimer Ufer hör- und fühlbar wurde. Ich taumelte zurück, als wenn ich einen Schlag auf die Brust erhalten hätte, und im selben Augenblick stürzten auch schon Fensterscheiben und Rahmen, Ziegelstücke u. dergl. auf uns und um uns nieder. Die zweite Explosion, die kurz darauf folgte, war noch stärker und in ihren Wirkungen verheerender als die erste. Brennende Holztheile, glühende Eisenstücke schossen weithin sichtbar wie eine Schwefelbanderde durch die Luft und kamen hoch im Bogen herabgesaust. Ein Gartenhäuschen neben der Besitzung meines Freundes stand sofort in Flammen, ward aber vom Besitzer sofort gelöscht. Derselbe brachte uns nachher auch ein halbzolldickes Eisenstück, fast armlang und spannendick, wohl an die zehn Pfund wiegend, das in unserer Nähe niedergefallen und so heiß war, daß es längere Zeit nicht angefaßt werden konnte. Unmittelbar nach der zweiten Explosion gingen zwei Scheunen hinter Dr. K.'s Hause in Flammen auf, um so schlimmer, als die sämmtlichen Spritzen und Wehrmannschaften drüben auf dem Brandplatz in Aktion waren. Doch gelang es schließlich, den Brand auf die beiden Scheunen zu lokalisiren. Die Scheunen sind meiner Ansicht nach durch brennende Holztheile, durch glühende Eisenstücke, die das Dach durchschlugen, entzündet worden. Auch der Wald war an mehreren Stellen durch die herübergeschleuderten Feuerbrände in Brand gerathen, konnte aber ebenfalls glücklich zu rechter Zeit gelöscht werden.

Das Kobelt'sche Haus als dem Brandort zunächst liegende war schrecklich zugerichtet. Sämmtliche Fensterscheiben nebst ihren Rahmen waren eingedrückt und lagen theilweise in den Zimmern, theils auf der Straße. Die Thürrahmen und Füllungen waren losgerissen und hingen theilweise schief oder bedeckten gleichfalls schon den Boden, theils hatten sie sich auch festgeklemmt und versperrten den Eingang. Theile der Zimmerdecke waren herabgestürzt und die in den zweiten Stock führende Treppe war unpassirbar, weil mit Trümmerstücken aller Art erfüllt. Das Haus war im eigentlichsten Worte völlig demolirt und unbewohnbar. Im oberen Stock scheint der Luftdruck größere Verheerungen angerichtet zu haben, als im unteren. So wie bei meinem Freunde, wenn auch in weniger starkem Grade, sieht es überall in Schwanheim aus. Der Putz wurde allerorts abgeschleudert. Merkwürdigerweise sollen in einem Nachbarhaus, das zufällig nicht die Doppelfenster abgenommen hatte, sämmtliche Scheiben unversehrt geblieben sein.

Der Unfallsheerd

ist mitten in der Anilinfabrik zu suchen, wo Donnerstag nach 3 Uhr Nachmittags der Dachstock des Pikrinsäure-Raumes auf unerklärte Weise in Brand gerathen ist. Bei Bemerkung der großen Explosionsgefahr wurden die Lichtarbeiten eingestellt. Eine Abtheilung Leute, die unter Leitung des Chemikers Dr. Jacobi hinter einer Feuerspritze arbeiteten, konnten sich leider nicht in Sicherheit bringen; die umstürzende Mauer hat sie erschlagen.

Gestern Nachts 11 Uhr brach das Feuer nochmals aus, sodaß die Frankfurter Feuerwehr nochmals nach Griesheim berufen wurde.

Die Opfer.

Nach amtlicher Mittheilung waren bis Sonntag 11 Uhr Vormittags 14 Leichen festgestellt; einige Leute werden noch vermißt. Die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten wird von zuständiger Seite auf 150 geschätzt. Bisher sind keine weiteren Leichen gefunden, man glaubt auch nicht, daß sich solche noch unter den Trümmern befinden. Von den Schwerverletzten sind zwei ihren Verwundungen erlegen. Die Beerdigung der Opfer fand gestern Nachmittag in einem Massengrabe in Griesheim statt.

Der Kaiser

ließ auf der Fahrt nach Eisenach, als der Zug die Unglücksstätte passirte, den Zug langsam fahren und besichtigte die Halle.

Der Kaiser hat den Generaladjutanten, kommandirenden General des 18. Armeekorps, v. Lindequist beauftragt, der Gemeinde Griesheim und der Direktion der chemischen Fabrik „Electron" seine Antheilnahme an dem großen Unglück, welches die Gemeinde und die Fabrik betroffen hat, zum Ausdruck zu bringen und über den Umfang des Unglücks Bericht zu erstatten.

Minister Brefeld und von Rheinbaben

trafen gestern früh ½8 Uhr in Begleitung des Oberpräsidenten von Zedlitz und des Regierungspräsidenten von Wiesbaden Wentzel in Griesheim ein und begaben sich sofort zu Wagen an den Schauplatz der Katastrophe, den sie unter Führung des ersten Direktors der chemischen Werke Professor Lepsius, eingehend besichtigten. Gleichzeitig zogen sie Erkundigungen über die Entstehung des Unglücks ein und besprachen Maßregeln zur Verhütung ähnlicher Katastrophen. Um 10¾ Uhr reisten der Minister, der Oberpräsident und der Regierungspräsident nach Wiesbaden ab.

Oberpräsident Graf Zedlitz richtete aus Höchst folgendes Telegramm an den Reichskanzler Grafen v. Bülow:

Bei der Explosion in Griesheim ist ein Beamter und 13 Arbeiter todt aufgefunden worden, 20 bis 25 Arbeiter sind schwer, 50 bis 60 leicht verletzt. Man hofft, daß die Zahl der Todten bei den Aufräumungsarbeiten nicht erheblich ist. Für die Verwundeten und Hinterbliebenen ist gut gesorgt. Die Hülfeleistung hat sich von allen Seiten bethätigt. Eine Entlassung von Arbeitern findet nicht statt. Die Zerstörung der Fabrik zu etwa einem Viertel ist sehr groß, zu drei Viertel minder schwer und voraussichtlich in Kürze wieder betriebsfähig. Die Arbeiter finden Beschäftigung bei der Aufräumung und in dem in Betrieb erhaltenen Theile. Nach Angabe der Fabrikleitung ist ein Appell an die öffentliche Mildthätigkeit nicht erforderlich.

Der erste Direktor der Fabrik, Professor Lepsius, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, es werde kein Arbeiter entlassen und allen werde der volle Lohn ausgezahlt werden.

Der Ministerpräsident Graf von Bülow hat an den Regierungspräsidenten Dr. Wentzel in Wiesbaden nachstehendes Telegramm gesandt:

Die Nachrichten über das entsetzliche Unglück in Griesheim, das einen schweren Schlag für unsere ruhmwürdig entwickelte chemische Industrie bedeutet, haben mich mit tiefstem Mitgefühl für die beklagenswerthen Opfer der Katastrophe, die armen Verwundeten und die vielen brotlos gewordenen Arbeiter erfüllt. Ich hoffe, daß es gelingen wird, durch geeignete Hilfeleistung den Hinterbliebenen Trost, den Verwundeten jede mögliche Erleichterung ihrer Leiden und den um ihren Erwerb Gebrachten Gelegenheit zum Arbeitsverdienst zu schaffen. Meine lebhaftesten Wünsche begleiten Sie auf allen Schritten, die Sie in dieser Angelegenheit unternehmen werden.

Der Schaden.

Was die zerstörten Werke anlangt, so können an Gebäuden und Inhalt 3—4 Millionen in Frage kommen. Eine ernstliche Betriebsstörung kommt nur in der Anilinfabrik in Betracht. In der Säurefabrik und in der elektrolytischen Fabrik wird ohne Unterbrechung weiter gearbeitet werden können, da die Maschinen und Apparate nicht beschädigt sind.

Der Aufsichtsrath der chemischen Fabrik „Elektron" in Griesheim wird der am 1. Mai stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, an Stelle der in Aussicht genommenen Dividende von 16 Proz. für das Geschäftsjahr 1900 in Folge des Unglücks eine solche von 5 Proz. zu vertheilen; ferner dem Unterstützungsfonds reichliche Mittel zuzuwenden und den übrigen Gewinn in Rücksicht auf den zu erwartenden Betriebsausfall auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt, a. M. 29. April. (W. T.-B.)

Wie die „Frankf. Ztg." hört, haben Aufsichtsrath und Direktion der Chemischen Fabrik „Elektron" in Griesheim in weitgehendem Maße ihre Fürsorge für die Verunglückten bethätigt. Zu diesem Zwecke haben sie aus eigenen Mitteln 100 000 Mk. bewilligt. Ein Antrag auf weitere Bewilligung von zunächst 300 000 Mk. wird bei der am 1. Mai stattfindenden Generalversammlung gestellt werden.

Die Fabrik chemischer Produkte von Marx & Müller, die nur zur Hälfte zerstört ist, nimmt wie die genannte Zeitung ebenfalls erfährt, schon heute ihren Betrieb wieder auf.

Der Minister des Innern hat einem Hilfskomitee aus Staatsmitteln einen Beitrag von 10 000 Mark überwiesen.

Locales.

* **Für die alten Frachtbriefe**, welche durch die Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 verschiedene Aenderungen erfahren haben, ist Ausbrauchungsfrist bis zum 31. December 1901 ausgedehnt worden. Wie die Königl. Eisenbahndirektion in unserer heutigen Nummer bekannt giebt, kann auf eine noch weitere Verlängerung der Frist nicht gerechnet werden.

* **S. M. Küstenpanzerschiff „Odin"** ist nach Ausbesserung der in voriger Woche erlittenen kleinen Maschinenhavarie heute morgen von der Kaiserlichen Werft wieder nach Neufahrwasser hinausgefahren, um seine Uebungsfahrten auf der Rhede fortzusetzen.

* **Vom Stadttheater.** Wie aus Krefeld geschrieben wird, hat sich Herr Felix Dahn, welcher dort für den Sommer engagirt ist, sehr glücklich eingeführt und als Belamy im „Glöckchen des Eremiten" großen Beifall gefunden.

* **Eine unbekannte weibliche Leiche** ist, wie gemeldet, am 19. d. Mts. in Ohra im Radaunekanale gefunden worden, welche dem äußeren Befunde nach schon 4 bis 5 Monate im Wasser gelegen hat. Der Herr Erste Staatsanwalt veröffentlicht in unserer heutigen Nummer eine Aufforderung, etwaige Mittheilungen über die Leiche an ihn gelangen zu lassen.

* **Leichenfund.** Gestern Vormittag gegen 9 Uhr wurde an der Gauskruger Fähre eine männliche Leiche bemerkt und auf Requisition des Königl. Strompolizei-Aufsehers Hrn. Hermann durch Leute des städtischen Arbeitshauses aus dem Wasser gezogen. Man nimmt an, daß es die Leiche eines im Herbst vorigen Jahres spurlos von einem Oderkahne verschwundenen Polen ist.

* **Polizeibericht** für den 28. und 29. April 1901. Verhaftet: 22 Personen, darunter 4 wegen Unfugs, 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Trunkenheit, 1 wegen Mißhandlung, 2 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Wechselfälschung, 1 wegen Beleidigung, 2 Bettler, 3 Obdachlose. Obdachlos: 2 Personen. Gefunden: 1 schwarzes Strickzeug, 4 Schlüssel am Ringe, Arbeitsbuch für Gustav Kapahnke, 8 Schlüssel pp. am Ringe, 1 zweirädriger starker Handwagen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau drr Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 27. April.

Angekommen: „Rothersand," SD., Kapt. de Boer, von Stettin mit Zement. „Julia," SD., Kapt. Jacobsen, von Lysekil mit Steinen.

Gesegelt: „Freda," SD., Kapt. Holm, nach Nantes mit Holz. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Karen," Kapt. Westh, nach Rönne mit Getreide. „Hauk," SD., Kapt. Batland, nach Amsterdam mit Holz. „Alberdina," Kapt. Schuuer, nach Rendsburg mit Holz. „Buda," SD., Kapt. Whitehead, nach Leith und Dundee mit Zucker. „Franziska," SD., Kapt. Priegnitz, nach Rendsburg und Harburg mit Holz. „Ella," SD., Kapt. Poulsen, nach London mit Holz. „Helene," SD., Kapt. Permien, nach Kiel mit Holz.

Neufahrwasser. 28. April.

Angekommen: „Franz," SD., Kapt. Kirchner, von Hamburg mit Gütern. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, von Stettin, schleppend: „Reichsbote," Kapt. Tiedemann, von Stettin leer. „Fehmarn," SD., Kapt. Hoppe, von Hamburg mit Gütern. „Klar," SD., Kapt. Rabe, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Wally," SD., Kapt. Balkenhausen, von Karlshamn mit Steinen. „Alice Krohn," SD., Kapt. Andersen, von Lübeck leer. „Minos," SD., Kapt. Weißenhorn, von Emden mit Gütern. „Stettin," SD., Kapt. Brüsch, von Stettin mit Gütern. „Vadsö," SD., Kapt. Paulsen, von Stettin leer.

Gesegelt: „Mountpark," SD., Kapt. Butt, nach Ostende mit Holz. „Drott," SD., Kapt. Forßling, nach Söderhamn leer. „Wilhelmine," Kapt. Jensen, nach Königsberg mit Ballast. „Vesta," SD., Kapt. Johanessen, nach Grimsby mit Holz. „Jona," SD., Kapt. Smith, nach London mit Holz. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, nach Memel leer.

Neufahrwasser. 29. April.

Angekommen: „Bravo," Kapt. Wood, von Hull mit Gütern.

Gesegelt: „Svea," Kapt. Persson, nach Warnemünde mit Holz.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilog., Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 12,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk, Schrotmehl 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 27. April. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Das Geschäft verlief ruhig, die Käufer verhalten sich abwartend, zumal auch von den Exportplätzen wieder recht ruhige Berichte einliefen. Der Absatz nach der Provinz hebt sich langsam und konnten die Einlieferungen feinster Butter zu unveränderten Preisen plazirt werden. Abweichende Qualitätennd schw ster verkäuflich. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 101—105 Mk., do. IIa. Qualität 96—100 Mk. — Schmalz. Durch die enorme Preissteigerung von Mais haben sich die Fütterungskosten für lebende Schweine in Amerika wesentlich erhöht und da auch die Schweinepächter guten Absatz für ihre Waare finden, ist an ein Herabgehen der hohen Schweinepreise nicht zu denken. Das Vertrauen zu den Schmalzpreisen hat sich wesentlich befestigt und es kann eine regere Kauflust konstatirt werden. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 48,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 49,50—50 Mk., Berliner Stadtschmalz 50—51 Mk., Berliner Bratenschmalz 52—54 Mk. — Speck: Etwas Nachfrage bei unveränderten Preisen.

New-York, 27. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26./4.	27./4.		26./4.	27./4.
Can. Pacific-Actien	94	—	Zucker Fairref. Musc.	3 11/16	3 11/16
North Pacific-Pref	98	—	Weizen		
Refined Petroleum	8.67	8.5[illegible]	per Mai	80⅝	81⅝
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.50	per Juli	79⅛	80¼
Cred.Bal. at OilCity	117	117	per September	77¾	78[illegible]
Schmalz West Steam	8.70	8.60	Kaffee per Mai	5.10	5.20
do. Rohe u. Brothers	8.90	8.80	per Juni	5.35	5.40

Chicago 27. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26./4.	27./4.		26./4.	27./4.
Weizen			per Juli	73⅜	74¾
per April	73	74⅜	Pork per Mai	14.45	14.50
per Mai	73	74⅜	Speck short cl.	8.42½	8.45

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. April. Wasserstand: 2,99 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladnng	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Wilgorski	Kahn	do.	do.	do.
Ost	do.	Maiskuchen und Roheisen	do.	do.
Lehmann 3	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Grajewski	do.	do.	do.	do.
Großmann	do.	Steine	Nieszawa	Graudenz
Orlikowski	do.	do.	do.	do.
J. Kowalski	do.	do.	do.	do.
F. Kowalski	do.	do.	do.	do.
Rafinski	do.	do.	do.	Mewe
Rutzko	do.	do.	do.	do.
Raatz	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 29. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	763,1	SO	3	wolkig	8,3
Blacksod	762,3	SSO	1	wolkenlos	7,8
Shields	760,1	N	2	bedeckt	7,2
Scilly	761,5	NNW	4	halbbedeckt	8,9
Isle d'Aix	--	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	764,0	SW	1	Nebel	7,1
Helder	760,2	W	1	bedeckt	7,6
Christiansund	767,9	O	2	wolkenlos	11,6
Skudesnaes	765,9	ONO	4	wolkenlos	12,7
Skagen	764,7	O	4	halbbedeckt	8,8
Kopenhagen	762,2	OSO	4	halbbedeckt	8,5
Karlstad	768,9	NO	2	wolkenlos	8,5
Stockholm	768,9	ONO	2	wolkenlos	11,8
Wisby	766,9	OSO	4	wolkenlos	12,4
Haparanda	770,6	N	2	wolkenlos	5,6
Borkum	759,6	SW	3	bedeckt	8,5
Keitum	758,5	SO	3	bedeckt	8,5
Hamburg	760,1	SW	3	bedeckt	10,0
Swinemünde	760,1	SO	3	wolkig	12,7
Rügenwaldermünde	761,6	OSO	3	heiter	14,9
Neufahrwasser	763,7	O	2	wolkenlos	10,3
Memel	765,8	OSO	2	wolkenlos	14,3
Münster Westf.	761,3	W	2	wolkig	7,6
Hannover	760,8	still		bedeckt	8,8
Berlin	760,6	W	3	bedeckt	12,0
Chemnitz	762,1	SW	2	halbbedeckt	10,7
Breslau	761,1	NW	3	bedeckt	12,4
Metz	762,2	SSW	2	wolkenlos	12,4
Frankfurt (Main)	762,5	W	2	heiter	7,6
Karlsruhe	762,7	O	3	heiter	9,0
München	763,3	SW	2	wolkig	8,3
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	772,0	N	4	wolkig	3,6
Riga	768,4	O	1	wolkenlos	8,8

Wettervoraussage:

Ein Hochdruckgebiet befindet sich in Nordeuropa, während sich eine flache Depression längs der westdeutschen Küste hinzieht. In Deutschland ist das Wetter meist etwas kälter, in Nordwesten trübe und sonst vorwiegend heiter bei viel Gewitter.

Wechselnde Bewölkung mit vielfachen Regenfällen ist wahrscheinlich.

Oeffentliche Versteigerung von Grundstücken.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufleute Joseph und Moritz Wolffheim in Firma H. M. Wolffheim zu Pr. Stargard werden die zur Masse gehörigen, am Markt Nr. 12/13 belegenen zwei Hausgrundstücke, Blatt 28/27 des Grundbuches, bestehend aus zwei Wohnhäusern (sechs Fenster Front) Stallung, zwei Seitenflügeln und zwei Hinterhäusern, am

Montag, den 3. Juni cr., 11½ Uhr Vormittags,

durch den Unterzeichneten meistbietend in den bisherigen Geschäftsräumen der Gemeinschuldner versteigert werden. Baarzahlung oder Sicherstellung.

Die Grundstücke sind 6 ar 11 qm groß mit einem Nutzungswerthe von 3000 Mk. Außerdem gehören noch dazu 1,5,10 ha Radikalacker.

Die Geschäftslage der aus Parterre, einem Stockwerk und aus Mansardenzimmern bestehenden Häuser ist vorzüglich.

Die Katasterauszüge nebst den beglaubigten Abschriften aus dem Grundbuche können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, der zu jeder Auskunft bereit ist. (7423

Die Kaution beträgt den zehnten Theil des Gebots.

Pr. Stargard, den 24. April 1901.

Der Konkursverwalter.
Maase, Rechtsanwalt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 4 — Firma: „Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke-Aktiengesellschaft" in Danzig — eingetragen worden, daß dem Buchhalter Louis Geske in Danzig für obige Firma dergestalt Prokura ertheilt ist, daß derselbe entweder mit einem Vorstandsmitgliede (Direktor) oder mit einem anderen Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist. (7399

Danzig, den 23. April 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Am 19. d. M. ist in Ohra im Radaunekanal eine unbekannte weibliche Leiche gefunden worden, die wohl schon 4 bis 5 Monate lang im Wasser gelegen hat. Aeußere Verletzungen fanden sich an ihr nicht.

Sie war 159 cm lang und bekleidet mit einem rothen Barchendhemde, röthlich grauem wollenen Korsett, rothen oder rothbraunen wollenen Strümpfen, schwarzen halbhohen Lederschnürschuhen, dunkelblauem wollenen Rocke und einer blauen, weißpunktirten baumwollenen Blouse oder Taille. Außerdem befanden sich an dem unteren Theile ihres Körpers ein Sack oder ein Stück Sackleinwand, als Schurz vorgebunden.

Proben der Kleidung sind von mir in Verwahrung genommen und können im Sekretariate in Augenschein genommen werden.

Die Leiche gehört offenbar einer Person des Arbeiterstandes an.

Jeder, der glaubt, über diese Person und die Art, wie sie ins Wasser gekommen ist, Angaben machen zu können, wird um Mittheilung an mich zu den Akten 6. J. 370/01 ersucht. (7438

Danzig, den 25. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 432 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma J. D. Erban in Danzig eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist. (7401

Danzig, den 24. April 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 106 betr. die Firma H. v. Morstein in Danzig eingetragen, daß dem Kaufmann Alfred Balkwitz in Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist. (7402

Danzig, den 23. April 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 14. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Bureau des Unterzeichneten hierselbst, Sandgrube 24, zwei Posten alter Akten und Listen zum Einstampfen an zuverlässige Personen verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen in meinem Bureau vor dem Termine eingesehen werden können. (7433

Danzig, den 26. April 1901.

Der Landrath und Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Kreises Danziger Niederung

Brandt.

Zwangsversteigerung.

In dem Verfahren der Zwangsversteigerung des in Bodenwinkel an der Forst belegenen, im Grundbuch von Bodenwinkel Blatt 39 auf den Namen des **Peter Hübert** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Pauline**, geb. **Noack**, eingetragenen Grundstücks wird das Verfahren aufgehoben, da der Versteigerungsantrag von dem Gläubiger zurückgenommen ist.

Der auf den **1. Mai cr.** anberaumte Versteigerungstermin fällt fort.

Danzig, den 26. April 1901. (7405

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der Firmen

a. Nr. 1580 **Paul Ollendorff jun.** in Danzig,
b. Nr. 1725 **Rudolf Arendt** in Danzig

eingetragen worden. (7400

Danzig, den 25. April 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 32 registrirten Aktiengesellschaft in Firma **„Wieler & Hardtmann** Aktiengesellschaft" in Danzig mit einer Zweigniederlassung in Stettin eingetragen, daß dem Kaufmann **Heinrich Wilhelm Ludwig Nicolai** zu Hamburg dergestalt Prokura ertheilt ist, daß er zusammen mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem andern Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Danzig, den 23. April 1901. (7398

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei der unter Nr. 2151 registrirten Firma **Fallnicht's Laboratorium** eingetragen, daß die Hauptniederlassung in Dresden erloschen und die hiesige Zweigniederlassung hierdurch Hauptniederlassung geworden ist. Das hiesige Handelsgeschäft ist sodann durch Vertrag auf den Kaufmann **Theodor Heinrich Wilhelm Bujack** in Danzig übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma fortsetzt.

Demnächst ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter **Nr. 638** die Firma **Fallnicht's Laboratorium** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Theodor Heinrich Wilhelm Bujack** ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 23. April 1901. (7397

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 720 Centner englischer Steinkohle zur Heizung der Maschinen städtischer Dampfbagger **vergeben wir in öffentlicher Verdingung.**

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **zum 13. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.**

Das Angebot muß die Bezeichnung der zu liefernden Kohlenmarke und den Preis pro Centner, sowie die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß das Angebot auf Grund der für die Lieferung aufgestellten Bedingungen abgegeben wird.

Die Bedingungen liegen im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht aus, können dortselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr bezogen werden.

Danzig, den 23. April 1901. (7744

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sobald genügende Anmeldungen eingegangen sind, werden wir mit dem Ausfahren des auf dem Schlachthofe hergestellten

Kunst-Eises

beginnen. Der Preis ist, wie im Vorjahre, auf 25 Pfg. pro Block von ungefähr 1/4 Zentner einschließlich der Anlieferung festgesetzt.

Bestellungen sind an die Kasse des Schlacht- und Viehhofes zu richten. Der Preis ist bei der Ablieferung an den Wagenführer zu entrichten.

Danzig, den 26. April 1901. (7414

Das Kuratorium des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Bekanntmachung.

Der Bau eines artesischen Brunens im hiesigen Krankenhaushofe von ca. 80 Meter Tiefe soll im Submissionswege vergeben werden.

Unternehmer werden zur Einreichung von versiegelten, mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten bis zu dem unsererseits auf **Freitag, den 10. Mai** cr. anberaumten Submissions-Termin mit dem Bemerken aufgefordert, daß Abschriften der Bedingungen von der hiesigen Magistrats-Registratur gegen Erstattung der Schreibgebühr zu entnehmen sind.

Bütow, den 25. April 1901. (7418

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Reichseisenbahnamt hat die Frist für den Aufbrauch der in den Anlagen C und D der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. November 1892 vorgeschriebenen Frachtbriefformulare, die durch die Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 verschiedene Aenderungen erfahren haben, bis zum 31. December 1901 ausgedehnt. Indem wir dieses wiederholt zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir ausdrücklich, daß auf eine noch weitere Verlängerung der Frist nicht gerechnet werden kann.

Danzig, den 25. April 1901. (7437

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verdingung.

Die Ausführung von je einer zweistöckigen hölzernen Laderampe und von Viehhofzäunen auf den Haltestellen Althausen, Plutowo und Baumgarth der Neubaustrecke Culm—Unislaw soll in einem Loose einschl. der Lieferung der Materialien vergeben werden.

Die Verdingungshefte liegen in unserem Geschäftsgebäude hierselbst im technischen Bureau aus und können von demselben gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. in baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind nach Ausfüllung und Anerkennung der Verdingungsanschläge und nach Anerkennung der allgemeinen und besondern Vertragsbedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung von Rampen und Zäunen auf den Haltestellen der Neubaustrecke Culm—Unislaw" bis spätestens zu dem **am 10. Mai 1901, Vormittags 12 Uhr in unserem Geschäftsgebäude stattfindenden Termine** einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, im April 1901. (7436

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Gemälde-Ausstellung

9 Dominikswall 9.

(In der Nähe der Passage.)

Kunstliebhaber sowie Herrschaften, welche sich neu einrichten, werden besonders auf die daselbst ausgestellten ca. 120

Oelgemälde

moderner Künstler aufmerksam gemacht, da jetzt ein großer Theil derselben im Auftrage **unter dem Ausstellungspreise** verkauft werden soll.

Ausstellung und Verkauf dauert **nur noch ganz kurze Zeit.**

Aufträge für Oelportraits nach Photographien (garantirt ähnlich) werden daselbst entgegen genommen. (2504b

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 30. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Langfuhr, Labesweg (7429
3 Holzschuppen auf Abbruch, 1 Schlitten, diverse eiserne T-Träger, Gitter pp.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 29. April 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, **Breitgasse 88.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an

Albert Firch,

und Frau **Margarete,** geb. **Willumeit.**

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an

Danzig, den 28. April 1901

Felix Kuno
und Frau
Margarethe geb. Witt.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, der Frau **Wilhelmine Rönnike,** sagen wir Allen unseren herzlichen Dank.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse ihres lieben Vaters

Carl Studti

sagen den innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Frau

Luise geb. Mielke

findet Dienstag Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause Hundegasse 22 auf dem Kirchhofe der Königl. Kapelle, Halbe Allee, statt.

Ricardo Belcarelli.

Sonnabend, Abends 11 Uhr verstarb plötzlich an Herzlähmung mein herzensguter, sorgsamer Mann, Vater, unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

der Buchhändler

Wilhelm Derwein

im 46. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Danzig, den 29. April 1901.

die tieftrauernde Wittwe
Franziska geb. **Siebert** u. Angehörige.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 3½ Uhr von St. Bartholemäi-Leichenhalle von Schüsseldamm aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Freitag früh 4½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Bureau-Hilfsarbeiter bei der hiesigen Landesdirektion

Johannes Harder.

Danzig, den 26. April 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. April, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe nach dem St. Petri-Pauli-Kirchhofe statt.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Bruder Schwiegervater und Grossvater

Herr Paul Greinert,

Präsident der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Danzig.

Dieses zeigen in tiefstem Schmerze an

Louise Greinert, geb. **Wiede**, verw. **Gehlen.**
Theodora von Rabenau, geb. **Gehlen.**
Natalie Krönig, geb. **Gehlen.**
Dr. jur. **Max Gehlen,** Verlagsbuchhändler.
Walther Gehlen, Oberleutnant im Thür. Feld-Art.-Regt. Nr. 19.
Paul Greinert, cand. philos.
Felix Greinert, cand. jur.
Elfriede Greinert.
Gertrud von Redern, geb. **Greinert.**
Carl von Rabenau, Ober- und Geheimer Regierungsrath.
Dr. **Theodor Krönig,** Justizrath.
Käthe Gehlen, geb. **van Vaernewyck.**
Margarethe Ege.
Vier Enkel.

Danzig, Magdeburg, Berlin, Leipzig, Erfurt, München, Halle a. S., Kottbus, den 28. April 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Mai. Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Stadtgraben 2 aus auf dem Bartholomäi-Kirchof statt.

Am 27. d. Mts., 11 Uhr Abends, verschied nach längerem Leiden unser Mitglied, der Königliche Eisenbahn-Direktions-Präsident

Herr Greinert.

Der Entschlafene hat unseren Bestrebungen stets ein grosses Wohlwollen und reges Interesse entgegengebracht.

Wir beklagen den herben Verlust, den der Verein durch sein frühes Hinscheiden erlitten hat.

Sein Andenken werden wir auch über das Grab hinaus immer in Ehren halten.

Danzig, den 29. April 1901.

Der Eisenbahn-Verein.

(7448

Nachruf.

Am 27. April, Abends 11 Uhr, verschied sanft nach mehrmonatlichem Leiden der Königliche Eisenbahn-Direktions-Präsident

Herr Greinert.

Seit vielen Jahren in leitenden Stellungen der Staatseisenbahnverwaltung erfolgreich thätig, war er am 1. August 1899 mit der Leitung der hiesigen Eisenbahn-Direktion betraut worden.

In ihm verlieren wir einen Vorgesetzten, der ausgestattet mit reichem Wissen und hervorragenden Charaktereigenschaften sich stets wohlwollend, liebenswürdig und gerecht erwiesen hat, und sich deshalb ein unvergessliches Denkmal in unseren Herzen gesetzt hat.

Im Namen sämmtlicher Beamten des Eisenbahn-Direktions-Bezirks Danzig.

Koch,
Oberbaurath.

(7432

Auctionen

Auktion in Oliva,

Köllner Chaussee 27.

Dienstag, den 30. April cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im **Karweck**'schen Hotel daselbst die anderweitig gepfändet. u. dort untergebrachten Gegenstände (7441

1 Plüschgarnitur, 1 Pianino

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 10.

Dienstag, 30. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Hotel zum Stern, hier

1 Vertikow

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7430

Danzig, den 29. April 1901.

Urbanski,
Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88

Dienstag, d. 30. April d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich vor dem Hotel zum Stern hier
2 Satz Betten, 2 Bettgestelle, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 29. April 1901.

Urbanski,
Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88. (7431

Grosse Mobiliar-Auktion.

Breitgasse 113, Saal-Etage.

Dienstag, den 30. April, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich dortselbst **ein sehr elegantes Mobiliar:** 1 nußb. Buffet mit **Grundschnitzerei innen eichen,** 1 nußb. Trumeauspiegel mit geschliffenem Glas, 1 Spieltisch, 1 Nähtisch, 1 Ruhebett auf Rollen, **2 nußb. Vertikow mit Spiegelaufsatz, 6 Fach Gardinen, 1 große nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen, 1 gr. Herrn-Schreibtisch, 2 Plüschgarnituren,** Sopha und 2 Fauteuils, 2 große Pfeilerspiegel, 4 diverse Kleiderschränke, 3 do. Wäscheschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 4 div. andere Waschtische, **2 sehr elegante Paradebettgestelle mit Matratze und Keilkissen, 6 div. einfache Bettgestelle,** mit Matratzen, div. Sophatische, 1 Eisschrank, 2 Regulateure, 3 Sophaspiegel, 1 Schlafsopha, 1 Zylinderbureau, div. Stühle, **4 Satz Betten,** Roßhaarauflage, Matratzen, 2 große Teppiche, Nachttische, wozu einlade.

Die Wohnung ist zu vermiethen. Die Auktion findet bestimmt statt. Die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet. (2441b.

Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.
Bureau 3. Damm 14.

Auktion in Langfuhr

Jäschkenthalerweg Nr. 26.

Am Mittwoch, den 1. Mai 1901, Vormittags 10¼ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung die dort untergebrachten Sachen, als:

1 dreitheiliges Buffet mit Säulen u. geschnitzten Füllungen, 1 moderne Garnitur mit rothem Plüsch, best. aus Sopha, 2 gr. und 6 kl. Sesseln, 1 nußb. 8-eckigen Salontisch, 1 nußb. Vertikow mit geschnitzten Füllungen, Etagèrenaufsatz und Spiegel, 1 großen Trumeauspiegel mit Stufe und geschliff. Glas, 1 Salonbild (Bei Spiel und Tanz), franz. Rokkoko, 2 Bilder mit Metallrahmen, 1 Koulissentisch mit 3 Einlagen, 2 Bauerntische, ausgelegt, 1 Paneelgarnitur, best. aus Sopha mit gr. nußb. Spiegelaufsatz und 2 do. Sesseln, 6 nußb. Säulen-Salonstühle, 4 Wienerstühle, 1 nußb. 2-pers. Waschtoilette mit weißer Marmorplatte, 2 birk. zerlegb. große Garderobenschränke, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Nähtisch, 1 Bild, Haussegen, 1 Portière, 1 Garderobenhalter, 1 nußb. Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle, 1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
7381) Pfefferstadt 31.

Große Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33.

Mittwoch, 1. Mai, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:

2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle m. Matr., 2 Rips-Sophas, 1 Geldschrank, 1 Herren u. 1 **Damen-Fahrrad** (die gekauften Möbel können eventl. behandgeldet werden und stehen bleiben)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu und daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt. (7413

A. Loewy, Auktionator.

Zwangsversteigerung auf dem Heumarkt.

Mittwoch, den 1. Mai, Vormittags 11 Uhr, werde ich folgende Gegenstände:

1 Paneelsopha, 1 Spind mit Lexikon neuern Jahrgangs, 1 Tisch mit Plüschdecke

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 29. April 1901.

7412) **König,** Gerichtsvollzieher, k. A.

Zwangsversteigerung in Langfuhr.

Dienstag, den 30. d. Mts., Vormittags 9¾ Uhr, werde ich **ca. 100 Ctr. 3- und 3½-zöllige Nägel, Schlösser, Schrauben, Thür- und Fensterbänder**

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Versammlungsort der Käufer **am Bahnhof in Langfuhr.**

Danzig, den 29. April 1901.

7411) **König,** Gerichtsvollzieher, k. A.

Zwangsversteigerung.

In der **Koss**'schen Zwangsversteigerungssache wird das Zwangsversteigerungsverfahren in das Grundstück Ohra Blatt 523 aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag zurückgenommen hat.

Der auf den 8. Mai 1901 anberaumte Versteigerungstermin fällt fort. (7396

Danzig, den 25. April 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Verkäufe

Bierverlag abzugeben 1. Damm 15.

Häkerei mit Flaschenbierverkauf und Wäscherolle zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg 1.

Eine Drechsler-Werkstätte, hierselbst, mit 22jähriger guter Kundschaft zu verkaufen. Off. unter G 584 an die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf. Beabsichtige and. Unternehmung wegen mein seit 1877 gegründet. Eisen- u. Waffengeschäft, verbunden mit Haus- u. Küchenartikeln, Baumaterialien 2c. 2c. (mit guter Detail- und Engros-Kundschaft), unter günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. Das Geschäft paßt auch für 2 Socii, da solches nach jeder Richtung ausgedehnt werden kann. F. Kapteinat, Insterburg.

Ein starkes Arbeitspferd billig zu verkaufen Weidengasse 20, Bäckerei.

2 Kanarienhähne u. 2 Weibchen zu verkaufen 1. Damm 14, 1 Tr.

Für Landwirthe! E.i.Steinpflaster unbrauchbares **Pferd,** 10jährig, billig zu verkaufen Hopfengasse Nr. 90.

Ein starkes Arbeitspferd zu verk., eventl. gegen ein klein. umzutauschen Vorst. Graben 26. (2493b

Silberkranz, neu, f. 5 M Fleischergasse 15, 2.

Eiserner Waschkessel und Fensterköpfe zu verkaufen. Dung zu vergeben Ohra, Bergstraße 4.

Goldene Damenuhr billig zu verk. Röpergasse 9, parterre.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Kneipab 26, Hinterhaus.

Schwarzer flotter einreihiger Rockanzug billig zu verkaufen (Mittelf.) Holzmarkt 26, 2. (2378b

Heller Anzug, fast neu, für schlanke Figur, billig zu verk. Gr. Rammbau 47/48, 1, rechts.

E.g.erh.S.-Ueberz., schl.Fig., f. 6 M, Fahrradlat.z.v.Jopng.5,3,r.

Herrenkleider gut erhalten, zu verkaufen Tobiasgasse 1/2, 2.

Sch.H.-Rock z.v. St.Salvatorg.1/4,2.

Versch.Damenhüte, f. Kl.Fig., Hüte bill. zu vf. Milchkannengasse 14,1.

Schwarz. Damen-Umhang billig zu verk. Töpfergasse 31, 2 Tr.

Ein Tuch- und ein Kammgarn-Herren-Rock für alt zu verkaufen 1. Damm 4, 3 Treppen.

1 Frackanzug u. 2 Jackets d. Hos. zu vf. Langf., Kleinhammerw. 13, prt.

Wegen Todesfall sind gute alte Violine, Cello und Guitarre billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 63, part. (2528b

Pianino z.v. 1. Damm 18, p. (2520b

Sehr gute 3/4 Geige ist nebst Kasten und Bogen äußerst billig zu verkaufen Vorstädtischer Graben 61, 1 Treppe. (2483b

Zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarn. 100 M, Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfedermatr. Stck. 40 M, 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 Person. Bettgest. m. Matr. 30 M, 1 Plüschsopha 42 M, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 M, 1 Schlafsopha 1 Ripssopha 26 M u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (2000b

Rips- u. Plüschsophas, birk. und ficht. Kleider- u. Küchenschränke, Wäschesch., Spieg., Tische, Stühle räumungshb. sehr billig zu verk. Häkergasse 10, Verkaufsl. (2346b

Gut. Tisch z. vk. Altst. Grab. 65, 2.

Mah. Sopht., Tischm. Wachsd., gr. Kcht., esch. Komt.-Schrbt., Pult u. Sess., gr. Kupfrk. 1. Priesterg. 6, pt.

Sopha, Tisch, Bettgest. m. Fdrm. 15 M, zu verk. Münchengasse 16, pt.

Sopha vrk. Weißm.-Hinterg. 5, pt.

1 gut erh. Plüschgarnitur, rothbr. 1 Kinderwagen billig zu verkaufen Stiftsgasse 8, parterre.

Fortzugshalber ist noch 1 Sopha, 1 Kleiderschr., 1 Komm., 1 Näht. zu verk. Langf., Eschenweg 8, pt. r.

1 Bettgestell und 4 Stühle zu verk. Jungferngasse 25, 2, Hof.

Fortzugshalber zu verk. 1 birk. Ausziehbettgestell, 1 Kind.-Ausz.-Bettg. u. v. Neusw., Sasperstr. 34.

4 Holzbänk. m. Rhgefl. à 3, eis. Tisch u. Bank 10, Sopha 20, Kleidschr. 15, Satz Betten 20, Sorgstuhl 10, kl. Tisch 3 M zu vkf. Poggenpfuhl 26.

Zweipers. Bettgest. mit Federm. Plüschs., Bettrahmen, Eisspind billig zu verk. Melzerg. 1, part.

Sofort zu verkaufen sehr elegante Plüschgarnitur nebst Tisch u. Teppich, 1 Kleiderschrank, 1 Vertik., 1 Trumeau, 1 Schlafsopha, 1 Ausziehtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 rothes Plüschsopha, 1 Regulator, 6 Stühle, 1 Speiseschrank, 2 Nachttische und Kleinigkeiten. **Milchkanneng. 14, 1.** (2489b

---

Zwar gebrauchte, aber gut erhaltene **ein Halbverdeck- u. ein Jagdwagen** ein- und zweispännig, billig zu verkaufen (7392 **Heilige Geistgasse Nr. 110, im Geschäft.**

2th. birk., 2th. u. 1th. gestr. Kldrschr. mah. u. birk. Wäscheschrank, mah. Sophat., pol. Kchglsschr., St., mah. Pf.-Spieg. b.z.v. 1. Priesterg. 6, pt.

1 Kleiderschr. b. zu v. Katerg. 23, 2.

1 braune Plüschgarn. m. 2 gr. u. 4 kl. Sesseln, 1 kl. Sopha, 1 Schlafsph. bill. zu verk. Altst. Graben 38, pt.

4 Sthl., 1 Escht. z. v. Laueng. 20, p.

Eis. Bettgest. bill. Hl. Geistg. 49, 1.

2 S. neue Betten w. Raumg. b. z. v. Vorst. Grab. 30, 1. Hdl. v. (2532b

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig zu verk. **Mattenbuden 38, 2 Treppen.** (2438b

Grabgitter, Balkongitter steh. zum Verkauf. F. Böhm, Jungferngasse 3. (2450b

Buchsbaum zu verkaufen Schidl., Carthäuserstr. 37. (2434b

1 Kinderwagen ist zu verk. Scheibenrittergasse 6, 1 Tr. H.

Alte Restaurat.-Laterne u. Leiter billig zu verk. Breitgasse 98, 3.

Ein sehr gut erhaltenes eisernes **Balkongitter,** (ca. 7 m lang, 1 m hoch) sehr bill. zu vk. **Malzfabrik,** Stadtgebiet 25.

Die Woche, 1 Jahrgang u. 2. bis Sept. 1900 ist billig zu verkaufen. Offerten unter G 582 an die Exp. (292g

Damen-Fahrrad (Mustermasch.) für 180 M zu vk. Poggenpf. 39, 2.

2 gute Herren-Fahrräder zu verkaufen Große Berggasse 4a, 2.

Fahrrad, fast neu, sofort billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 5, 1.

1 Taubenschlag, 3 große Bauleitern, mehrere Kalkbutten und Kästen u. and. mehr zu verkauf. Langfuhr, Heimathstraße 7.

Eine Nähmaschine ist zu verkaufen Rittergasse 5, Keller.

Eine sehr gute Nähmaschine für Schneiderin, ein grauer moderner Jaquetanzug billig zu verkaufen. **F. Hellingrath,** Poggenpfuhl 72.

Halbverdeckwagen z. vrk. **Donat,** Stadtgebiet, Schwarzer Weg 29.

Ca. 1000 Meter Kloben- und Rundholz, bestehend aus Roth- und Weißbuchen, Birken und Ellern, hat waggonweise, auch getheilt, abzugeben, ferner Sparherdholz, per Kubikmeter frei Haus 7 M. (2476b
Richard Brock, Ohra, Neuer Weg 5.

Eine bess. nußb. Einrichtung (Gelegenheitskauf) billig zu verkaufen Breitgasse 19/20, 1, rechts. Zu besehen von 10—4 Uhr.

1 Partie div. Flaschen u. Baumtöpfe zu verk. Kohlenmarkt 11, 3.

Eine gut erhaltene **Dezimalwaage** 10 Ctr. Tragekraft billig zu verkaufen Hopfengasse Nr. 90.

Buttermilch sowie **Magermilch** habe noch einige hundert Liter auf tägliche Lieferung nach Danzig abzugeben. In Folge guter Zugverbindung kann die Milch bereits um 3/4 10 Uhr Vorm. in Danzig sein. Offerten nimmt entgegen **Zentral-Molkerei Schöneck Wpr.** (7419

Neuer Petrol.-Apparat m. Bratplatte billig zu vrk. Breitg. 125, 2.

Gutes gesundes (7426 **Pferdehäcksel** hat abzugeben **Julius Wohlgemuth,** Dirschau, Getreide- u. Saatenhandlung.

Gut erhalt. weiß. Kachelofen auf Abbruch b. z. vk. Jopeng. 27, Komt.

Eisschrank verkauft Heilige Geistgasse 71 b.

Gartenbank zu vk. Laueng. 20, 1.

Mah. Speisetafel, Blumentisch, Buffet zu verk. Tobiasg. 6, pt.

Fahrrad b. z. v. Häkergasse 56, 3.

Ein gut erhaltenes (7442 **Herrenfahrrad,** Marke Waverley, billig zu verk. Brabank 18, Komtoir, **Cassel.**

Liegender Gasmotor, gut erhalten, **Moritz Hille,** Dresden, mit Reserveschieber-$2^1/_2$ Pferdekraft, noch im Gang befindlich, wegen Vergrößerung zu verkaufen. **M. Wenzel,** 2. Damm Nr. 10.

Gesundes Pferdehäcksel verkauft ab hier (7005 **Schwarz, Wonneberg.**

2 Stück Holzrinnen sind billig zu verkaufen 2340b) Hakelwerk Nr. 2.

Wegen Auflösung einer alten Weinhandlung sind kleine Posten feiner Cognac, Grog-Rums, div. Weine sehr billig zu verkaufen. Günstig für Gastwirthe. Off. unt. G 281 a. d. Exp. d. Bl. (2219b

Einen eleganten **Frühjahrs-Anzug,** modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. Rabattmarken werden ausgegeben.

Ein wenig benutztes, gut erh. **Herren-Fahrrad,** Marke „Adler" ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 115, prt. (2315b

Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Regulator-Uhren,** Ringe, Brochen, Armbänder billig zu verkaufen (2445b **Milchkannengasse 15,** Leihanstalt und Uhrenhandlung.

40 Betten und Spiegel, 6 Nähmaschinen billig zu verkauf. Milchkannengasse 15, Leihanstalt, Betten- und Nähmasch.-Handl. (2442b

Ein Herren- u. ein Damenrad billig zu verk. Altst. Graben 96, 1 l.

Konfekt.-Std. zuvrk. Hundeg. 75, 1.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Mein Grundstück mit Tischlerwerkstätte, Lastadie 20, will ich and. Untern. halber verk. (2391b

Voraussichtlich günstige Spekulation! Eine Besitzung, 76 Hektar, mit Gebäuden und Inventar, an Marienburg und im Festungsgelände gelegen, für 60 000 M bei 15 000 M Anzahlung sofort verkäuflich. Näheres bei (7363 **J. Heinrichs,** Marienburg Wpr.

Wichtig für Hoteliers u. 2463b) **Oberkellner.** Ein neuerbautes Eckhaus, in unmittelb. Nähe des Bahnhofs e. gr. Garnison- u. Beamtenstadt Wpr., w. sich zur Einrichtg. eines Hotels 1. Ranges vorzügl. eignet, Konf. bereits beantr., ist v. sof. bei 10—12000 M Anzahl. zu verkauf. **C. Sommer,** Marienwerder.

Bäckerei-Zoppot mit 2 Läden, 5 Wohnungen, 7% durch Miethe verzinsl., Backöfen neuesten Systems, in best. Lage, bei mäßiger Anz. sofort zu verk. ev. zu verpachten. Offerten unt. 7339 an die Exped. (7339

Ein gutes **Geschäftsgrundstück** in der Nähe Danzigs bill. zu vk. Off. unt. G 438 an d. Exp. (2362b

Langfuhr, Nähe Hauptstr. ist ein Grundstück mit 8 herrschaftlichen Wohnung. Vor- und Nebengart. bei über 4000 M Miethsertrag zu verk. Offert. nur vom Selbstkäufer unter G 566 an die Expd.

Das herrschaftl. **Grundstück,** nur einige Wohnungen, verk. bei 9—12 000 M Anzahlung. Offerten unter G 579 an die Exp.

Ein Haus mit Hof u. Garten in Danzig, drei Einwohner, 984 M Miethe zu verkaufen. Off. u. G 583 an die Exped. d. Bl.

Grundstück mit 1 Morgen Land, gute Geb. verk. bei 1500 M Anz., besonders f. e. Tischler geeignet. Offerten unter G 578 an die Exp.

Garten-Grundstück mit schönen Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, ca. 7 Proz. verzinslich, bei nur 5000 M Anzahlung fortzugshalber zum schleunigen Verkauf durch **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Zoppot. E. Bauplatz i. d. Brombergstr. sof. zu verkauf. N. Schulstr. 6, Bogdanski. (2278b

Gute Brodstelle! Gastwirthschaft im großen Kirchdorfe, gute Gebäude, zehn Morgen gutes Land, gutes Geschäft, billig bei geringer Anz. sofort zu verkauf. Näheres durch **A. Lange, Fleischergasse 64.**

Ankauf.

Grundstück mit Schlosserei zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unt. G 492 an die Exp. (2403b

Grundstück b. 3000 M Anzahlung suche zu kaufen. Off. unt. G 586.

Suche ein kleineres **Haus** in gutem baulichen Zustande, in der Nähe der Speicherinsel gelegen, bei 5000 M Anzahlung zu kaufen. Agenten verbeten. Offerten u. G 562 an die Exped.

Verpachtungen

Ein Kolonialwaaren-Geschäft ist von sofort zu verpachten. Offert. unter G 499 an die Expd. (2411b

Ca. 600 Quadratmeter Kartoffelland (7240 auf dem Grundstück Langfuhr, Mirchauerweg 23, zu verpachten. Näheres daselbst im **Bureau der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.**

Wohnungs-Gesuche

Herrschaftl. Wohnung gesucht, mindestens 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Dominikswall oder neues Viertel am Bahnhof. Off. unt. G 510 an die Exp. (2424b

Höherer Lehrer sucht kleine ruhige Wohnung in feinem Hause. Garten erwünscht. Off. unt. G 588 an die Exped. d. Blatt.

Wittwe sucht eine kl. Wohnung. Off. unt. G 565 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuche

Herr sucht 1—2 gut möbl. ungenirte, separat gel. Zimmer mit guter Pension auf längere Zeit. Off. m. Preisang. u. G 563 a. die Exp. erb.

Für einen jungen Mann wird in der Nähe des brausenden Wassers **Pension mit voller, kräftiger Kost** gesucht. Offerten unter G 632 an die Exped. d. Blattes erb.

Pension

Pension in geb. Familie für 50 Mark monatlich Schmiedegasse 3, 2. (2392b

Breitgasse 79, 2 Tr., finden junge Damen a. e. Geschäft gute Pens.

Junger Mann, Kaufmann findet gute Pension, Preis 50 M monatl. Holzgasse 28, 1 Tr. (2465b

Anständige Dame findet in klein. Familie Pension Johannisg. 47, 2 Tr., Eingang Petersiliengasse.

Pens. f. 40 M zu h. Brocklosesg. 2, p. (2482b

Holzgasse 7, 2, links, find. jg. Dam. g. Pens. mit eig. Zm.

Gute Pension ist zu haben Jopengasse 6, 2 Treppen.

Damenpension Breitgasse 108, 3.

Gute Pens. in g. jüd. Fam. zu h., das. auch nur Mittagst. Laueng. 10, 1.

G. Pens. f. Hrn. z. h. Heil. Geistg. 86.

Jopengasse 51, 3 Tr. find. 2 Herren Pens. im sep. Zim.

Damen- oder Herren-Pension mit fein möbl. Vorderzimm., sep. Eing., zu vrm. Brodbänkeng. 11, 3.

Div. Miethgesuche

Ein kleiner Laden in frequenter Geschäftsgegend wird per bald zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. G 561 an die Exped. d. Bl. (2460b

Parterre-Gelegenheit, nicht zu groß, nach der Straße gelegen, frequente Gegend, wenn möglich einfach möblirt, suche vom 15. resp. 1. Mai ds. Js. für mein Gewerbe passend (Mechan.) zu mieth. Off. u. G 567 an d. Exp.

Gr. Laden, mögl. mit Wohnung in einer Hauptstr. per Okt. evtl. früher gesucht. Off. u. G 600 erb.

Für September oder 1. Oktober 1902 suchen wir in bester Stadtgegend für uns geeignete **grosse Geschäftsräume, Laden, Komtoir, Werkstatt und Lager mit reichlichen Nebengelass.** Neubau nicht ausgeschlossen. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der Raumverhältnisse und des Preises erbeten. (7100
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Reste in Damen-Kleiderstoffe

von 1 bis 5 Meter empfehlen (7383 zu außerordentlich herabgesetzten Preisen

Ermann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 25/26.**

Zimmer-Gesuche

Anst. jg. Mann wünscht u. bescheid. Anspr. bei christl. Leut. bill. Logis. Off. u. G 574 an die Exp. d. Bl.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

1 anständ. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 53, 3 l.

J. Mann f. sb. u. sehr bill. Logis gegüb. Frtbldgsch. Böttcherg. 21, 1.

2 junge Leute finden Logis im eig. Cabinet Faulgraben 8, Eing. Barth.-Kircheng., 2. Th. (2470b

Jg. Leute findet anständ. Logis Mattenbuden 35, Hof, 1 Tr.

E. jg. M. f. Log. Rammbau 45, pt.

Ein jung. Mann find. frdl. Logis nach vorne. Johannisg. 10, 3, r.

Jg. Mann f. Logis Töpferg. 17, 3.

Mädchen find. Log. Dreherg. 16, 2.

Gutes Logis mit auch ohne Kost zu haben Kalkgasse 2, 1 Tr.

Junge Leute find. gutes **Logis** Baumgartschegasse 3/4, Hof, r. p.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

J. Mann f. Logis Hintergasse 22, 2.

Anst. j. Mann find. Logis i. eig. St. m. Pens. f. 40 M Schüsseldamm 10, p

Ordtl. jg. Mann findet gutes Logis Pfefferst. 55, 1, Eg. Baumgartschg.

Jg. Leute find. von sof. od. 1. Mai Logis Baumgartscheg. 23a, 1, v.

Schlafst. z. h. Gr. Oelmühleng. 3, 2.

Anst. jg. Mann find. Schlafstelle m. Kaffee Tischlergasse 13, pt., hint.

Logis z. h. Brandst. 11-12, p. **Preuss**

Jg. Leute f. Logis Jungferng. 17, 1

Ein junger Mann findet Logis Pfefferstadt 65, Hof, 1 Treppe.

Zwei jg. Leute find. gut. Logis mit a. ohne Bek. Hohe Seigen 22, 1, v.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Häkergasse 20, 2 Trepp., v.

Anst. jg. Mann f. sb. Schlafstelle im sep. Zimm. Schmiedegasse 5, 1, v.

Jg. Leute find. anst. Logis mit u. ohne Bek. Tobiasgasse 19, Laden.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Schmiedegasse 12, 2.

J. Leute f. sb. Logis m. Kost H. Laz. Olivaerth. 19, h. 2 Tr., 1. Th. (2499b

Anst. junger Mann find. g. Logis mit Beköst. Altst. Graben 47, 1.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Logis zu hab. Altst. Graben 85, 2.

Ein Mann findet Logis Gr. Bäckergasse Nr. 2, 2 Tr.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis mit voller Kost Tagneterg. 12, Keller.

2 j. Leute find. gut. Logis Baumgartscheg. 3/4, Vorderh., 2 Tr. lks.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Hintergasse 13, 1 Tr.

Anst. Leute finden Logis m. Kaffee für 8 M, das. ist ein Kabinet f. 6 M zu verm. Weideng. 20, 2 Tr. l.

Anst. jung. Mann find. gutes Logis Botsmannsgasse Nr. 12, 1 Tr. vorn

Junge Leute finden gutes Logis Faulgraben 17, 1 Tr., hint. (2517b

J. M. f. Log. Johannisg. 7, 1. (2533b

Junge Leute erhalten Logis Große Gasse 7, Thüre 3, 1 Tr.

Anst. j. M. find. z. 1. g. Logis i. sep. Zimmer Brodbänkeng. 36, Hth., 1.

A. Log. z. h. Hundeg. 80, 3, v. (2521b

Junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 10, 3 Tr.

Ein junger Mann findet saub. Logis 4. Damm 11, 3 Trepp.

2 jg. Leute find. saub. Schlafst. v. gleich od. 1. Mai Kassb. Markt 6.

Laterneng. 2, part., gut. Logis zu h.

Ein Mädchen oder Frau findet Logis Gr. Nonnengasse 25, 1.

Bei e. Ww. k. s. e. Frau od. Mädch. als Mitbew. m. Pferdetr. 5, 1. Th.

2 anst. Mitbewohn. m. Betten mld. sich Brandstelle 8, parterre rchts.

Anst. Mitbew. k. s. m. Tischlerg. 35, 2

Anst. Mitbewohnerin melde sich Spendhausneugasse 4, 2, Plätter.

Mitbewohn. gesucht Breitgasse 56, 2 Tr., Eing. Zwirng., **Schmidt.**

Anst. Dame kann sich bei e. einz. Dame als **Mitbewohnerin** meld. Näh. Heilige Geistgasse 44, part.

2 anst. Mädch. find. frdl. Aufn. b. e. Wwe. i. Cab. Jungferng. 30, H., pt.

Frau od. Mädch. k. sich a. Mitbew. melden Petersiliengasse 3, 2 Tr.

Eine ordl. Mitbewohnerin kann sich melden Jungferng. 11, 2 Tr.

Herrs. solid. Mitbew. f. g. m. Zimm. m. Pens. Pr. 45 M Paradiesg. 6a, 1.

Ein jg. Mdch. k. sich b. e. allst. Wwe. als Mitbew. meld. Töpferg. 22, 1.

Anst. Mitbew. g. Pfefferst. 17, pt.

Frauengasse 8, 1, sep. gel., ein eleg. möblirt. Vorderzimmer u. Cabinet zu vermiethen. (2440b

Neu möblirtes Zimmer zum 1. Mai zu verm. Weidengasse 60, 3 Trp., vis-à-vis Gymn. (2448b

---

Fein möbl., separ. geleg. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. Große Krämergasse 4, 1. Z. e. 2. Et. (2459b

Hundegasse 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen. (2457b

Div. Vermiethungen

Zoppot. Häusch., 2 möbl. Z., Kch., Kell., Lb., gr. Grt., Eintr. f. d. Som., f. 200 M z. vm. Näh. Südstr. 34b.

Eine Wohnung, besonders zu Komtoirzwecken, geeignet, ist p. sofort zu vermieth. Langgarten 17, Weidengasse Ecke. Zu erfragen Milchkannengasse Nr. 22, 1 Treppe. (2281b

Dirschau habe e. i. best. Geschäftsl. gelegen. **Laden** mit 3 Nebenräum. sowie **1 Geschäftskeller,** i. welch. früh. ein Bierverl. betr. ist, v. sof. z. vm. 7200) **J. Pieper.**

Langenmarkt 2, 1, (1639b **großes Geschäftslokal** auch f. Bureaux geeign., zu verm.

Zoppot, Laden für Fleischer oder Weingeschäft geeignet, von sofort für 600 M zu vermiethen. Näh. daselbst Wilhelmstraße 17, 1. (7341

Langfuhr, Kastanienweg 5. Ställe für 2 und 4 Pferde nebst Futterraum sof. zu verm. Näh. das. **Hr. Lubitz,** i. Hintrh. (2469b

Gr. Geschäfts- od. Lagerkeller, große Remise, billig zu vermiethen Langenmarkt 7.

Hundeg. 24, gr. trockn. hell. Kell. m. Wasserl., fr. Weinlager, gl. zu vm.

Ein Restaurationslokal am Dampferanlegeplatz gelegen, mit **Wohnung,** ist per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 31, 2 Tr.

Dienergasse 27 ist eine große Remise oder Pferdestall nebst Futterboden zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 63, 1 Tr. (2490b

Lagerkeller billig zu vermieth. Näh. Heilige Geistgasse 11, 2 Tr.

Gutgehendes Barbiergeschäft auch zu anderen Zwecken, von sofort zu vermiethen Thornsche Gasse 1, an der Aschbrücke, bei **M. Briehn.** (2519b

Offene Stellen.

Männlich.

Gewandter **Kanzlist** für ein Anwaltsbureau sofort gesucht. Offerten unter G 493 an die Exped. dies. Bl. (2416b

Glasergesellen finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn (Winterarbeit) **Carl Manske,** Stolp (Pom.), Mittelstr. 8. (7338

Tüchtigen Mechaniker, ältere Kraft, bei hoh. Lohn und dauernder Stellung sucht (2436b **Richard Schultz,** Königsberg in Pr.

Leistungsfähige Fabrik der Nahrungsmittelbranche sucht für den Verkauf eines leicht einzuführenden **Spezialartikels** tüchtige **Vertreter.** Gefl. Offerten unter **E. L. 659** an **Haasenstein & Vogel A.-G., Frankfurt a. M.** (7356

Ein unverheiratheter **Böttchergeselle** findet in meiner Kohlfabrik und Gurkeneinlegerei dauernde, selbstständ. Beschäftigung nebst Wohnung und Beköstigung. **Alfred Schilling,** Culm a./W. (7331

Tüchtiger Rockarbeiter melde sich Heil. Geistgasse 105, 2.

Ein tüchtiger Schneidergeselle kann sich m. Goldschmiedegasse 32.

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

Ein kautionsfäh. **tüchtiger Buffetier** wird per sofort gesucht Elisabethkirchengasse 4.

Tücht. Rock- und Westenschneider für bessere Bestellungen können sich melden. **Rosendorff,** Altstädtischer Graben 96/97.

Buffetiers mit Kaution, Servierkellner, Buffetdamen, Kellnerlehrlinge u. Hotelhausdiener sofort gesucht Heilige Geistgasse 66, 1 Treppe.

Tücht. älteren Friseurgehilfen für sofort oder später gesucht **Emil Matthes,** Langfuhr.

Tüchtige saub. Rockarbeiter sofort gesucht **J. Zirwas,** Schneidermeister, Maaßgeschäft, Breitgasse 45, 1 Treppe.

Schneidergef. auf f. Röcke geübt, melde sich Brodbänkengasse 32.

Generalagent (7440 für Danzig und Umgegend von alter, vornehmer Lebens-, Leibrenten- und Aussteuerversich.-Gesellschaft unter äußerst günst. Bedingungen gesucht. Reflektirt wird nur auf einen bewährten Fachmann. Gefl. Offerten unter **K. A. 407** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Schneidergeselle kann sich melden Frauengasse 14, 2 Tr.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Röpergasse Nr. 6.

Unverh. älterer **Wirthschafter,** der auch theilweise selbstständig wirthschaften kann, wird gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter G 613 an die Exped. dieses Blattes.

Friedr.-Wilhelm-Schützenhaus sucht f. sof., Stelle dauernd, einen gewissenh. zuverl. Nachtwächter d. bereits als solcher gedient u. gute Zeugnisse hat. **Otto Zerbe.** (7421

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher u. Jung. sof. ges. Breitg. 37. (2486b

Schneidergef. k. s. m. Tischlerg. 28, 3

Tücht. Schuhmachergesellen sucht **Jonetat,** Langfuhr, Hauptstr. 44.

Ein jüngerer, kräftiger **Kellerarbeiter** kann sich melden Bier-Großhandlung, Langenmarkt 20.

Tücht. Schneidergef. u. e. Hosenschneider a. d. H. m. s. 2. Damm 18, 2.

Gärtnergehilfen zum sofortigen Eintritt sucht **Fritz Lenz,** (7428 Gärtnereibesitzer, Schidlitz.

Ein Schneidergeselle kann sich meld. Vorst. Grab. 57. **G. Neumann.**

Schneider für Reparatur können sich melden Langenmarkt 10, 1 Tr.

Wir suchen für Westpreußen einen tüchtigen **Inspektor** gegen festes hohes Gehalt. Reflektirt wird nur auf einen in Organisation und Acquisition **bewährten Fachmann** und dementsprechend auch das Fixum normirt. (7358

General-Agentur der **Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck zu Königsberg i. Pr., 3. Fliessstrasse 31.**

Geschäftsdiener mit guten Zeugnissen für mein Fuhrgeschäft sofort gesucht, Leute die mit Pferden und Wagen umzugehen wissen und etwas Kaution stellen können werden bevorzugt. Meldg. v. 12—1 bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

1 Drechslergef. st. v. sof. e. Adebargasse 8. Das. k. sich e. Lehrling m.

Junger Arbeiter findet sofort Stellung in meiner Fleischerei. **C. Dildey,** Ohra, Hauptstraße 41.

Wurstfabrik sucht Vertreter f. Danzig zum Engros-Vertrieb von Dauerwurst, Speck und Schinken. Off. u. 7302 Exp. (7302

Ofensetzer gegen hohen Akkordlohn (täglich 6—8 M) sucht die (2397b **Töpfer-Innung in Kiel.** Schriftliche Meldungen erbeten.

Für eine **sehr leistungsfähige Holzbearbeitungsfabrik** (Möbel-Verzierungen 2c.) wird für Danzig und Umgegend ein **branchekundiger Agent** mit **Ia Referenzen gegen hohe Provision** (7297 **gesucht.** Schriftliche Offerten erbitten **Dr. Schuster & Kaehler.**

Für eine Krankenkasse wird sogleich ein **Beamter** mit Kaution gesucht. Offerten unter G 593 an die Exped. d. Bl.

F. Berl. u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reisefr.) Breitg. 37. (2484b

„Rabattmarken Volkswohl"
werden voll honorirt! (7349
Liste der Geschäftsfreunde: Große Wollwebergasse 21.

Selbstständiger Schneider, der Kutscherlivreen anfertigt und in Stand setzt, in der Nähe von Langgarten wohnhaft, wolle sich melden. (7444
Langgarten 27, Komtoir.

Tücht. Schneidergeselle auf feine Arbeit k. s. meld. 1. Damm 7, 3.

ErsterHotelhausd. m.gut.Zeugn. gesucht Hundegasse 16/17. (2511b

Unverh. älter. erfahr. **Gärtnergehilfe** m. gut. Zeugn. f. Zoppot ges. Mldg. Hundeg. 16/17. (2508b

Ein Stellmachergeselle und ein Lehrling kann sofort eintreten Guteherberge 39. (2530b

Kutscher,
zuverlässig und nüchtern, mit nur guten Zeugnissen wird eingestellt Pfefferstadt 20. (2498b

1 tücht. Barbiergeh. k. z. 10.März eintr. **G.Heinrich**, Fischmarkt 43.

Schneidergeselle kann sichmeld. Johannesgasse 62, 3 Treppen.

Hofinspektor
für großes Fuhrgeschäft gesucht. Meld. Fleischergasse 7. (7445

Westenschneider gesucht
P.Steinwartz, Langenmarkt 10,1.

Aelterer, erfahrener Landwirth
zur Vertretung des Besitzers für ein größeres Gut sofort gesucht. Offerten mit Referenzen resp. Zeugniß-Abschriften unter **G 596** an die Exped. d. Bl. (2516b

Schneidergesell. u. Mädch. können sich meld. Jopengasse 5, 4 Tr., v.

Schneidergeselle pro Tag 3 M. melde sich Frauengasse 5, 2.

Ein ordentl. Laufbursche melde sich Portechaisengasse 7/8, 3. Treppen, im Atelier.

Hausbursche
von sofort gesucht Langgasse 40.

Einen Laufburschen sucht Bonbonfabrik **Roehr.**

Ein Laufbursche melde sich Altst. Graben 10. **J. Feldkeller.**

Lehrling.
Für Komtoir und Laden suche ich einen Lehrling mit guter Mittelschulbildung gegen Remuneration. (2437b
Franz Werner,
Holzmarkt Nr. 15/16,
Militär-Effekten und feine Herren-Garderoben.

Lehrling auf Kostgeld sucht **W. Raetsch**, Klempnermeister, Fischmarkt Nr. 48.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung u. schöner Handschrift, wird für ein hiesiges Getreide-Kommissionsgeschäft geg. monatl. Vergüt. sof. ges. Off. unter **G 569** an die Exped. (2478b

Schreiberlehrling k. sich melden. Off. u. **G 571** an die Exp. (2475b

Weiblich.

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prospekt mit Muster geg. 30 ₰
J. Waldthausen
München 30, (6796m
Schillerstrasse 28.

Eine Kindergärtnerin 2. Kl., gesucht. Meldungen Vormittags Große Gerbergasse 6, 1. (2451b

Lehrfräulein mit guter Figur aus anständig. Familie gegen monatliche Vergütung sofort ges. **L. Grzymisch**, Berliner Damenmäntel-Fabrik, Langgasse 64. (7366

Durchaus geübte
Taillen-Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung. Die Arbeit wird zugeschnitten aus dem Hause gegeben.
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (2443b

1 Mädch. v. 15 J. k. sich f. d. Nachm. melden Poggenpfuhl 50, 1 Tr.

Jg. anständ. Mädchen für leichte Hausarb. u. zu einem Kinde nach Bröfen gesucht. Judengasse 5, 2.

Suche eine selbstst. Landwirth., e. Hrn. die Landwirthsch. zu führen, e. Kindergärtn. 2. Kl. zu 2 Kind., eine Stütze der Hausfr., außerd. e. Wirthschaftsfräul. fürs Gut, sow. e. perf. Stubenmädchen. **A.Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Suche e. jg. bess. Mädch. als Stütze, gleichz. Erlern. der Landwirthsch. **A.Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Ein Mädchen zur Buchbinderei kann sich mld. Dienergasse 13, 1. **L. Sielaff**, Buchbindermeister.

Suche z. 1. Mai eine Aufwärterin für den Vormittag, die waschen kann, Fleischergasse 71, 1 Tr.

Ein ordtl. Mädchen z. Warten e. Kindes w. ges. Breitgasse 120, 1.

Sb. Aufwärt. für d. Vorm. melde sich v. 6-7 U. Abds. Hl. Geistg. 106, 2.

Eine jg. Aufwärterin f. d. g. Tag kann sich meld. Frauengasse 29, 1.

Suche Kinderfrl. 1. u. 2. Klasse, Verkäuf., Stütze, Wirth. f. St. u. L., Köchin, Stubenmdch., tücht. Mädch. f. All. Centr.-Stell.-Bur. **Klara Neumann**, Hausthor 7.

Ein nettes bescheidenes Mädchen wird gesucht Jopengasse 17, pt.

Geübte, tüchtige Plätterin
für Hauswäsche, Leibwäsche und Oberhemden wird verlangt Hinterm Lazareth 2. (7427

Jg. Mädchen, welch. die Blumenbinderei erlernen will, melde sich Milchkannengasse 7, im Laden.

Erste Putzarbeiterin
welche Mittelgenre flott garnir. kann, für die Provinz gesucht. Meldungen bei **Hermann Guttmann Nachfl.**, Langgasse 70.

Jg. Damen, welche die feine Damenschneid. gründlich u. leichtfaßlich erlern. wollen, könn. sich melden **Olga Jantzen**, Mod., Hundegasse 126.

Jg. Frau a. Aufw. ges. Breitg. 79, 2

Mädchen für Buch- und Steindruckerei sucht sofort **Carl Bäcker**, Röpergasse Nr. 8.

Damenfrisiren
kann jg. Dame erlernen Damen-Frisir-Salon Kohlenmarkt 24.

Mdch. a. H.-Arb. k. s. m. Tischlg. 28, 3

Suche Mädchen
für Coblenz am Rh. bei höchstem Lohn, ebenso für Berlin, Kiel, Cappeln u. Schleswig-Holstein bei 6 M. Handgeld und freier Reise, jeden Tag abzufahren.
Margarete Hopp,
1. Damm 15.

Saub. Aufwärterin f. Vormittag gesucht Stadtgraben 12, 2, rechts.

Jg. Mädchen, welche die Damenschneiderei praktisch erlern. woll., mögen sich melden Röpergasse 20.

Geübte Handnähterin f. dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.

Putzarbeiterinnen,
die selbstständig arbeiten können, sowie junge Mädchen als Lehrlinge können sich melden
A. Selder, Holzmarkt 27.

Ordentliche Arbeitsmädchen f. dauernde Beschäftigung suchen **Schneider & Comp.**

Jg. 15j. Mädch. als Aufwärt. für Vm. melde sich Tobiasgasse 17/18.

Aufwartemädch. ges. Breitg. 37.

Eine starke Frau z. Brotaustrag. kann sich meld. Goldschmiedeg. 7.

Junge Mädchen
aus anständig. Familie können sich zur Erlernung der Küche melden. **A. Gutkowski,** Oekonom, Kriegsschule.

Zwei Frauen zum Wasch. f. 2 Tage k. sich melden Schüsseldamm 45, 1, r.

Jg. Damen z. Erlern. d. f. Damenschneid. k. s. m. Goldschmiedeg. 9, 2.

Ordtl. Mädch. v. 14 J. f. d. Nchm. bei 2 Kind. ges. Rittergasse 31, pt.

1 ord. Aufwärterin bei h. Lohn für den Vormittag sucht vom 1. Mai Portechaisengasse 9, pt.

Hilfsarbeiterinnen können sich für die feinere Damenschneiderei melden. **Langenmarkt 10, 1.**

Mädchen auf beste Hosen melde sich **Johannisgasse 32, 3 Tr.**

Ein Hausmädchen vom Lande, 17 bis 20 Jahre alt, find. leichte Stell. Pfefferstadt 56, parterre.

Suchen per 1. Mai ein (7420
Lehrfräulein
mit guten Schulkenntnissen
Prohl & Bouvain.

Geübte
Putzarbeiterinnen
und
Zuarbeiterinnen
suchen
E. Sprockhoff & Co.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.-, Haus- u. Kdmdch. Breitg. 37 (2485b

Suche Kinderfrau zu einem Kind für ein Gut bei h. Lohn, j. Wasch- u. Abwaschmdch. **Hardegen Nflgr.**, Hl. Gstg. 100.

Kellnerinnen
für feinere Restaurants placirt sofort auch später
Emilie Baecker,
Drehergasse Nr. 24.

Ein Dienstmädchen findet Stell. im Stadtlazareth, Sandgr. (7890

Suche ein besch. Mädchen für kl. Wirthschaft, selbige kann auch gleichzt. im Geschäft behilfl. sein. Offerten unter **G 605** an die Exp.

Ein jg. Mädch. von 14—15 J. kann sich melden Hohe Seigen 10, part.

Jg. Mädchen v. 13-15 Jahr. k. s. f. d. Vorm. meld. Poggenpfuhl 29, 2.

Jg. Mädchen, das eben d. Schule verl. hat, für 2 Kind. für d. ganzen Tag gesucht Goldschmiedegasse 7.

Empfing per Dampfer „Amazonas" direct von Santos verschiedene Partieen

Santos-Kaffee

und empfehle dieselben in den Preislagen à 60, 65, 70 und 75 ₰ per Pfund in nur reinschmeckenden, besten Qualitäten, 9 Pfund per Post franko.

Kaffee- und Thee-Lagerei Wilhelm Ebner, Kohlenmarkt 32, am Zeughaus.
Kaffee-Verlese- und Röst-Anstalt im Grossbetriebe. (7169

Tüchtige Verkäuferin
suche f. m. Herren-Artikel-Gesch. **Bruno Berendt**, Kohlenmarkt 1. (2510b

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden Breitgasse 106, 3 Tr.

Geübte Arbeiterinn. f. Damenschneiderei können sich sof. meld. Langenmarkt Nr. 37, 2. Etage.

Ein Mädchen auf bess. Westen geübt k. sich meld. Böttcherg. 3 p. r.

Jg. Mädch. f. d. g. Tag f. leichte Arbeit ges. Engl. Damm 12, 3, l.

Zweites Mädchen wird vom 1. Mai von Fr. Direktor **Pfeiffer** gesucht Thornscher Weg 11, 3 Tr.

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Schuhgeschäfts kann sich von sofort melden. **Isidor Lachmann**, Langebrücke 7.

Aufwärterin f. den ganzen Tag gesucht Poggenpfuhl 73, Laden.

Ein 15j. Mädch., d. bei d. Elt. schläft f. d. ganz. Tag ges. bei e. kl. Kind u. l. Hausarb. Mld. Gr. Mühleng. 10, p

Mädchen von 14-15 Jahren bei 2 Kind. meld. sich Fraueng. 5, 2.

Gut arbeitende Schneiderin **fürs Haus** kann sich melden Milchkannengasse 14, 1 Tr.

Aelt. Frau k. sich z. Kind. f. d. gz. Tag meld. Krebsmarkt 10 in d. Mühle.

Eine saubere Schneiderin kann sich melden Mattenbuden 9, 3 Tr.

Suche ein saub. junges Mädchen zum Aufwarten für den Vorm. Meld. Langgasse 35, 4. Etage.

Hand- u. Masch.-Nätherin, a. Hos. geübt, b. h. L. f. d. Besch. Fischm. 39, 2

Ord. saub. Aufwartefrau für kl. Familie f. 2 Std. Vorm. u. 1 Std. Nachm. ges. Poggenpfuhl 14, 2 Tr. Zu meld. 8—9 Vorm. u. 7—8 Nchm.

Jg. Mädchen in d. Damenschneid. geübt, find. dauernde Besch. Auch jg. Mädchen, w. d. Schneid. erlern. wollen, ges. Breitgasse 6, 3 Tr. r.

Mädchen, 14-15 J., als Aufw. f. Vorm. ges. Brodbänkeng. 23, 4.

Suche Stubenmädchen f. Güter, tücht. Köchin u. Mädchen f. Alles sowie Mädchen f. Land d. melken können. **Liebsch**, Töpfergasse 29.

Ein junges Mädchen,
welches sich als Kassirerin ausbilden will, für die Kasse eines kleinen Geschäfts zu engagiren gesucht. Off. unt. **G 599** Exped.

Stubenmädch., Wasch- und Küchenmädchen f. Badeorte, Köchinnen, **Mädchen für Alles, Kinderfrauen u. Ammen** m. reichlicher Nahr. sucht **F. Marx**, Jopeng. 62.

Ein j. Mädchen in d. f. Damenschn. geübt f. Besch. Hl. Geistg. 56, 3 Tr.

Suche
Saisonmädch., Kinderfrl., Mädch. f. Kiel b. h. L. u. fr. R., Fütterer u. Milchf. **M. Haack**, Hl. Geistgasse 37.

Jg. kräft. Mädchen a. Aufw. f. d. Tag gesucht Sandgr. 46, 3, links.

Jg. Mädchen, in d. Damenschn. g., find. d. Besch. Mottlauergasse 4, pt.

Tücht. selbstständige Wirthin fürs Land (ohne Hausfrau) gesucht. Off. unt. **G 601** an die Exp. d. Bl.

Frau für Gartenarbeit gesucht Radaunengasse 2 **H. Kröcker.**

Stellengesuche

Männlich.

Alleinstehender Herr
vierzig Jahre alt, technisch und kaufmännisch gebildet, wünscht sich mit 3000 M. an irgend einem Geschäfte thätig zu betheiligen oder eine Filiale zu übernehmen. Offerten unter **G 494** an die Expedition dieses Blattes. (2415b

Versicherung.
Junger Mann, mit sämmtl. Arbeiten der Feuer-, Glas- und Einbruchsbranche vertraut, sucht sich per 1. Juli bei bescheidenen Ansprüchen zu verändern. Offerten u. **G 570** an die Exped.

Jung. Mann, Mitte 20er Jahr., sucht Stellung, in welcher er sich im Schreiben ausbilden kann, m. ganz bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter **G 590** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Empf. tücht. Hausd., Knechte f. L., h Kutscher. **Liebsch**, Töpferg. 29.

Weiblich.

Eine Frau mit gut. Empf. sucht e. herrsch. Haus zu bewach. od. ein Komt. aufzur. Hakelwerk 14, pt.

Tüchtige Nähterin bittet um Beschäftig. in u. auß. dem Hause Schüsseld. 30, 3, Ecke Pferdetr.

Verkäuferin, Manufakturistin, mit guten Zeugn., der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. Mai oder später Stell. Off. unt. **A. S.** postlagernd Gorrenschin Kr. Carthaus. (2461b

Eine tüchtige, evangelische
Wirthin
sucht dauernde selbstständige Stelle. Offert. unt. **G 589.** (2488b

Empfehle perf. auch jüng. Kochmamsells, Wirthschaftsfrl., Stütz. eine perf. Köchin und Mädchen f. Alles, Verkäuferinn. f. Schank u. Fleischerei, Buffetfräulein **Hardegen Nachf.**, Heil. Geistgasse 100.

Junge Dame,
mit einf. u. dopp. Buchführ. vertr., gut. Referenzen, sucht Stellung. Off. unt. **G 572** an die Exp. d. Bl.

Sb.-, Pl.-W. w. gew. Tagnetерg. 10.

Wäscher. z. erfr. Gr. Oelmühlg. 3, 1

14jähr. Mädchen sucht St. b. einem Kinde. Off. u. **G 585** an d. Exp. d. Bl.

Anst. Schneiderin bitt. u. Besch., a. Hüte zu garn. Stadtgeb. 97 b, 2.

Wäscherin, d. im Fr. tr. u. bl., s. St. u. Monatsw. Off. unt. **G 577** a. d. Exp.

Wäscherin b. u. Wäsche Malerg. 5, 1

1 Waschfr. f. Stck.- u. Mon.-Wäsche Off. u. **G 573** an die Exp. d. Bl.

1 anst. saub. Frau b. um Besch. im Wasch. u. Reinm. Hl. Geistg. 40 C.

Empfehle perf. Kochmamsells,
Stützen für Stadt und Land, Stubenmädchen für Zoppot, gewandte Verkäuferinnen f. Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, ebenso für Konditorei, Bäckerei, Destillat., Material- und Schankgeschäfte sowie Buffetfräuleins für Cafés u. Hotels, flotte Buffetmädchen mit Bedienung für die Stadt u. auswärts mit guten Zeugniss.
Margarete Hopp,
1. Damm 15.

Empfehle Wirthin, Stützen, Kindfrl., Verkäuf., Köch., tücht. Mdch. f. All. Ctr.-St.-Bur. **Klara Neumann**, Hausthor 7.

Eine Frau sucht Stellen zum Waschen Burgstraße 3.

Bureau Mädchenwohl,
Heilige Geistgasse 49,
empfiehlt Kindergärtnerinnen 2. Kl., Wirthschafterinn., Stützen, Kinderfräulein resp. Mädchen und Hausmädchen. (7410

Bitte u. Stelle im Wasch. u. Reinm. Frau **Struwe**, Hundegasse 62, 1.

Anst. Mdch. sucht Stell. z. Waschen u. Reinmachen 1. Damm 2, 3 Tr.

Empfehle
Krankenwärt., Hausd., Mädch. f. All. m. f. g. Z. **M. Haack**, Hl. Gstg. 37.

1 jg. Frau w. St. z. Wsch. u. Reinm. Häkergasse 13, 3 Tr. **F. Hellwig.**

Ordl. Frau w. Stell. z. Waschen u. Reinmach. Katergasse 15, 2 Tr.

Kräft. Mädchen b. um St. z. Wasch. b. Hrsch. Baumgartscheg. 3-4, H., r.

Empfehle noch zum 1. Mai tüchtige Mädchen für Alles, Lehrmädchen, Verkäuferin, Stubenmädchen, Landwirthin, p. Köchin f. einzelne Herrsch, Buffetfräulein m. u. o. B., **Liebsch**, Töpferg. **29.**

E. jg. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Ritterg. 6, 1, Th. a.

Jg. Mädchen bittet Stellung f. d. ganzen Tag Schloßgasse 8, 2.

Anst. Mädchen sucht Aufwartest. für Vormitt. Schüsseldamm 19, 2.

Handwerkerfr. b. m. Näh. u. Strick. besch. z. w. Off. unt. **G 608** an d. Exp.

Eine jg. Frau b. um Beschäft. zum Wasch. Nied. Seigen 11, Hof, 2 Tr.

Frau z. Waschen u. Reinmach. w. Arbeit Nied. Seigen 2, im Geschäft.

Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause Karpfenseigen 21.

Eine Nähterin bitt. um Beschäft. Zu erfragen Mauergang Nr. 5.

Empfehle Kinderfrauen mit jahrelang. Zeugn. zu einem Kinde, Buffetfräulein mit auch oh. Bedien., Kassirerin, Verkäuf. f. Fleischereien, Mädch. für Alles, Stubenmädchen für bess. Häuser mit nur gut. Zeugn. **Maria Welz**, Heil. Geistgasse 123.

Junge Frau bittet um Stellen zum Waschen Häkergasse 13, 2.

Capitalien.

20 000 M. zur 1. Stelle a. Haus Rechtst. ges. Off. unt. **G 587** Exp.

3000 Mark zur 1. Stelle vom Selbstgarleih. zu vergeb. Agenten verbeten **J. Schwaan**, 1. Damm 8.

15—20 000 Mark
zur 2. sehr sicheren Stelle zu $5^1/_2$—$6^0/_0$ gesucht. Offerten unt. **G 606** an die Exped. d. Blattes.

600 Mark
sucht ein strebsam. Geschäftsman gegen mäßig. Zinsfuß u. genüg. Sicherheit auf ein halbes Jahr. Off. unt. **G 612** an die Exp. (2495b

Suche 1500 Mark
ländlich innerh. 1. Werthhälfte. Offerten u. **G 580** an die Exped.

Wer leiht z. Anfang e. Geschäfts **300 Mk.** geg. monatl. Abzahlung? Off. unt. **G 607** an die Exp. d. Exp.

Wer leiht e. Hrn. (angeh. Beamt.) 300 M. geg. gute Zins. auf 2-3 J. od. Abzahl. Off. u. **G 568** an d. E.

Wer kauft Erbschaft?
Off. unt. **G 575** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt 100 Mark auf ein halbes Jahr g. Sicherh. u. Zinsen. Offerten a. **G 592** an die Exped.

100 bis 200 M. werden gegen gute Zinsen und Sicherh. ges. Off. unt. **G 611** an die Exp. d. Bl.

Hypothekengelder
für erste und zweite Stellen offerirt (2507b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

15—20 000 Mark
von sofort zur 1. St. z. beg. Agent. verb. Off. u. **G 617** a. d. Exp. (2529b

300—400 M. sucht langjähr. Eigenthümer auf einige Zeit geg. rechtl. Zins. v. Selbstdarleih. sogl. zu leih. Off. u. **G 631** a. d. Exp. d. Bl. (2512b

Geld auf Lebensvers.-Police, Hypothek, Schuldschein, Wechsel, Rückp. **Jul. Reinhold**, Hainichen i. S. (6744

2 Mill. Mk.
habe für eine Gesellschaft zu $4^1/_2$% nur auf hiesige größere Grundstücke zu vergeben. (2409b
Ed. Thurau, Jopengasse 61.

Erststellige
Hypotkekenkapitalien
vermitteln (7325
Meller & Heyne,
Danzig, Hundegasse Nr. 108.

Darlehen
von 100 M. aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.**, Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134. (5951

Unterricht

Gründlichen Unterricht in d. Theorie d. Damenschneider. (Maßnehm., Musterzeich. u. prakt. Uebung.) n. **Hirsch**'schen System, (Berlin, Rothes Schloß) erth. in kurz. Zeit bei mäßig. Honor. Der Kursus begt. am **2. Mai.** Anmeld. nehme täglich v. 8-12 Uhr entgeg. **Ella Hirsch**, akadem. gepr. Lehrer. Jopengasse Nr. 51, 2. (2446b

Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt Heilige Geistgasse 11, 1.

Junge Mädchen aus besserer Familie können in meiner Arbeitsstube die Schneiderei, sowie Zeichnen u. Zuschneiden unter meiner persönlich. Leitung und nach dem von mir benutzten System erlernen **Marie Schnaase**, Hundegasse 55, 1 Tr.

Gut. Klavierunterricht wird erth. Hon. mäß. Heil. Geistgasse 23, 3 Tr.

Viktoria-Kindergarten.
Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.
Heumarkt No. 6.
Großer Spielplatz und Garten, sorgsame Beaufsichtigung. Anmeldungen erbittet täglich
Elisabeth Thomas.

Unterricht in Athem-Gymnastik
(nach **Kofler**)
für Sprache und Gesang
ertheilt, in Berlin ausgebildet und empfohlen durch Herrn Königl. Musikdirektor **Heidingsfeld**,
Anna Misch, Gesang-Lehrerin,
Hundegasse 70, 2.
Sprechzeit 10 bis 12 und 4 bis 5 Uhr.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache und doppelte
Buchführung,
Correspondenz,
Komtoirarbeit,
Stenographie,
Schreibmaschine
Garantie für vollständige Ausbildung. (3432
G. Wischneck
Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Grdl. Klavierunterr. w. ertheilt (Honor. mäß.) Fleischergasse 78, p.

Grdl. Klavierunterricht
wird ertheilt Altst. Graben 89, 1.

Verloren u. Gefunden

Ein goldenes Pincenez gefunden. Abzuholen Steindamm 24, Hof.

Retourbillet 2. Klasse Königsberg—Langfuhr gefunden word. Abzuholen Röpergasse 12, part.

Ein Portemonnaie mit ungef. 16 M. und kleinem Schlüssel am Sonnab. Abend verl., abzugeben Lastadie Nr. 23—24, bei **Halbe.**

Ein goldener Kneifer
verloren. Gegen 3 M. Belohnung abzugeben unter **G 623** in der Exped. dieses Blattes.

Ein Packet in g. Papier gefund. Abzuh. Büttelgasse 10/11, 3 Tr.

Kl. weiß. **Hund** mit e. rosa Band h. s. v. Werftgraben verl. Wdbrg. erh. Bel. Eimermacherhof 2, Th. 18

Von der Hauptwache bis zur Gr. Wollwebergasse ein
Brief m. Werthpapieren
an die Firma **Menzel & Co.**, Stettin, **verloren.** Vor der **widerrechtlichen Benutzung** derselben **wird gewarnt.** Abzugeben in
Café Milchpeter.

Bei meinem Herzuge aus Graudenz mit dem Dampfer „Wanda" ist mir eine Kiste enthaltend mehrere eingerahmte Photographien, darunt. 6 Schütz.-Bilder u. verschiedene Militär- u. Zivil-Gruppenbilder abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung verhilft, erhält angemessene Belohnung. (2514b
A. Ehmann, Zieglermeister, Gr. Plehnendorf.

Regenschirm o. Krücke i. d. Allee verloren, abzug. Breitgasse 115, 2.

Vermischte Anzeigen

Ahrenfeldt
prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Gentleman
sucht Bekanntschaft mit interessanter, welterfahrener u. musik. Dame zwecks Heirath. Offerten unter **G 616** an die Exped. d. Bl.

37 F.
Brief aus Zoppot unbestellbar zurückerhalten, bitte n. Adr. S.

P. E. Brief

Gut. Privat-Mittagst. für 45 ₰ zu haben Tagneterg. 12, Keller.

Maler m. eig. Gerüst, d. e. kl. Haus streich. w., r. Off. u. **F 591** an d. Exp.

Strümpfe w. m. d. Masch. gestrickt. Off. unt. **G 597** an die Exped. d. Bl.

Jg. Mann (Geschäftsinh.) 29 J., evang., solid, a. gut. Fam., wünscht **Heirath** m. brün. Dame. Etw. Verm. erw. Jg. Ww. n. ausgeschl. Diskr. zuges. Off. u. **G 559** a. d. Exp.

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Jopengasse 6, 2.

Damenkleider werden billig und schnell angefertigt Dienergasse 28.

Wetter-Jalousien w. rep., Neuarb. ges. d. **Horn**, Poggenpf. 20.

Jede Malerarbeit w. saub. ausgeführt. Off. u. **G 598** an d. Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Hilfe und Rath
in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen ꝛc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Kr. Privatm. zu h. Breitg. 79, 2.

Gut. Priv.-Mittagstisch. in u. auß. d. Hause zu hab. Breitgasse 28, 3.

Kind, üb. 1 J., ev., w. in liebevolle Pflege gen. Gr. Oelmühlg. 6, 1. Th.

Ein jung. Kaufm. (Ausländ.), der sich zu verheirath. wünscht, dem es aber an Damenbekanntschaft fehlt, sucht in einem anst. Hause gute Pens. mit vollem Familienanschluß. Offerten unter **G 618.**

Hunde werden billig u. sauber geschoren Jopengasse 40.

Jede Malerarbeit wird gut u. sauber ausgeführt bei solider Preisnotirung **Tobiasgasse Nr. 15**

Kinderl. Leute wünsch. ein Mädch. (ganz klein) für eigen anzunehm. Off. unt. **G 610** an die Exp. d. Bl.

Feine Wäsche w. sauber geplättet **Altstädtischen Graben 47, 1.**

Pianino, gut. Ton, b. zu verm. Näh. Fleischerg. 16.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher und eleganter Damen- sowie Kinder-Kleider bei bill. Preisberechnung Langfuhr, Marienstraße 28, 3 Tr., l.

Die Beleidig., die ich der Wittwe **Auguste Markowski** zuges. habe, nehme ich abbittend zurück u. erkl. dieselbe für eine anständige Frau **Ad. Sadlowski**, Schmiedeg. (2425b

Elegante wie einfache Kleider
werden gutsitzend angefertigt. Daselbst können junge Mädchen die feine Damenschneiderei erlernen. (2388b
J. Werner, Modistin,
Große Mühlengasse Nr. 17.

Pappdächer.
Neudeckungen, sow. Theerung und Reparatur von Pappdächern aller Art, werden sachgemäß und billigst ausgeführt von (7376
W. Hoffmann, Praust.

Hüte wäscht, färbt und modernisirt billig und gut. (5309
Strohhut- u. Filzhut-Fabrik
August Hoffmann,
Heilige Geistgasse 26.

Ein kleines Coupee,
ein Break,
einen Pony-vis-à-vis-Wagen
mit Thüren,
Laternen in großer Auswahl schon von 10 M. an das Paar
empfiehlt die
Filiale F. Nitschke,
Stolp. (2492b
Vertreter:
Fr. Hofcz, Vorst. Graben 26.

Oelzeug,
Röcke, Hosen, Südwester, Kutsch.-Kragen fertige an nach Maaß in gut. Facon. Gr. Lieferungen werden in 2—3 Wochen fertig gestellt. **E. Schwartz**, Melzergasse 1, 2. Oelzeug-Fabr. (2518b

Fracks
und (2494b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (2279b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Gute Saat- und Setzzwiebeln,
a 5 Ltr. 80 ₰, sind zu haben Häkergasse 31 am Fischmarkt. (2523b

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 27. April.

Strafbarer Eigennutz, Anstiftung und Beihilfe dazu.

Der Bauunternehmer Franz Fularczyk in Oliva hatte dem Schlossermeister Aust in Oliva ein altes Fahrrad zur Reparatur gegeben. Als die Reparatur beendet war, ging er mit seinem Sohn August Fularczyk und dem Maurergesellen August Mosa hin, um das Rad abzuholen. Schlossermeister Aust wollte das Rad nicht eher herausgeben, bis Fularczyk die Kosten der Reparatur bezahlt habe. Er erlaubte aber dem August Fularczyk, das Rad zu probieren. Dieser fuhr auch einige Male im Kreise herum und verschwand dann. Der alte Fularczyk soll nun seinem Sohne einen Wink gegeben haben, wegzufahren, und der Mosa die Aufmerksamkeit des Aust von den Vorgängen draußen abgelenkt haben, indem er eifrig auf ihn einsprach. Fularczyk und Aust, welche früher die besten Freunde waren, sind durch diese Geschichte in langwierige Prozesse gerathen, haben sich aber vor Kurzem geeinigt. Das Gericht konnte in dem Verhalten der drei Angeklagten eine strafbare Handlung nicht erblicken und **sprach sie frei.**

Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Die Arbeiterfrau Josefine Reschke aus Sagorsch hat einem Königlichen Forstbeamten, welcher in ihrem Hause Suche nach einem Forstdieb abhielt, thätlichen Widerstand entgegengesetzt, indem sie seine Hand von einer Stallthür, welche er öffnen wollte, wegriß, sich davor stellte und nur mit Anwendung von Gewalt entfernt werden konnte. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 1 Monat Gefängniß.

** **Elbing,** 26. April. Das Schwurgericht verhandelte heute schon wieder wegen einer Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Dieses Verbrechens waren der Arbeiter Jakob Kallakowska-Gr.-Lesewitz, Rübenunternehmer Wladislans Brzozowski-Radomno und Arbeiter Karl Kallakowski aus Kl.-Lesewitz angeklagt. Zwischen deutschen und russischen Rübenarbeitern herrschte in Gr.-Lesewitz ein gespanntes Verhältniß. Die russischen Arbeiter sollen sich nun mit der Braut eines der Angeklagten einen Scherz erlaubt haben. Bei den Auseinandersetzungen schlugen die Russen die Deutschen in die Flucht. Als am nächsten Tage die Deutschen mit den Russen zusammentrafen, feuerte der Jakob Kallakowska seinen Revolver ohne Weiteres auf die Russen ab. Der Russe Madasctzki stürzte hin und soll noch durch den Brzozowski mit dem Stocke bearbeitet worden sein. Der Verletzte starb an den Folgen. Nur bei Jakob Kallakowska wurde die Schuldfrage bejaht, er erhielt **3 Jahre Gefängniß.**

Bartenstein, 26. April. Ein gefährlicher Verbrecher, der berüchtigte Wittrin von hier, der heute Morgen durch zwei Transporteure von der Strafanstalt Wartenburg, wo er eine dreiundeinhalbjährige Zuchthausstrafe verbüßt, hierher gebracht wurde, hatte sich, wie die „Kbg. Htg. Ztg." meldet, gestern vor der Strafkammer wegen Sachbeschädigung in zwei Fällen, einfachen und schweren Diebstahls in mehreren Fällen, Urkundenfälschung durch Beilegung falscher Namen und Eintragung derselben in amtliche Urkunden, Betrug und Zechprellerei u. s. w., im Ganzen zehn selbstständige Strafthaten, ausgeführt in der Zeit von Anfang December v. Js. bis Anfang Januar d. Js., zu verantworten. Der Angeklagte wurde zuletzt am 3. December v. Js. mehrerer Verbrechen wegen zu dreiundeinhalb Jahren Zuchthaus verurtheilt. Einige Tage danach gelang es ihm, aus dem Kellergeschoß des hiesigen Gerichtsgefängnisses, wo er bis zu seinem Transport nach Wartenburg untergebracht worden war, zu entkommen, nachdem er seine Fesseln durchfeilt, die Füllung seiner Kerkerthür herausgesägt und mehrere andere Thüren mittels Nachschlüssels geöffnet hatte. In Freiheit gelangt, verübte er die vorhin erwähnten Verbrechen, bis es der Polizei gelang, ihn in Hohenstein zu verhaften. Zum heutigen Termin waren acht Zeugen erschienen. Wittrin zeigte keine Spur von Niedergeschlagenheit; er betrachtete die Zeugen und das im Zuschauerraum befindliche, zahlreich erschienene Publikum von Zeit zu Zeit mit hohnlächelndem Blick. Er trug an Händen und Füßen schwere Fesseln. Das Urtheil lautete dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf eine **Gesammt-Zuchthausstrafe von zehn Jahren** und die Nebenstrafen. Der Vorsitzende des Gerichtshofs bezeichnete ihn als einen äußerst gefährlichen Verbrecher, der vor nichts zurückschrecke.

Locales.

* **Personalien bei der Polizei-Direktion.** Die bisherigen Schutzleute Jonas, Berkmann und Stuhler sind zu Schutzmanns-Wachtmeister befördert worden. Neu einberufen als Schutzmanns-Anwärtern sind der Sergeant Plicht vom Feldartillerie-Regiment Nr. 71 und der Feldwebel Hübner vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5. Ersterer ist dem 11. Polizei-Revier in Neufahrwasser, letzterer dem 4. Polizei-Revier hierselbst zur Ausbildung überwiesen worden.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Postgehilfinnen Fräulein Datscheffsky und Klauß in Danzig. Der Postgehilfe Gallitsch in Danzig hat die Postassistentenprüfung bestanden. Der Postsekretär und kommissarische Oberpostsekretär Vollrath in Graudenz ist zum Oberpostsekretär ernannt worden. Etatsmäßig angestellt sind als Postassistent der Postassistent Spielberg aus Köslin in Bernau, die Postanwärter Hellwig in Strasburg Wpr.; Hensel in Pr. Stargard, Pfennig in Dirschau, Rhäse in Elbing. Dem Postsekretär Hartung in Danzig ist die Wahrnehmung einer Büreaubeamtenstelle erster Klasse bei der Oberpostdirektion in Frankfurt a. O. übertragen worden. Versetzt sind der Postsekretär Großmann (früher in Danzig) von Elberfeld nach Minden, Bleck von Flatow nach Kreuz, Juhnke von Strelnow nach Kruschwitz, Rimirski von Schlochau nach Gnesen, Braun von Elbing nach Danzig, Brunke von Schöneich nach Danzig, Fröse von Thorn nach Marienburg, Kaufmann von Thorn nach Graudenz, Lietz von Dirschau nach Garnsee, Schneider von Slupp nach Danzig, Weiß von Danzig nach Krockow, Zimmer von Dirschau nach Hohenstein. Der Oberpostassistent Duwe in Dirschau tritt in den Ruhestand.

Provinz.

○ **Zoppot,** 27. April. Der hiesige Schützenverein hielt heute in seinem Vereinslokal im Kaiserthal eine Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Kämmerer Wohler. Der Leiter der Versammlung theilte zunächst mit, daß die hiesige Gilde dem Westpreußischen Provinzial-Schützenbunde beigetreten ist. Die Wahl der Delegirten zum Bundesschießen in Marienwerder findet in der nächsten Sitzung statt. Eine lebhafte Debatte ruft die Uniformfrage hervor. Schließlich einigte man sich auf den Vereinsrock der Danziger Friedrich Wilhelm Schützenbrüderschaft. Die vom Schießmeister Hagemann ausgearbeitete Schießordnung wird einstimmig angenommen. In die Kommission zur Vorbereitung der Gründung einer Silberkasse werden gewählt die Herren Groll, Gehrmann, Kuchenbäcker und Hagemann. Den Schluß der Verhandlungen bildeten mehrere interne Angelegenheiten. — Im Kurhause fand gestern eine vertrauliche Besprechung mehrerer Haus- und Grundbesitzer Zoppots statt, um über die ev. Gründung eines Haus- und Grundbesitzervereins Berathung zu pflegen. Die Anwesenden sprachen sich für die Gründung aus. Die Vorarbeiten liegen in den Händen des Herrn Kanzleirath Suhr. Die konstituirende Versammlung findet nächsten Dienstag im Lindenhof statt.

* **Dirschau,** 27. April. Die hiesige Königliche Realschule feierte heute das Fest des 25jährigen Bestehens als höhere Lehranstalt. Gegründet als Städtische höhere Bürgerschule wurde die Anstalt zum Realprogymnasium ausgebildet, dann zur lateinlosen Realschule umgewandelt, nachdem sie vom Staate übernommen worden war, alsdann noch ein Progymnasium angegliedert worden ist. Der jetzige Leiter der Doppelanstalt, Herr Direktor Killmann, hat der Anstalt von Anbeginn an als Direktor vorgestanden. Morgens wurde in der Aula des Schulgebäudes eine Festfeier abgehalten, zu welcher sich eine ganze Anzahl ehemaliger Schüler der Anstalt eingefunden hatten. Auch die Vertretung der Stadtgemeinde gratulirte zur Festfeier der Anstalt und überreichte eine Geldsumme zur Gründung eines Kapitals, aus dessen Zinsen bedürftigen und würdigen Schülern Stipendien gezahlt werden können. Abends findet im Saale des Hotels zum Kronprinzen ein Festessen und Kommers statt. — Der Gau 29 des deutschen Radfahrerbundes wird am 5. Mai hier in Dirschau den ersten Gautag verbunden mit Preiskorso, Konkurrenzreigen und Kunstfahren abhalten.

= **Elbing,** 26. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der jährliche Zuschuß für die Fortbildungsschule des kaufmännischen Vereins von 300 auf 500 Mk. erhöht. Die große Betheiligung bei den letzten Stadtverordnetenwahlen in der 3. Abtheilung hat zu mancherlei Schwierigkeiten geführt. Der Magistrat hat Veranlassung genommen, eine Aenderung im Sinne des Gesetzes über die Bildung von Wählerabtheilungen gegen die jetzigen Verhältnisse dahin vorzunehmen, daß ein Wahlbezirk für alle 3 Abtheilungen wohl beibehalten wird, für die Abstimmung in der 3. Abtheilung aber drei Abstimmungsbezirke gebildet werden, welche mit den 3 Polizeibezirken zusammenfallen. Der Versammlung liegt ein Antrag des Magistrats vor, einer Aenderung der Traceführung der projektirten Kleinbahn Tiegenhof-Elbing beizustimmen und die vor einigen Jahren gefaßten Beschlüsse hinsichtlich der Uebernahme von Aktien im Betrage von 125 000 Mk. aufrecht zu erhalten. Die Traceführung soll von Grubenhagen nach dem Staatsbahnhofe dahin abgeändert werden, daß dieselbe über Schillingsbrücke, unter dem Planum der Staatsbahn hindurch, dann oberhalb der Eisenbahnbrücke über

Berliner Börse vom 27. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.40
do.	3½	98.40
do.	3	88.00
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.10
Bayr. St.-Anl.	4	103.00
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.60
do. do. 8	4	101.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.80
do. do	3	83.90
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	94.10
Landschaftl.-Central-	4	102.00
do. do.	3½	96.00
do. do.	3	85.40
Ostpreußische	4	101.40
do.	3½	95.80
do.	3	86.00
Pommersche	3½	95.70
do.	3	85.40
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.40
do. do.	3	85.20
Posensche 6.—10.	4	102.00
do.	3½	95.90
do. Ser. C.	3½	95.40
do. Ser. A. u. B.	3	86.75
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.50
" " 1. B.	3½	95.75
" " 2.	3½	95.75
" neuländ. 2.	3½	95.40
" rittsch. 1. 2.	3	85.90
" neuländ. 2.	3	85.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	84.00
" " kleine	5	84.50
" innere	4½	74.20
" kleine	4½	74.20
" äußere	4½	75.60
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	76.40
" 20 L.	4½	76.40
" 1897	4	69.20
Chinesische Anleihe	5½	100.75
Chinesische Anleihe 1895	6	102.90
" " 1896	5	94.10
" " 1898	4½	80.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.00
" Goldrente L. 500	1.30	30.90
" " L. 100	1.30	30.90
" " L. 20	1.30	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.80
" " 500 Frcs.	1¾	45.20
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.10
" 4000—100 Frcs.	4	96.00
" " neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	—
" 20 L.	5	—
Oesterr. Gold-Rente	4	100.20
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.30
" 2—8	4	97.30
Portugiesen 4½%	fr.	37.20
Rum. amort. Rente	5	91.90
" " 400 M.	5	92.30
" " 1892/93	5	91.75
" " 400 M.	5	93.40
" " de 1889	5	79.60
" " de 1890	4	80.00
" " de 1891	4	79.75
" " de 1894	4	78.80
" " 1000 Frcs.	4	80.50
" " 500 Frcs.	4	80.50
" " de 1896	4	78.75
" " 1000 Frcs.	4	78.80
" " 500 Frcs.	4	79.00
" " de 1898	4	79.00
" Schatzanw.	5	94.50
" 810 M.	5	94.80
" 405 M.	5	94.90
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.10
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
" cv. Staats.	3⅘	94.20
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	98.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.65
" " D.	1	24.15
" Adm. 1888	1	99.90
" " kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	99.00
" " 100 fl.	4	99.40
" Kronen-Rente	4	93.40
" 1000—100	4	93.50
" Staats-Rente	4½	83.50
" Gold-Inv.	4½	103.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	45.20
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	45.20
" " 3. 4. f.Z.	3½	42.50
" " 7.8.unk.1896 f.Z.	3½	42.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3⅓	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.75
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.80
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. unk. 1908	4	86.25
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	97.75
" " 11.	3½	91.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	97.70
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.30
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.90
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.20
" " 1896 unk. 1906	3½	93.60
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
" "	4	83.25
" "	4	83.25
" "	3½	76.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.25
" " " " 1908	3½	90.10
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.40
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u. 1907	3⅓	—
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	106.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	154.00
Große Berliner Straßenb.	11	211.75
Königsberger Pferdebahn	—	50.50
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	73.00
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	136.00
Ital. Mittelmeer	5	99.20
Anatolische	4½	86.25
" 60%	4½	87.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	122.90
Nordd. Lloyd	7½	119.25
Hansa-Dampfsch.	14	141.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	5	112.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	98.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.00
Bendix Holzbearb.	9	117.75
Berliner Holzkomptoir	0	69.25
Bochumer Gußst.	16⅔	199.60
Casseler Trebertrockn.	25	183.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	12.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	69.00
Dynamit-Trust	—	161.50
Elektr. Kummer	0	70.00
Gelsenkirchener Bergwerke	—	180.75
Harpener	11	180.80
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	137.70
Inowrazlaw-Salzw.	4½	127.00
Königsberger Walzmühle	13	134.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	215.40
Orenstein u. Koppel	20	147.50
Schalker Gruben	75	370.25
Schütt Holzindustrie	10	106.50
Siemens u. Halske	10	156.75
Stettiner Cham.	25	294.50
Stettiner Vulkan B.	12	207.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	101.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.60
" " 1874	3	88.40
" Ergänzungsnetz	3	89.50
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.20
Ital. Mitteln.-Gold-Obl.	4	95.25
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	99.20
" Smolensk	4	98.30
Raab Oedenb.	3	74.80
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	104.50
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.20
" " 500 fl.	4½	102.40
" Staatseis. Silb.	4½	100.70

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.50
Berliner Bank	5	103.40
" Handels-Ges.	8	154.75
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	4	94.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.40
Deutsche Bank	11	205.00
Dsch. Effecten-Bank	4	114.10
" Genossenschaftsb.	5	106.40
" Grundschuldbank	0	6.25
" Hypothekenbank	6½	111.20
" Nationalbank	8	129.00
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	191.10
Dortmunder Bankverein	8	120.60
Dresdner Bank	8	149.75
Hamburger Hypotheken	8	147.75
Hannoversche Bank	6	121.80
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.10
Landbank	7	117.50
Leipziger Bank	9	142.90
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.40
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.40
Nordd. Creditanstalt	7½	116.40
Oesterr. Creditanstalt	10	217.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.60
Preuß. Boden-Credit	7	133.65
" Centr.-Bd.-C. 80%	9	158.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	19.35
" Leihhaus	6	105.75
" Pfandbrief-Bank	7	117.50
Reichsbank	10.96	150.75
Russ. Bank f. a. Hd.	8	111.50
Schaffhaus. Bankverein	7½	125.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.00
Bayr. " " 100	4	152.40
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.60
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	353.75
" 66er " "	—	289.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.00
Augsburger fl. 7	27.00
Braunschweiger Th. 20	130.25
Finnländische Th. 10	69.00
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.00
" Fr. 10	14.00
Meininger fl. 7	130.00
Neuchateler Fr. 10	34.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	26.80
Ung. Staat ö. fl. 100	298.90
Venetianer Le. 30	25.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.26
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.425
Franz. "	81.15
Italien. "	77.05
Nordische "	—
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.10
" "	100 Fl.	3 M.	168.15
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.255
New-York	1 Doll.	vista	4.175
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.90
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wenn man geliebt sich tief und innig fühlet,
> Wird man berührt kaum von der Erde Schmerzen;
> Ihr Glüh'n mit hehrer Gluth die Liebe kühlet,
> Und Unglück wohnt nicht in geliebten Herzen.
>
> **W. v. Humboldt.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

29) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Normann legte den Arm mit sanfter Gewalt um sie und zog die Willenlose an sein Herz. Tiefaufathmend, fast keuchend, preßte er seinen Mund auf den ihren und nahm Besitz von ihrer scheuen, hilflosen Jugend. Stumm, wie gebrochen lag sie an seiner Brust.

Es ging ihr plötzlich ein Licht auf, warum er ihr Retter geworden. Also auch er nahm zwiefältig mit der anderen Hand, was er mit der einen gegeben? Wo sollte sie den Muth hernehmen, ihm zu sagen: gieb mich frei, laß mich frei sein wie bisher und hilf mir weiter?

Und wo sollte sie den Muth hernehmen, auf seine Hilfe zu verzichten?

Sie, die bittere Noth und die fürchterliche Einsamkeit der Nothleidenden kennen gelernt hatte, sie war körperlich und seelisch zu schwach dazu.

So ließ sie wortlos, in einem Zustand von Betäubung, alles mit sich geschehen. Normann glaubte, daß das Glück sie überwältige, und ihre willenlose Hingabe entflammte ihn nur noch mehr.

Das langjährige Entbehren durch die starre Härte seiner Gattin rächte sich jetzt an seiner Natur in einem rasenden Hunger nach Zärtlichkeit und Wärme. Das junge Mädchen mit den weichen, schlanken Gliedern, mit dem weißen Blumengesicht und dem hilflosen Herzen eines Kindes, weckte einen späten Liebesfrühling in ihm, der allen Frost seines Lebens in einen reißenden Strom der Leidenschaft verwandelte. Alle Wehren und Dämme der Vorsicht und Gewissenhaftigkeit, alle Brücken des nüchternen Verstandes, alle Götterbilder der Eitelkeit und Vorurtheile, vor denen er lebenslänglich gekniet, wurden von diesem Strom mit fortgerissen, und ihre Trümmer tanzten wie Strohhalme auf seinen hochgehenden Wogen.

Er hielt jetzt sein künftiges Weib auf den Knieen und erstickte es fast mit seinen Liebkosungen. Und noch lange nachdem er Else verlassen, saß sie schwindelnd und betäubt und sann den Räthseln des Lebens und der Liebe nach.

Sie war viel zu gewissenhaft, um nicht genau zu wissen, welche Verantwortung sie mit ihrer widerstandslosen Ergebung in seinen Willen auf sich geladen. Selbst die Erinnerung an ihre heimliche Liebe zu Roderich schien ihr von Stund an eine Todsünde.

Und doch! Wie sollte sie ihn vergessen? Bis tief in die mondklare Frühlingsnacht hinein lag sie in ihrem Stübchen auf den Knieen, den Kopf in die gefalteten Hände gedrückt, und all ihr Fühlen und Denken war ein wortloses Flehen zu Gott, daß er ihr Kraft gäbe, zu vergessen. Normann's Leidenschaft und Liebkosungen hatten alle Tiefen ihrer Seele aufgewühlt und die süßeste Erinnerung ihres Lebens, bis jetzt das Heiligthum ihres Herzens, entheiligt und entwürdigt.

Wie Rosenduft und Vollmondzauber fluthete das Gedenken an jene Sommernacht über ihre schauernde Seele, jene selige Nacht, die auf den letzten, glücklichen Tag ihres jungen Lebens folgte, Roderich's Geburtstags in Stockhausen! Lindenrauschen und Walzerklänge, wiegende, jauchzende Walzerklänge, ach, es nützte nichts, sich die Ohren zu verstopfen — sie hörte immerfort die bethörende Weise — sie fühlte den Arm, der sie liebend umschlungen, und den Hauch des geliebten Mundes auf ihrer Stirn!

O Gott, wie anders war das als heute! Tiefer als das Meer, höher als der Himmel war ein jubelvolles Ahnen von den geheimnißvollen Seligkeiten der Liebe damals ihrem Herzen aufgegangen und heute? Heute hatte die Liebe des Mannes ihr weibliches Empfinden verletzt, wie etwas Unverständliches, Erschreckendes! Sie schauerte wie im Fieberfrost bei dem furchtsamen, scheuen Gedanken an die Pflichten der Ehe, bei der sich leise regenden Ahnung von dem Mysterium der Liebe, die Normann's heiße, heftige Küsse heute geweckt.

Aber heilig war der Bund den sie heute geschlossen, heilig mußte ihr die Liebe dieses Mannes sein, dem sie so viel Dank schuldig war, mußte sie mit Treue und Hingebung lohnen, was er an ihr und ihrer armen Mutter gethan!

Roderich hatte sie ja längst vergessen — Wulfhild hatte ihr wohl ab und zu Grüße von ihm gesandt, und die letzten Nachrichten lauteten günstiger über sein Ergehen — aber Wulfhild selbst hatte ihr auf zarte Weise zu der Theater-Karrière oder sonst einem Erwerbsberuf zugeredet und angedeutet, daß ihr Bruder nicht der Mann sei, um mit großen Opfern einen Jugendtraum zu realisiren. Und jetzt sah und hörte sie garnichts mehr von Wulfhild, die traurigen Verhältnisse waren trennend zwischen sie getreten.

In dieser Frühlingsnacht kämpfte Else den schweren Seelenkampf, der sie zum Weibe reifte. Als der junge Morgen dämmerte, hatte sie ausgerungen mit Glauben und Hoffen auf Erdenglück, und die große Resignation war über sie gekommen, die Last des Lebens in Geduld auf sich zu nehmen als eine Pflichtsache.

17.

Frühling und Sommer waren in diesem Jahr von außergewöhnlicher Schönheit und Fruchtbarkeit für Norddeutschland, das seit Jahren keine so reiche Ernte gehabt hatte.

Auch auf dem Waldhof reichten Scheunen und Böden nicht, den Erntesegen zu fassen, und ein stattlicher Kornschober vor dem Hofthor zeugte von Ueberfluß.

„Unser Fräulein hat Glück, bei der gedeiht allens!" sagten Siebert und Hanne und sie behielten mit diesem Ausspruch Recht. Wulfhild schien mit einer glücklichen Hand begabt zu sein, die Bauernwirthschaft nahm unter ihrer Leitung einen sichtlichen Aufschwung. Sie war fortwährend darauf bedacht, zu bessern und zu mehren, und die in ihr liegende Fähigkeit, zu organisiren und aus Gegebenem Neues zu schaffen, entwickelte sich in überraschender Weise.

Als der Herbst wieder ins Land zog, beherrschte sie die kleine Wirthschaft und alles, was dazu gehörte, vollkommen.

Sie hatte fast wie eine Bäuerin in Hof und Garten gearbeitet und dasselbe gründliche Interesse der Feldarbeit gewidmet. Der Viehstand war bedeutend vermehrt, mit Hannes Hilfe wurden Hühner, Tauben, Enten und Gänse gezogen, mehrere Kälber zur Zucht abgesetzt, Ferkel aufgezogen und Schweine gemästet. Der große Obst- und Gemüsegarten, der in ziemlich verwildertem Zustande gewesen und außer dem guten Obst nur Kohl und Kartoffeln gegeben hatte, mußte jetzt die verschiedenartigsten Gemüse liefern. Wulfhild hatte ihn gänzlich umackern und frisch anbauen lassen. Die Küche wurde den ganzen Sommer über mit frischen Gemüsen versorgt, und zu ihrer großen Freude wurde Siebert ab und zu mit einer kleinen Fuhre, junger Gartenfrüchte, Tauben, Hühner, Eier und frischer Kartoffeln nach der Stadt geschickt, wo sie gut bezahlt wurden.

Mit praktischem Scharfblick erkannte sie, daß der Kuhstall vor allen Dingen eine sichere Einnahme abwerfen müsse. Bis jetzt war die übrige Milch zu Butter und Käse verarbeitet und im Haushalte verbraucht worden bis auf einen geringen Absatz zum Verkauf.

Wulfhild erkundigte sich im Dorf und erfuhr, daß die größeren Bauerngüter die Milch frisch aus dem Stall an einen städtischen Milchpächter verkauften. Sie hielten gemeinschaftlich ein Fuhrwerk, das die Milch täglich zwei Mal nach der Stadt brachte. Sie schloß sofort einen Kontrakt mit den Bauern zur Betheiligung an dem Fuhrwerk und Milchverkauf. Jetzt wurde mit jedem Tropfen Milch im Hause gegeizt, um so viel wie möglich zum Verkauf zu erübrigen.

den Elbingfluß führt und sich dann an das Geleise der Staatsbahn gegenüber dem Güterbahnhofe anschließt. Der Beschluß hinsichtlich der finanziellen Betheiligung der Stadt an der Kleinbahn ist deshalb hinfällig geworden, weil die Betheiligung an die Bedingung geknüpft wurde, daß die Bahn innerhalb zweier Jahre erbaut und nicht später dem Betriebe übergeben werden sollte als die Kleinbahnen des Marienburger Kreises. Es wurde beschlossen, die Beschlußfassung über diese wichtige Angelegenheit so lange zu vertagen, bis die Gesellschaft ein Projekt für die Ueberführung der Bahn über die Nogat der Stadtvertretung vorgelegt hat.

z Rosenberg, 27. April. Auf einer Eisenbahnfahrt von Dt. Eylau nach Rosenberg hatte eine Frauensperson im Bahnwagen die Wittwe Malezki von hier kennen gelernt und ihr erzählt, daß sie auf einem Gute bei Rosenberg eine Stellung angenommen habe. Sie war der Frau beim Tragen von Packeten behilflich und erreichte dadurch ihren Zweck, von der Frau zum Eintritt in die Wohnung geladen zu werden. Sie beobachtete hier, daß die Frau ihr Portemonnaie in einen Schrank legte. In einem günstigen Augenblick entwendete sie die Geldtasche, in der sich 16,50 Mk. befanden, verabschiedete sich freundschaftlich von der Frau und verschwand. Sie besaß noch die Frechheit, in einem hiesigen Geschäfte ein Kleidungsstück zu kaufen. Der Verlust des Geldes wurde jedoch noch so rechtzeitig entdeckt, daß die Diebin festgenommen werden konnte. Die Diebin gab zunächst an, daß sie die Schneiderin Salewski aus Neustadt in Westpr. sei; als jedoch festgestellt wurde, daß eine Schneiderin dieses Namens in Neustadt nicht bekannt sei, behauptete sie Rieder zu heißen. Es scheint, daß der Polizeiverwaltung eine sehr geriebene Gaunerin in die Hände gefallen ist.

+ Culm, 27. April. In der Stadtverordnetensitzung wurde nach längerer Debatte mit geringer Majorität beschlossen, daß die Beiträge zur Handwerkskammer auf die handwerksmäßigen Betriebe umgelegt werden. Die ein Handwerk betreibenden Stadtverordneten waren dem Vorschlage des Stadtverordnetenvorstehers beigetreten, wonach der Magistrat diese Beiträge, ähnlich anderen Städten, auf den Etat übergehen lassen sollte. Die Kaufleute dagegen stellten sich auf den Standpunkt, daß der Magistrat alsdann auch nicht umhin könnte, den Kaufleuten die Beiträge zur Handelskammer zu zahlen. — Nach Ablauf der Elokation wurden die Ländereien zwischen Culm und Neuguth mit 860 Morgen frei und beabsichtigt der Magistrat, bis zum Ablauf der jetzt erfolgten Neuverpachtung ein Abkommen über die Umwandlung dieser Ländereien in Rentengüter abzuschließen. Von Seiten der Stadtverordneten wurde jedoch bemerkt, daß durch die günstige Neuverpachtung eine Einnahme von 21 400 Mk. jährlich erzielt werde, während die Auftheilung in Rentengüter nur circa 15 000 Mk. bringen würde. Die Versammlung beschloß den endgiltigen Beschluß auf ein Jahr zu vertagen.

s. Rehhof, 27. April. Gestern hat sich hierorts ein Kirchenchor unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Gottschalk gebildet. Zum Vorstande gehören die Damen Frau Lehrer Sehmrau und Frl. Anna Mölke, sowie die Herrn Lehrer Mölke sen. und Lehrer Braun. Der Dirigent des Vereins ist Lehrer Mölke jun. und dessen Stellvertreter Lehrer Quandt-Rehhof. Kassirer des Vereins wurde der Dirigent.

G. Pillau, 26. April. Als heute Vormittag 11 Uhr der dänische Dampfer „Aiem" mit zwei Leichterfahrzeugen im Schlepptau von Königsberg kam und in unseren Vorhafen einbiegen wollte, wurde das Fahrzeug des Schiffer Hirsch durch den starken Strom gegen die Mole des Vorhafens geworfen. Das Fahrzeug erhielt durch den Anprall ein mächtiges Loch im Vordertheil des Schiffsrumpfes und begann sich mit Wasser zu füllen. Um die aus Mehl bestehende Ladung thunlichst zu retten wurde das Fahrzeug in den Winterhafen geschleppt und dort auf Grund gesetzt. — Das deutsche Torpedoboot „S 101" unternahm heute seine Vorprobefahrt, welche mehrere Stunden dauerte und gut verlief.

□ **Lauenburg**, 26. April. In Klenzin brannten am 24. d. Mts. in der Forstschonung des Herrn von Lettow-Urbeck 20 bis 25 Morgen Schonung nieder, wodurch ein Schaden von ca. 6000 Mark entstanden ist. Das Feuer hatte der 11jährige Eigenthümersohn Albert Marschke aus Klenzin böswillig angelegt. Er zündete in der Wohnung ein Zündholz an und steckte mit diesem das trockene Gras an, das sogleich brannte und um sich griff.

□ **Rummelsburg**, 27. April. Dem Gutsbesitzer Schnabel zu Scharnitz brannten vorgestern der Viehstall und ein Pferdestall vollständig nieder. 13 Schweine sind mitverbrannt.

Handel und Industrie.

Bremen, 27. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,65 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco $43^1/_4$ Pfg.

Hamburg, 27. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,55.

Paris, 27. April. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen behauptet, per April 19,00, per Mai 19,25, per Mai-August 19,60, per Septbr.-Decbr. 19,95. Roggen ruhig, per April 15,00, per Sept.-Decbr. 14,10. Mehl behauptet, per April 24,00, per Mai 24,15, per Mai-August 24,50, per Sept.-Decbr. 25,75. Rüböl fest, per April $74^1/_2$, per Mai $67^3/_4$, per Mai-August $64^1/_2$, per Sept.-Decbr. 61. Spiritus ruhig, per April $28^3/_4$, per Mai $28^3/_4$, per Mai-August $28^3/_4$, per September-December $29^1/_2$. — Wetter: Schön.

Paris, 27. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen $24^1/_4$ à $24^1/_2$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm, per April $27^7/_8$, per Mai 28, per Mai August $28^1/_8$, per Oktober-Januar $26^1/_2$.

Antwerpen, 27. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $17^1/_4$ bez. und Br., do. per April $17^1/_4$ Br., do. per Mai $17^1/_2$ Br., do. per Juli $17^3/_4$ Br. Ruhig. — Schmalz per April 104,25.

Pest, 27. April. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, do. per April — Gd., — Br., do. per Mai 7,66 Gd., 7,67 Br., per Oktober 7,80 Gd., 7,81 Br. Roggen per April — Gd., — Br., do. per Oktober 6,78 Gd., 6,80 Br. Hafer per April 6,72 Gd., 6,74 Br., do. per Oktober 5,59 Gd., 5,61 Br. Mais per Mai 1901 5,33 Gd., 5,34 Br., do. per Juli 5,41 Gd., 5,43 Br. Kohlraps per August 13,55 Gd., 13,65 Br. Wetter: Schön.

Havre, 27. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 5000 Sack, Santos 16 000 Sack Recettes für gestern

Havre, 27. April. Kaffee good average Santos per Mai 37,50, per Septbr. 38,50, per Dezbr. 39,00. Unregelmäßig.

New York, 27. April. Weizen eröffnete fest mit etwas höheren Preisen auf günstige europäische Marktberichte. Auch im weiteren Verlaufe war auf Deckungen der Baissiers und lebhafte Nachfrage seitens der Spekulation ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluß stramm. — Mais Anfangs höher auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen und Festigkeit in Weizen. Im späteren Verlaufe führten reichliche Verkäufe und Zunahme der Verschiffungen von Argentinien einen Rückgang herbei. Schluß unregelmäßig.

Chicago, 27. April. Weizen setzte im Einklang mit Newyork schon etwas höher ein und stieg auch im weiteren Verlaufe durchweg auf erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stramm. — Mais befestigte sich im Verlaufe auf Deckungen und Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Zur gefl. Beachtung für unsere auswärtigen Leser!

Sämmtliche Landbriefträger und Postämter nehmen auch Bestellungen für **Monat Mai** zum Preise von 67 Pfg. (von der Post abgeholt) und 81 Pfg. (frei ins Haus) entgegen.

Im übrigen werden nach wie vor Bestellungen für den ganzen Rest des Quartals, also Mai und Juni, zum Preise von 1,34 resp. 1,62 Mk. entgegengenommen.

Durch unsere Träger und Filialen monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.

Auf diese Weise erzielte sie eine sichere, wöchentliche Baareinahme, die sie bald durch den Neueinkauf einer guten Milchkuh vermehren konnte.

Mit Siebert's Hilfe eignete sie sich alle Kenntnisse an, die zum Feldbau der kleinen Wirthschaft gehörten. Das Gut hatte verschiedenwerthigen Boden, dem Wald zu lagen die leichteren Schläge, an denen Hafer, Kartoffeln und etwas Sommerroggen gebaut wurde, doch in der Niederung, jenseits des Dorfes, gehörte ihm eine schöne, fette Wiese, mehrere Morgen guten Weizenbodens und einige große Ackerbreiten mit Winterroggen und Gerste.

Während der Frühjahrsbestellung war Wulfhild täglich mit Siebert auf den Feldern und verfolgte die Arbeit mit regstem Interesse und ebenso im Laufe der Monate das Wachsen der Feldfrüchte. Dann kam die Erntezeit mit dem Anspannen aller Kräfte. Sie miethete einige fremde Arbeiter dazu und schickte Hanne täglich auf das Feld hinaus zur Hilfe. Unterdessen besorgte sie mit Hilfe eines halbwüchsigen Mädchens aus dem Dorfe die ganze Haus- und Hofarbeit und fand auch noch Zeit, auf die Erntefelder hinauszugehen und das Einfahren des Getreides zu überwachen.

Ihrem Vater waren allmählich die Zügel der Regierung ganz aus der Hand geglitten, und da die Bauernwirthschaft nun doch einmal tief unter seiner Würde stand, begnügte er sich damit seine Zeitung zu lesen, zu rauchen, seiner Tochter Treiben zu bemängeln, mit seiner Frau zu zanken, großartige Zukunftspläne zu machen, einige Schrullen auszubilden und eine Broschüre zu schreiben.

Zu seinem Glück waren die Schrullen harmlos, und die weniger harmlose Broschüre wurde auch nie fertig.

Erstere bestanden darin, auf seinem Gut und in der ganzen Umgegend nach Kohlenlager und Thonerde zu bohren, die nirgends vorhanden waren, sich seiner Meinung nach aber durch das Wachsthum gewisser Pflanzen verriethen. Ferner hatte er die Manie bekommen, aus werthlosen Dingen ungeheuren Nutzen ziehen zu wollen. So war er lange eifrig damit beschäftigt, aus leeren Zigarrenkisten und alten Bohnenstangen ein Gartenhaus zu zimmern, das er das „Normal-Gartenhaus" nannte und auf eine bevorstehende Gartenausstellung in der Residenz zu schicken. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Thee-Wittwe. Ein Theehändler in dem Städtchen Louth verfiel vor längerer Zeit auf die Idee, durch ein noch nie dagewesenes Geklapper sein Geschäft in die Höhe zu bringen. Er verschickte nämlich ein Rundschreiben folgenden Inhalts: „Unsere Firma ist bereit, jeder Dame, die Wittwe geworden ist, 10 Shilling die Woche Wittwengeld zu zahlen, so lange sie Wittwe bleibt, vorausgesetzt, daß sie nachgewiesenermaßen fünf Wochen vor dem Tode ihres Mannes allwöchentlich ein halbes Pfund Thee in unserem Geschäfte gekauft hat. Alle Wittwen, die unter den gleichen Bedingungen ein Viertelpfund Thee in unserem Geschäft wöchentlich gekauft haben, beziehen ein monatliches Wittwengeld von 5 Shilling. Einzige Bedingung ist, daß zu Beginn des Einkaufs der gute Gesundheitszustand des Gatten nachgewiesen werden muß. Wer sich von der Ausstellung des Gesundheitszeugnisses befreien will, muß mindestens zwölf Monate vor dem Tode des Mannes ständiger Kunde gewesen sein." Anfangs verhielten sich die guten Leute von Louth etwas mißtrauisch; aber schließlich sagten sie sich, daß man ja nichts zu verlieren habe. N. u. Co.'s Thee war ja nicht schlechter, als jeder andere — man konnte es ja versuchen. Namentlich Frauen aus den Arbeiterklassen und dem kleinen Beamtenstande wurden Kunden. Zwei Monate nach der Versendung des Rundschreibens wurde eine Kundin von dem Unglück betroffen, ihren Mann zu verlieren. Alle ihre Freundinnen, die nicht „auf den Leim" gegangen waren, prophezeihten ihr natürlich, daß sie keinen Heller Wittwengeld bekommen werde. Aber siehe da: das Geschäft zahlte ihr anstandslos und pünktlich ihr Wittwengeld aus. Aus Dankbarkeit blieb sie weiter Kundin. Der Theehändler aber hatte sich durch die sorgsame Erfüllung seines Versprechens das Vertrauen der Leute erworben, die Kunden strömten von allen Seiten herbei, so daß er heute nach erst dreijähriger Anwendung dieser Form über hundert Zweiggeschäfte im Vereinigten Königreich besitzt und an 1500 Wittwen regelmäßig Wittwengelder zahlt. Seit dem Ausbruch des südafrikanischen Krieges wird die Kasse besonders stark in Anspruch genommen, und der Gründer dieses Geklappers konnte sich an der Jahrhundertwende brüsten: „Ich habe in diesem Jahre 30 000 Pfd. Sterl. an Wittwengeldern auszahlt."

Eine sensationelle Reform im Blindenunterricht. In der letzten Sitzung der Gesellschaft der Aerzte in Wien ereignete sich der seltene Fall, daß ein Nichtarzt, nämlich eine Lehrperson, einen medizinischen Heilerfolg demonstrirte. Direktor Heller vom Blindeninstitute auf der Hohen Warte stellte nämlich einen siebenjährigen blinden Knaben vor, an welchem erfolgreiche Sehversuche gemacht wurden. Folgende Methode sei hierbei in Anwendung gebracht worden: Zuerst wurde in einem ganz dunklen Raume ein Lichtkreis erzeugt und in diesen Lichtkreis gelegte, vorher bestimmte Gegenstände durch das Auge unterschieden. Derselbe Vorgang wurde unter auffallendem Lichte wiederholt. Die durch transparente Gläser vermittelten Farben wurden von dem Kinde zunächst als „anderes Licht" bezeichnet. Durch Namengebung lernte das Kind die Farben als solche kennen. Auf der zweiten Stufe des Unterrichts fiel die vorhergehende Betastung der Gegenstände ganz weg, und das Kind sei jetzt, nach vierzehntägigem Unterricht, im Stande, im Tageslicht oder bei künstlicher Beleuchtung in stetig zunehmender Entfernung mit freiem Auge zu lesen, Form und Gegenstand zu lokalisiren und zu unterscheiden. Das Kind zeigte den Aerzten diese seine Fähigkeiten und las korrekt die ihm vorgelegten Proben.

Auch ein Militär-Befreiungsprozeß. Vor dem Kriegsgericht der 19. Division in Oldenburg fand am Sonnabend unter Vorsitz des Majors Köhler Verhandlung gegen den Musketier Debring statt. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, einen Blutsturz simulirt zu haben, um sich dadurch der Militärpflicht zu entziehen. Er hat ein Quantum Schweineblut, welches er sich unter dem Vorwande verschafft hatte, er wolle die schmutzig gewordenen rothen Aufschläge der Uniform färben, in einer Ecke der Kaserne auf den Fußboden gegossen, während er angab, das Blut sei von ihm ausgeworfen worden. Auch bewirkte er durch sein hinfälliges Auftreten, daß er von zwei Kameraden ins Bett gebracht und später ins Lazareth überführt wurde. Die volle 5 Stunden währende Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 7 Monaten Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, 1 Monat wird als durch die Untersuchungshaft verbüßt abgerechnet.

John Bull ins Album.

O alte Britenherrlichkeit,
Wohin bist Du geschwunden?
Wo blieb die gute alte Zeit,
Wo stets Du überwunden?
Vergebens spähen wir umher,
Dein alter Nimbus zieht nicht mehr.
O jerum, jerum, jerum!
O quae mutatio rerum!

Wo sind sie, die vor Deinem Wort
Sonst angst und bange waren?
Sie steh'n auf ihrem Platz hinfort
Und fürchten kaum Gefahren;
Sie drängen Dich mit gutem Glück
Aus mancher Position zurück.
O jerum etc.

Der Eine treibt die Drängelei
Nun schon seit langen Tagen,
Der And're nimmt die Mandschurei,
Ganz ohne Dich zu fragen;
Und selbst Dein allerneu'ster Freund
Es gar nicht mal so ehrlich meint.
O jerum etc.

Nun kommt noch gar das Defizit,
Gesteh's nur unverhohlen,
Das bringt auch neue Steuern mit
Auf Zucker und auf Kohlen.
O weh! Wie soll das werden blos!
Der Dalles wird noch riesengroß!
O jerum etc.

Jedoch das echte Britenherz
Läßt dadurch sich nicht schrecken,
Es weiß den halbverbiss'nen Schmerz
Ganz prächtig zu verstecken.
Und doch weiß es schon alle Welt:
Dein Ruhm ist futsch und auch Dein Geld!
O jerum, jerum, jerum!
O quae mutatio rerum!

Familientisch.

Merkräthsel.

Glühlicht — Verpackung — Handgeld — Blaserohr — Schwiegermutter — Schleier — Wachtel — Brindisi — Dichtung — Epaminondas.

Von jedem der vorstehenden Wörter sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben zu merken. Diese Buchstabengruppen vereinigt ergeben ein bekanntes Sprichwort.

Auflösung folgt in Nr. 101.

Auflösung des Füllräthsels aus Nr. 97:
Emu, Inn, Tag, Ulm, Arm, Gnu, Eid. — England.

Denksprüche.

Einen traurigen Mann erdulde ich, aber kein trauriges Kind
Jean Paul.

* * *

Die gute Erziehung besteht nicht darin, daß man Verweise giebt, sondern selbst thut, was man von einem andern in einem tadelnden Tone verlangen würde. Platon.

* * *

Das ist die rechte Demuth nicht,
Daß man sich glaubt ein schlechter Wicht;
Die echte Demuth der nur hegt,
Der echten Stolz im Busen trägt. Sallet.

Wohnungen.

Versetzungshlb. eine neu dekor. Wohnung, bestehend aus 2 Zim. nebst sonstigem Zubehör und kleinem Vorgarten sofort zu vermiethen. Zu erfragen Grüner Weg 10, part. (24966

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Wohn. für 7 Mk. zum Mai zu vermieth.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, Whn., 2 Z., Entr., Zb. sof. o. sp. z. v. (25066

Rammbau 53 Wohnung v. Stube, Küche per sof. zu vrm. Näh. part.

Langfuhr, Eichenweg 8, ist fortzugsh. eine frdl. Parterre-Wohnung mit Vorgarten zu vm.

Abeggg. 16b fr. Whn., 2 Z., K., Zub. a. kdrl. L. sogleich zu verm. (25315

Herrschaftliche Wohnung
Saal, 5-7 Zim., 2 Entr., Badez., Balkon, eig. Laube, Brschgel. sof. o. sp. zu vm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Gr. Hosennäherg. 2 ist von gleich eine Wohnung zu vermiethen.

Straußgasse 6, 1. Et.,
versetzungsh., komfortabel eing. eleg. neu dekorirte herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, groß. Entree, kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof m. Gartenanlage u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst.

Eine kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen Pfefferstadt 14.

Töpfergasse 13, 3 Tr., Wohn., 2 Zimm., Kab., Zub., neu renovirt, sofort versetzungshalber zu verm.

Langf., kl. Wohn. 10 M z. 1. Mai zu vrm. Näh. Heiligenbrunn 25.

2 Stb., Kamm. u. Kch. 30 M p. 1. Mai z. vm. Scheibenritterg. 6, Bäckerei.

Hundegasse 75, 1, ist eine Wohnung für 21 M sofort zu v.

Bootsmannsg. 11, Woh. kdl. L. z. v.

Fleischerg. 47b, Wohn. v. 4 Zimm., reichl. Zubehör im Ganzen auch geth. zu vermieth. Näh. 1 Tr. l.

Langgasse 49, 4 Treppen, 2 Stuben, Cabinet u. Küche, auch geth., sof. zu vm. Näh. das. 3 Tr.

Wohnung von 3 Stuben mit allem Zubeh., Badeeinrichtung, Garten für 450 M zu vermth. Näheres Rähm 18, 1 Treppe.

Kl. Wohn. sind f. 12-16 M v. gl. zu vermieth. Gr. Bäckergasse 7, pt.

Eine Wohnung, best. aus Stube, Cabinet, Küche für 22 M zu vermieth. Gr. Bäckergasse 7, pt.

2 Stub., hell. Küche u. Zub. 1. Mai zu vrm. Goldschmiedeg. 13, N. 1 Tr.

Schmiedegasse 16 ist eine Wohn. an kinderl. Leute zu verm.

Drehergasse 22, 2, ist eine kleine Wohnung vom 1. Mai zu verm.

Langenmarkt 28, 2 Treppen. ist per sofort oder Juli eine Wohnung von 2 Zimm., Entree, Küche u. s. w. zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (25015

Wohnung zu vermiethen. Zu erfr. **Küstner,** Burggrafenstr. 11.

Bergstraße 22, Gr. Allee
2 Wohn. zu 14,50; 1 zu 17,50 M monatl., groß, 2 Stuben, helle Küche u. alle Boden, Keller, pass. f. Eisenbahn- u. Werftbeamte, zu verm. gleich zu beziehen. Näh. daselbst, Thüre 11.

Kl. Oelmühleng. 1, ist eine Wohn., best. aus 1 Stube, Küche, Boden an kinderl. Leute zum 15. Mai z. verm. Pr. 14 M Näh. Scheibenritterg. 13.

1. Damm 2, Stb., Küche, Kell. gleich zu vm. Näh. Hundegasse 24, Laden.

Hundeg. 24, Stb., Kab., Küche u. 2 Stuben gl. zu vm. Näh. Laden.

Freundl. Wohnung von Stube, Cabinet u. Küche von gleich auch später billig zu verm. Johannisgasse 47, 2, Eg. Petersiliengasse.

Niedere Seigen 3 s. kl. Hofwohn. an kinderl. Leute z. 1. Mai z. vm.

Freundl. Wohn., St., Küche, Bod., zu verm. Große Berggasse 4a, 2.

Wohn., Stube, Cab., Küch., Kell. zu verm. Schidlitz, Oberstr. 40.

Eine Wohnung v. 2 St., Küche u. Nebengel. 1. Juni od. Juli zu verm. Pr. 25 M Berholdscheg. 2, 2.

Wohnung mit Zubehör ist für 8 M monatl. zu verm. Ohra, Schönfelderweg 26, **Schuz.**

Schidlitz, Oberstr. 42-43 sind neu renov. Wohn. zu 11 u. 12 M montl. an ordntl. ruhige Leute zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 147, meh. Wohn., je 3 u. 4 Zimmer, Küche, Mädchst., Nebenr., Badeeinr. sof. zu vm. Nh. das. **Pedersen.** (24685

4. Damm 13, Stube, Kabinet, Küche 2c. v. sofort zu vermiethen.

Hirschgasse 5, sof. Whn. v. 2 Zimm., Kb., rchl. Nebeng. z. v. N. das. 1 Tr. r.

Pfefferstadt Nr. 1 ist die 3. Et. neu renovirt, von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speisekammer und viel Nebengelaß von gleich oder später zu vermiethen.

Langfuhr, Marienstraße 27, Etagenwohnung, 6 Zimmer mit Erker, Balkon, Bad, reichlicher Zubehör und Garten, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimm., gr. Entr., helle Küche u. Zubehör zu verm. N. part. r.

Eine Wohnung, Stube, Kabinet Zubehör zu vermieth. Altschottland 114 neben dem Schweizerg.

Wohnung nebst Pferdestall vom 1. Mai zu vermiethen **Schidlitz,** Kleine Mulde 1.

Neufahrw., Wilhelmstr. 13d,
Umzugshalber ist e. Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zubehör von sofort zu vermiethen. (7374

Nähe Hauptbahnhof, Jungstädt. Gasse 3, neu renovirte Wohnung, 3 Zimm. u. 2 Zimm., Zub., Waschk., Trockb. zu verm. N. prt. **Boenig** od. Vrst. Gr. 27, 1,

Stube, Cabinet und Küche, sofort zu verm. Preis 12,75 M Zu erfragen bei **Lüdtke,** Petershagen hinter der Kirche 20, 1 Tr.

Stube, Kab., Küche, Abreiseh. f. 15 M sof. zu vk. Münchengasse 16, pt.

Gr. Stube, Küche, Zubeh. sof. od. 1. Mai zu vm. Poggenpfuhl 52, 1.

Herrsch. Wohnung
Hundegasse 9, 3. Et., 5 Zimm., gr. Entr., sämmtl. Zub., Zentralheiz., elekt. Licht i. Entr. u. Trepph. sof. o. sp. zu vm. Näh. 1 Tr. (22506

Bischofsgasse 8|9
ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Zoppot, Wohnungen, 480, 580 und 200 M sofort zu vermiethen. Näheres Wilhelmstraße 17, 1. (7340

Herrsch. Wohn., 3 Zimm. u. Zub., neu renov., sofort billig zu verm. Thornscherweg 12a, 1 Tr. r. (24555

Jungferngasse, Woh. f. 10,50 M zu vm. Näh. Schmiedeg. 25. (24566

Zoppot habe eine Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör mit auch ohne Möbel zu vermiethen Danziger Straße 43b, zu erfr. Tischlergasse 59. (24286

Stube, Kabinet, Küche sofort zu vermiethen Pferdetränke 12.

Die bish. v. Hrn. Maj. **Seelemann** benutzte Wohn., best. a. 1 Saal, 5 Zimm., Küch., Badest. u. Zub. Breitg. 52, 1. Et. ist zu vm. Näh. Breitg. 52 im „Lachs". (7127

Herrschaftliche Wohnung
v. 5 Zimm., Entr., Korrid., Zub. u. Gart. w. umständeh. **Schwarzes Meer 4** vom 1. Oktober frei. Näh. part. v. 11-1 u. 4-6. (22076

Gr. Wollwebergasse 8,3,
hocheleg. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör an ruhige Einwohner per 1. Oktober zu verm. (21376

Langfuhr, Mirchauerweg, sind herrsch. Wohnung. v. 4, 5, 6 Zimm. nebst Zubeh., dicht am Walde u. nächst. Nähe d. Husar.-Kaserne billig zu verm. Näh. Mirchauerweg Nr. 51, Fr. **Seidel.** (24216

Eine freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, Küche u. Zubehör zum **1. Juli** zu vermiethen. Gr. Wollwebergasse 21. Besicht. von 2—4 Uhr. **H. Bender.** (24536

Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind p. sofort und Oktober einige
hochelegante Wohnungen
von 5—7 Zimmern nebst sämmtl. Zubehör, in schöner Lage, zu vermiethen. Näheres 11—3 Uhr **Weidengasse 29, p.** (23706

Freundl. Wohn. m. heller Küche u. Boden zu vm. Hühnerg. 5. (23846

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

2 Stuben, Küche zu vermiethen. Poggenpfuhl 66, Laden. (22776

Langenmarkt 42.
Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, gr. Zubehör, Waschküche, per 1. Oktober od. früher zu verm. Besichtig. 11—1 Uhr. Näheres part., im Komt. (23646

Weidengasse 48, part. r., herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör zu verm. Preis 800 M. Zu beseh. 11—1 Uhr. Näh. daselbst. (22386

Herrschaftliche, sehr freundliche Wohnungen, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, gleich od. spät. zu verm. Fleischergasse 36, 1 Tr. lks. (18356

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche, an kinderl. Leute zu v. Schulzeng. 2. (25246

Wohn. von Stube, Kab., Küche 1. Mai zu verm. Reitergasse 12.

Wohnung an kinderlose Leute zu verm. Spendhausneugasse 12.

Wohnung für 25 M zu verm. Große Krämergasse 6. (25276

Zimmer.

Schön. hoh. mbl. Zim. m. Schreibtisch u. Kab. Frauengasse 30, 1 Tr. v. 1. Mai zu vermiethen. (22446

Langgarten 108, pt., ein frdl. möbl. Vorderz. sof. od. 1. Mai zu v. (23775

Langgasse 17, 3 Tr.,
gut möblirtes Zimmer, separat gelegen, zu vermiethen. (22905

Langfuhr, Hauptstr. 44, 3 Tr.,
zwei elegant möblirte Zimmer, Balkon, Bad zu vermieth. (23246

Möbl. Vorderz. mit Pens. z. 1. Mai zu verm. Fleischergasse 3, 1. (23346

Pfefferstadt 24, 2. Etage, möbl. Zimmer mit Pens. zu v. (24056

Einf. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vm. Langf., Hauptstr. 10, Hinterh. (24186

Ein separates, gut möblirtes Zimmer ist billig zu vermiethen. **Ketterhagergasse 2, 1 Tr.** (24276

Töpferg. 32, kl. gut möbl. Vorderz. sep. Eing. sof. bill. zu verm. (24266

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz., a. W. Burschengel. zu v. Langgart. 34, 1. (24476

Breitg. 33, 1, ist e. möbl. Vorderz. sep. Eing., v. gl. o. 1. Mai zu vm.

2 möbl. zusammenhäng. Zimmer zu verm. Holzmarkt 11, 3 Trpp.

Dienergasse 16 sind 2 möblirte Zimmer zu verm., 1 Tr. u. part.

Fraueng. 22, 3, mbl. Vorderz., sep. Eing., 1—2 Herren zu verm.

Weidengasse 1, 2 Trepp., r., ein fein möblirtes Zimmer zu verm. Auf W. Burscheng. (24975

Pfefferstadt 48, part., sep. möbl. Zimm., Kab., Burscheng. zu verm.

Hundegasse 119, 3 Tr., zwei eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Tagneterg. 10, 3, mbl. Vorderz. z. v.

Kl. Vorderzimm. zum 1. Mai zu vermieth. Tobiasgasse 5, 3 Trp.

Heil. Geistgasse 33, 1, ein möblrt. Vorderzimm. an e. Hrn. zu vrm.

3. Steindamm 33, 1, l., sep. mbl. Zimm. mit a. ohne Pens. zu verm.

Langfuhr
Kleinhammerweg 13, f. 1 a. 2 g. möbl. Zimm. sep. sof. bill. zu vm.

Milchkannengasse 16, 3, mbl. Zim. mit a. ohne Pension zu vermieth.

Dienergasse 17, möbl. Zimm. zu v.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Langenmarkt 37, 3 Tr.

Möbl. Vorderz., sep. Eg., f. 1-2 H. zu verm. Langgarten 5, 2 Tr.

E. frdl. mbl. Vorderz. ist a. Herrn zu verm. Heil. Geistgasse 40, 2.

Scheibenritterg. 10, 1, kl. St. z. vm.

Eine **kleine Stube** an eine anst. Frau od. Mädch. v. gleich zu vm. Salvatorgasse 1/4, 1 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Brandgasse 9 b, 2 Trepp.

Heil. Geistgasse 128, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 30, 1, gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Goldschmiedegasse 3, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm.

Brodbänkengasse 23, ein gut möbl. Zimmer f. 12 M zu verm.

Jopengasse 5, 1, eleg. mbl. Vorderzimmer von sogl. b. zu vermieth.

Heil. Geistgasse 17, 1. Et. ist ein gut möblirt. Zimmer zu verm.

Fraueng. 27, i. Frauenth. möbl. Zim. a. D. od. Hrn. z. vm. b. e. Ww.

Paradiesgasse 6-7, 2, fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen.

Frdl. mbl. sep. Zimm., Nähe der techn. Hochschule an 1-2 H. 1. Mai zu vm. Zu erf. Eigenhausstr. 15.

Möbl. Vorderz. i. a. e. anst. j. Mädch Heil. Geistg. 56, 3 Tr. billig zu vm.

Langgasse 37, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Berggasse 31, 3 Tr., ist e. möbl. Zimm. an eine Dame zu verm.

Gut möbl. Zimmer für 15 M zu vermieth. Hundegasse 50, 3 Tr.

Hausthor 3, 3, ist 1 kl. möbl. Zim. mit auch ohne Pension zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Frauengasse 20, 1 Treppe.

Jopengasse 29 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Gut möbl. Zim. an anst. D. o. Hrn. f. 10 M zu vm. Häkergasse 6, 2 Tr.

Kleine Stube mit Küche z. 1. Mai zu vrm. Jungferngasse 26, part.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Töpfergasse 18, 1.

Einf. klein möbl. Vorderstübch. zu haben Poggenpfuhl 71, 2 Tr.

Ein gut möbl. **Zimmer** ist **Heil. Geistgasse 30, 1,** zu vm.

Pfefferstadt 1, 1 (Bahnh.) eleg. möbl. Wohnung zu vermiethen.

Goldschmiedeg. 29, 3 ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Kl. Krämerg. 4, 3, Zimm. zu vm.

Bei einer Dame ist ein separat möbl. Zimmer billig zu verm. Offert. unt. **G 595** an die Exped.

Anst. jg. Mann od. Dame find. e. frdl. möbl. Vorderz., m. sep. Eg., z. 1. Mai. Johannisg. 46, part., l.

Holzmarkt 2, 2, ist ein großes gut mbl. Zimmer ev. Klavierben. und Schreibtisch zu vermiethen.

St. Katharinenkirchhof 3, vis-à-vis d. Kirche, ist e. kl. möbl. Zimmer z. v.

Nahe dem Bahnhof, Sandgrube Nr. 37 p. l., feinmbl. Zimm. zu vermieth. Auch auf kurze Zeit.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Poggenpfuhl 26 part.

Poggenpfuhl 73, 1,
Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Junges anständ. Mädchen erhält ein gutes Zimmer m. Pension. Off. unt. **G 609** an die Exp. d. Bl.

Töpfergasse 13, 4 Tr., ist eine möblirte Stube billig zu verm.

Hundegasse 23, frdl. mbl. Zimm. m. auch ohne Pens. zu v. Näh. part.

Weideng. 5, Hinterh. 2 Tr. l., eins. möbl. Stübch. mit auch oh. Beköst. für wöch. 9 M zum 1. Mai zu vrm.

2. Damm 12, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Töpfergasse 26, möbl. Parterre-Vorderz. an einen Herrn zu verm.

Gut möbl. Zimmer u. Kabinet mit Pension an 1—2 Hrn. zu vm. Portechaisengasse 3. Näh. 1 Tr.

Frdl. hell. möbl. Zimm. p. 1. Mai zu verm. Schmiedegasse 24, 1.

F. möbl. Vorderz. m. Cab., a. Wsch. Burschgel. s. z. vrm. Fraueng. 32, 2.

Holzmkt. 20, 3, mbl. Zim., 15 M z. v.

Ein leeres Vorderstübchen ist gleich zu vm. Tobiasgasse 5, 3 Tr.

Sammtgasse 1, 1 lks., ein kleines Vorderstübch. an 1—2 H. zu verm.

Ein sehr schön möblirt. Vorderzimmer vom 1. Mai zu vermieth. **Hausthor 4b, 2.**

3. Damm 4, 1 frd. mbl. Vorderz. u. Cab. a. 1-2 H. o. D. m. a. o. Pens. z. v.

Fein mbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr. (24725

Poggenpfuhl 8, 3, frdl. möblirtes Vorderz. billig zu verm. (24875

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Frauengasse 28, 2.

Ein Kabinet zu vermiethen Barthol.-Kircheng. 30, 1 Trp.

Kohlenmarkt 24, 2,
sep. gel. möbl. Zimmer sof. zu v.

Frdl. möbl. Stübchen mit guter Pension zu verm. Am Sande 2, 3.

Kassub. Markt 3 ist ein möbl. sep. Part.-Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer, ganz sep. zu vrm. 2. Damm 9, 2, Eing. Breitg.

Vorst. Graben 65, 1, r.,
1 auch 2 gut möbl. Zimm., sep. Eing. sofort an 1 od. 2 Herren zu verm.

Breitgasse 53, 2 Tr.,
sind gut möblirte Zimmer mit auch ohne Pension vom 1. Mai zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß.

Möblirtes Stübchen ist zu vermiethen Kohlenmarkt 18, 3 Tr.

Breitgasse 126a, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu vm.

Fleischergasse 9, part.,
fein möbl. Vorderzimmer vom 1. Mai zu vermiethen.

Breitgasse 10, 3 Tr., ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. mit Pension an 1—2 Herren zu vm.

Pfefferstadt 43, 3, möbl. Zm. b. z. v.

Mattenbuden 21, 2, sep. möbl. Zim. auch mit Pension zu vermiethen.

Melzergasse 5, 1. Et., möbl. Zimm., Schlafzimm., Burschengel. zu vm.

Heil. Geistgasse 10, 1 Tr., ein fein möbl. Vorderzimm., sep. an 1 Herrn mit auch oh. Pension z. v.

Kohlenmarkt 10,
mbl. Wohn- u. Schlafzimm. a. einz. Herrn per sofort zu verm. (24815

Kl. Stube z. v. Gr. Mühleng. 20, K.

Breitgasse 39, 2, g. f. möbl. Vordrz. m. Schreibt. an 1-2 Hrn. bill. z. vm.

Saub. möbl. Zimmer f. 12 M v. 1. Mai zu vm. Hintergasse 11, pt.

Ein Kabinet vom 1. Mai zu vrm. Hinter Adlers Brauh. 13/14, 3.

Gut möbl. Vorderz., ganz sep., gl. a. spät. zu vrm. Poggenpfuhl 71, 1.

Ein freundl. möbl. Zimmer, auf Wunsch auch Küchenantheil, zu verm. Langgarten 67, 1 Trep.

2 einf. mbl. Zim. m. g. Bett. z. vm. Pr. 12 M **Jahnke,** Johannisg. 41.

Ein gut möblirtes Zimmer (25005
mit oder ohne Pension sofort zu vermieth. **Schmiedegasse 29.**

Ein möbl. Vorderz. v. 1. Mai billig zu vrm. Heil. Geistg. 41, 2. (25025

Poggenpfuhl 29, 1, möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu vrm. (25035

Salon u. Schlafz. eleg. möbl. mit Klavier u. Schreibt. ist v. gl. od. sp. z. v. Töpferg. 13, 2 n. a. Bahnh.

Ein gut. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. ist bill. zu verm. Sperlingsgasse 3/4, 1 Trp., bei **Graudenz.**

2 elegant möblirte Zimmer,
Salon u. Schlafzimmer, 1 Treppe, nach der Straße, an bessern Herrn 1. Mai zu vrm. **Schulz,** Am Sande Nr. 2, 1, Nähe Zentralbahnhof.

Kl. Vorderstübchen oh. Küche zu verm. Niedere Seigen 5. (24715

Weißmönchen-Hintergasse 22 ist eine Stube für 9 M zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 15.

Kl. Part.-Vorderstbch. a. e. ält. Fr. z. 1. Mai z. vm. Johannisg. 17.

Gut möbl. Vorderzm. an anst. H. o. D. zu vm. Dreherg. 1, 3, E. Joh.-G.

Altstädt. Graben 96—97, 2, ein mbl. Zimm. m. a. o. Pens. 1. Mai z. v.

Schießstange 8 fein möblirtes Zimmer 1. Mai zu vm. (25265

Eleg. mbl. Garçon-Logis
auch pass. f. einen Arzt, zu verm. **Gr. Wollweberg. 29, 1.** (25225

Möbl. Zimmer an 1—2 jg. Mdch. billig zu verm. Heil. Geistg. 120, 2 Treppen, Ecke Faulengasse.

Pfefferstadt 62, 1 Tr. möbl. Vordz. an 1—2 Herrn z. 1. Mai zu verm.

Heil. Geistgasse 120, 1-2 gut mbl. Zimm., a. W. Burschgl. z. v. (25285

Freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Hintergasse 13, 1.

Pfefferstadt 12, 1, ein möblirtes Zimmer u. Kab., n. a. Bahnh., zu v.

Heilige Geistgasse 41, 2 Tr., frdl. möbl. Vorderzimm. zu vm. (25155

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
e. fein möbl. Zimmer mit Pension an e. Hrn. z. 1. Mai zu verm. (25135

Altstädt. Graben 29, 2,
möbl. Vorderz. zu verm. (25055

Breitg. 105, 2, m. Vrdrz. z. v. (25095

Kl. möbl. Stübchen m. sep. Eing. zu verm. Laternengasse 2, 2 Tr.

Portechaisengasse 6, 3,
freundlich möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang billig zu verm.

Einf. möbl. Zimm. m. a. ohne Pens. sof. zu verm. Goldschmiedeg. 7, pt.

Töpfergasse 32, 2, e. kl. gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Möbl. Zimm. m. g. Pension f. 1 bis 2 Hrn. zu vm. Frauengasse 49, 2.

Separate fein möbl. Wohnung von 2 Zimmern
zu vermiethen Weidengasse 5, 3 Tr. rechts, Vorderhaus. (24735

Langgarten 113, 1 Tr.,
nahe der Milchkannenbrücke, ein gut möblirt. Vorderzimmer zum 1. Mai zu verm. (24795

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzgasse 28, 2 Tr. (24805

Breitgasse 79, 2, eleg. möblirtes Zimmer mit Cab. zu vermieth.

Möbl. Vorderzimm., 1. Etage, zu vm. Schüsseld. 5b, Eg. Faulgrab.

Gut möbl. Zimmer zu vermth. Altstädt. Graben 89, 1 Treppe.

2 elegante Vorderzimmer sofort zu vermiethen Heumarkt 8, 2 Treppen. (24665

Gut möbl. Zimmer mit auch o. Pens. zu verm. Kalkgasse 2, 1.

Vorst. Graben 23, 1 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimm. zu vm. (24175

Ein möbl. Zimmer v. 1. Mai zu vrm. Heil. Geistgasse 135. (24335

Jopengasse 17 ein möbl. Zimmer zu verm. Parterre zu erfragen.

Lastadie 7, part.,
möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Olivaerthor 8 ist einf. möbl. Zimmer mit sep. Eg. v. 1. Mai z. v.

Gut möbl. Zim., b., an anst. Dame, tagsüb. n. z. H., z. v. Hl. Geistg. 11, 1.

Frdl. Zim. bill. Gr. Bäckerg. 1, 3 Tr.

Mattenbuden 8, 2, möbl. Stübch. für 6 M an jung. Leute zu verm.

Hundeg. 122, 3. Et., möbl. Zimm., a. W. Pens., bill. zu vrm., a. e. Dam.

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zimm. u. Kab. sof. billig zu vrm.

Goldschmiedeg. 32, 1, mbl. Vordrz.

Breitgasse 41, 2, möbl. Zimm. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm.

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Frdl. möbl. Vorderzim. u. Cab. an 1-2 Hrn. von gleich od. 1. Mai zu vrm. Schmiedeg. 22, 3. (24125

Vorstd. Graben 27, pt., kl. möbl. Vorderzimm. b. zu verm. (24135

Frd. Zmm. z. v. Katerg. 22. (24105

Möbl. Zimmer u. Schlafzimmer, eig. Entr., sep. Eg., z. vm. Töpfergasse 14, 1, nahe a. Bahnh. (24525

Holzgasse 9, 2, gut möbl. Zimmer u. Cab., auf Wunsch Pens., zum 1. Mai zu verm. Näh. pt. (24325

Anst. jg. Leute find. Schlafst. mit Beköst. Tobiasgasse 8, pt. (24495

7. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1901, vormittags.

Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

314 51 435 649 51 54 701 44 821 934 51 78 **1**028 [3000] 141 294 [3000] 314 529 **2**017 85 198 248 82 418 640 902 **3**014 62 315 424 67 673 798 985 **4**025 26 88 126 214 343 636 93 702 35 89 923 [3000] **5**036 46 151 549 804 **6**276 403 5 77 626 99 708 93 **7**044 257 495 559 606 34 91 728 38 44 65 887 917 **8**044 112 252 674 **9**025 110 34 315 78 [1000] 90 479 [500] 612 41 865 940 61

10072 239 803 47 52 **11**012 22 23 38 156 245 622 759 875 **12**016 47 [500] 51 200 314 [500] 31 74 [500] 92 460 547 681 99 737 54 951 64 **13**080 [500] 293 431 669 80 909 **14**062 145 221 380 554 91 737 **15**251 81 390 522 646 730 858 **16**138 207 62 376 415 46 642 748 **17**019 45 235 366 82 487 689 **18**124 95 264 521 **19**039 272 81 826 942

20102 269 338 456 99 520 89 736 **21**030 100 [3000] 45 89 319 457 547 98 754 58 951 **22**078 231 97 300 29 541 753 832 99 944 **23**038 46 144 93 210 25 95 300 442 553 609 27 756 808 906 54 **24**018 51 204 67 69 435 520 26 90 802 949 **25**109 11 332 546 77 644 726 868 **26**051 [3000] 203 37 41 604 21 947 99 **27**125 29 240 360 551 64 99 769 845 918 60 **28**071 99 110 94 [500] 228 35 440 52 [500] 68 532 771 865 931 88 **29**025 196 98 224 351 429 571 623 31 [1000] 767 816 96

30061 329 49 416 89 519 797 861 957 [3000] **31**362 88 420 38 532 670 95 99 725 68 94 801 910 29 64 **32**021 115 56 351 59 408 597 760 835 963 **33**004 277 311 436 512 35 94 643 [500] 83 759 91 **34**198 293 300 23 [1000] 66 517 66 693 981 **35**089 160 246 61 85 307 531 58 755 61 75 800 18 **36**020 170 258 59 67 386 422 60 63 591 604 42 62 706 31 **37**125 88 247 394 423 87 [1000] 582 645 83 708 **38**004 46 66 188 500 363 416 576 97 735 859 901 **39**159 84 262 718 76 [500] 960

40032 71 182 230 32 322 98 452 598 653 741 827 91 974 **41**190 275 805 99 924 49 77 **42**082 88 161 330 497 623 768 817 [500] 42 [1000] 74 **43**024 209 58 91 356 68 477 516 39 780 90 818 905 **44**103 41 [3000] 209 84 88 365 530 50 918 **45**040 60 79 308 77 597 646 66 831 [1000] 65 **46**061 135 [1000] 239 85 507 697 742 834 78 935 **47**222 521 45 671 711 42 855 **48**325 41 64 99 690 94 890 **49**083 88 408 9 84 586 615 77 740 99

50244 458 644 922 **51**031 176 220 65 303 [3000] 4 402 73 [1000] 717 66 **52**004 103 211 87 317 456 [1000] 612 79 849 902 **53**013 49 302 445 521 **54**009 14 163 [1000] 625 885 943 **55**196 261 318 30 700 **56**065 89 115 207 513 923 **57**012 55 86 [3000] 240 [1000] 350 93 550 625 39 765 853 **58**037 201 354 70 539 665 798 814 **59**016 190 234 61 375 440 652 731 990

60108 36 281 348 710 27 836 50 88 **61**119 50 306 84 470 638 79 707 42 879 **62**089 154 620 700 931 38 **63**148 288 358 69 413 611 43 78 766 813 16 **64**066 173 269 382 515 93 745 959 **65**092 304 26 483 806 18 905 **66**182 306 429 688 94 760 89 95 **67**065 381 505 648 738 55 876 **68**120 275 87 396 470 80 598 632 728 [1000] 849 976 **69**197 245 [500] 411 [500] 52 98 521 637 48 [1000] 728

70004 32 161 264 89 306 438 75 608 62 703 89 843 **71**002 20 42 [3000] 89 269 445 67 547 768 923 **72**049 116 55 319 56 [500] 66 684 734 65 876 **73**801 50 933 68 **74**139 425 742 69 87 810 **75**088 210 334 601 14 71 773 **76**127 69 93 227 357 [500] 87 433 527 651 **77**119 58 368 584 90 656 947 50 75 **78**078 87 [500] 120 27 254 [500] 604 91 774 869 73 947 **79**031 142 92 368 459 501

80056 102 20 24 26 68 649 737 975 **81**023 178 255 86 91 308 598 741 **82**024 409 79 514 821 51 996 **83**026 84 93 167 304 55 550 [3000] 64 859 **84**084 236 73 340 44 411 514 602 31 40 79 [1000] 82 856 990 **85**127 388 430 580 92 674 736 862 **86**159 76 232 79 418 596 914 [500] 48 **87**180 286 489 668 868 991 **88**036 198 314 473 631 952 **89**030 95 107 18 245 358 488 539 650

90006 93 138 295 399 861 **91**086 228 84 477 565 614 893 **92**045 74 340 509 [1000] 627 715 945 **93**003 [500] 33 117 [3000] 30 83 266 644 97 744 66 851 **94**230 44 86 304 496 681 727 865 918 **95**012 [500] 249 98 322 414 578 633 40 50 90 806 **96**089 284 347 54 504 669 77 94 752 **97**015 40 91 151 311 50 53 666 728 852 923 63 67 79 **98**255 329 710 53 **99**105 210 16 66 831 79

100071 122 218 [**15 000**] 382 429 92 534 649 68 781 **101**028 259 401 8 698 749 890 937 54 67 71 **102**032 197 316 474 596 790 839 46 96 [3000] **103**088 165 255 492 863 973 82 **104**110 207 558 90 737 47 914 30 **105**159 269 74 341 449 522 73 650 88 886 91 98 **106**003 65 164 259 74 [3000] 698 **107**294 504 [500] 609 22 **108**006 227 38 94 338 421 569 667 75 746 899 955 **109**112 54 98 [1000] 259 [500] 529 [1000] 643 706 76 803 62 945

110020 31 451 513 38 830 900 35 **111**161 278 808 10 424 586 90 979 **112**257 312 456 580 788 817 **113**024 177 96 427 51 [1000] 514 602 88 739 850 922 65 **114**012 [3000] 287 430 [500] 88 528 49 50 **115**191 [3000] 272 80 363 821 **116**056 80 217 565 639 766 876 933 [1000] **117**022 28 84 406 72 624 47 793 94 980 **118**038 145 280 411 27 640 85 751 811 [500] 97 903 67 80 90 **119**022 30 192 293 380 553 [3000] 796 840 43

120130 399 425 [3000] 33 505 672 842 56 917 **121**416 77 502 750 52 83 **122**304 34 70 474 607 744 **123**088 250 327 [3000] 54 63 81 429 62 628 725 880 93 969 98 **124**029 84 283 658 706 70 814 915 **125**070 248 88 89 316 519 40 652 727 915 [500] **126**042 255 328 36 415 511 612 746 938 **127**080 127 [3000] 361 554 807 949 81 **128**210 352 75 89 626 55 834 904 5 **129**049 55 56 169 408 520 793 910

130183 439 548 693 709 41 854 907 8 **131**059 158 367 96 442 63 71 684 [500] 830 908 81 **132**078 [3000] 217 56 532 96 [500] 658 [1000] 82 783 **133**136 73 98 236 304 631 729 **134**151 575 627 29 70 84 704 58 814 47 90 948 63 **135**110 33 85 221 40 89 633 770 952 [500] 86 **136**000 62 [500] 144 47 412 35 676 702 43 930 72 [500] **137**132 233 46 62 89 476 96 627 85 833 909 87 [3000] **138**004 87 124 361 478 611 24 750 83 870 **139**145 207 315 64 488 515 661 708 816

140032 264 581 626 712 36 817 61 915 **141**166 71 225 471 568 683 759 [500] 842 54 91 904 47 **142**131 390 678 796 **143**070 94 134 316 478 885 966 **144**044 385 402 775 983 **145**064 198 205 434 502 5 13 614 25 739 83 93 822 **146**162 209 360 453 688 [500] 796 974 **147**046 120 66 314 456 [500] 74 [3000] 595 740 893 932 60 68 [3000] **148**104 334 [3000] 38 464 633 36 48 83 824 **149**196 315 85 97 611 16 720 822

150006 263 397 492 96 578 654 726 804 97 **151**090 269 388 575 911 25 **152**088 128 229 69 383 614 [1000] 70 842 960 **153**021 [500] 40 61 281 [1000] 356 428 666 883 903 **154**014 218 309 44 71 481 [500] 823 79 989 **155**087 193 97 294 341 728 84 848 933 36 51 56 **156**011 160 84 345 49 621 80 787 863 **157**055 328 85 632 706 71 88 **158**005 69 79 159 67 68 78 290 306 46 636 61 701 834 [500] 58 958 **159**094 109 99 292 444 46 60 581 89 615 [500] 838 941

160028 128 49 62 274 376 629 732 37 894 **161**151 271 378 405 578 715 80 985 **162**021 85 113 28 95 291 99 459 502 96 614 52 842 44 **163**051 92 173 371 612 991 **164**037 143 369 [3000] 449 70 530 44 652 66 792 [3000] 873 91 **165**266 362 447 75 508 66 601 30 763 941 44 54 **166**288 488 658 78 724 970 **167**070 200 61 320 70 452 566 807 75 996 **168**227 604 68 733 89 896 921 **169**033 372 86 448 593 731 989

170114 239 96 350 60 786 851 959 **171**029 89 116 36 269 319 415 32 548 696 810 36 80 **172**120 340 737 929 80 94 **173**243 44 337 642 715 809 30 **174**222 569 635 65 725 70 833 **175**290 311 524 77 79 708 [1000] 77 [500] 830 38 970 **176**024 149 306 50 486 94 529 615 809 30 **177**021 42 50 558 654 75 823 951 [1000] **178**087 248 55 322 420 618 750 **179**001 165 291 638 49 72 86 719 31

180151 284 311 84 470 614 807 29 **181**012 62 296 542 95 633 **182**001 182 340 555 658 81 **183**154 216 68 376 480 590 705 [1000] 29 64 916 **184**073 88 161 73 201 61 84 381 592 623 946 **185**124 369 461 96 527 75 79 84 [3000] 611 [500] 926 30 71 **186**012 197 [3000] 249 72 [500] 523 46 624 740 889 984 **187**136 63 323 90 409 10 [1000] 623 [3000] 710 807 22 51 **188**150 433 44 76 606 60 [1000] 92 807 59 **189**013 40 117 388 411 785 850 904

190052 300 10 35 466 555 804 20 99 **191**048 85 153 264 [500] 368 83 483 [500] 633 888 986 **192**102 367 414 99 535 61 [3000] 606 719 79 86 898 939 62 **193**169 286 452 645 808 936 48 **194**011 41 227 40 491 528 61 843 **195**099 220 53 356 74 476 745 864 961 **196**225 [500] 31 [1000] 305 71 519 45 616 945 **197**227 598 656 758 819 58 939 **198**183 204 623 728 80 [1000] 847 **199**041 47 [500] 260 62 84 354 498 539 718 50 923

200564 670 709 828 54 **201**076 397 536 712 893 946 94 **202**017 86 [500] 233 71 430 542 66 605 40 **203**167 271 313 61 422 73 600 81 757 835 **204**105 47 208 35 46 82 419 **205**031 126 581 631 752 801 906 **206**205 88 635 796 882 963 94 99 **207**190 332 453 528 54 714 808 25 **208**090 179 83 234 679 776 971 **209**102 204 59 378 948

210256 88 340 484 589 811 969 **211**053 [500] 220 316 56 561 733 958 63 **212**068 167 84 272 544 601 13 51 78 92 722 41 **213**045 83 [1000] 274 97 395 432 44 [500] 582 618 842 78 929 77 **214**121 45 617 41 79 706 834 56 **215**149 64 313 23 443 511 96 804 64 **216**134 418 580 713 817 20 **217**570 688 939 **218**023 204 355 448 629 777 963 **219**064 98 233 449 526 809 70

220020 30 40 140 200 355 527 68 644 51 86 704 10 31 49 822 27 57 902 24 **221**036 112 71 486 762 **222**237 304 423 36 528 56 73 825 987 88 **223**267 322 31 37 518 43 45 623 60 723 [500] 24 837 68 78 **224**213 54 458 [1000] 503 30 923

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 5 zu 30 000 Mark, 13 zu 15 000 Mark, 29 zu 10 000 Mark, 56 zu 5000 Mark, 771 zu 3000 Mark, 1014 zu 1000 Mark, 1179 zu 500 Mark.



7. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1901, nachmittags.

Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

284 371 77 488 579 660 90 704 [500] 10 40 89 990 **1**331 58 472 803 902 78 **2**060 316 493 951 86 **3**253 79 349 79 473 632 759 879 88 **4**039 67 398 411 551 [3000] 713 27 975 **5**002 31 42 379 408 23 728 75 864 [500] 85 **6**039 55 56 159 253 59 323 473 572 650 832 48 900 41 **7**056 155 78 287 327 [500] 510 **8**005 100 203 94 316 85 878 926 35 **9**056 146 80 354 421 744 843 89 936 50

10009 68 100 28 73 348 422 575 91 922 **11**026 123 73 218 546 633 42 738 **12**006 335 539 807 17 911 **13**046 109 22 [1000] 286 381 695 745 47 **14**077 298 570 606 50 69 82 85 783 848 **15**186 265 [3000] 474 86 550 823 **16**047 92 114 380 468 530 92 671 816 980 **17**160 70 275 347 612 705 53 77 897 **18**065 193 568 766 965 71 81 [500] **19**172 85 403 601 725 874

20044 252 [500] 327 460 823 84 **21**290 [500] 495 515 22 81 [500] 760 899 917 72 **22**087 121 89 284 381 95 511 [1000] 610 13 29 44 752 826 **23**006 211 16 337 43 543 623 770 838 52 **24**041 53 64 173 279 341 52 485 842 **25**244 328 31 510 [500] 739 79 814 49 907 61 85 **26**167 486 704 59 86 960 **27**055 104 237 61 353 950 **28**161 258 334 38 509 615 46 81 806 **29**109 256 301 44 533 809

30023 34 73 207 303 463 602 762 835 62 912 26 **31**015 85 111 285 434 48 55 589 762 90 [1000] 826 949 **32**189 379 600 95 765 884 **33**012 172 210 66 349 489 751 858 916 **34**107 10 222 [500] 98 356 85 402 718 904 28 **35**014 132 68 215 38 75 98 306 9 [500] **36**410 550 616 714 853 934 **36**134 274 307 458 557 [3000] 622 86 704 [1000] 82 917 81 **37**017 151 70 285 471 595 [3000] 649 818 57 925 **38**331 500 98 724 48 65 842 **39**007 [1000] 69 94 161 255 452 93 768 843 49 [500] 71

40099 148 286 336 81 416 22 97 534 761 885 **41**027 156 306 94 455 95 556 656 723 72 895 **42**053 149 224 49 389 670 717 42 75 849 923 76 80 **43**089 802 961 **44**046 131 [3000] 207 491 518 63 81 782 994 **45**265 360 435 586 631 849 905 78 **46**831 909 [500] 11 37 78 **47**033 455 95 679 722 **48**089 146 91 500 656 707 21 41 841 74 **49**018 26 156 596 981

50039 120 285 349 411 547 703 38 **51**063 410 31 505 85 709 31 814 [1000] 82 907 [500] 88 **52**224 360 466 511 79 602 772 921 [1000] 28 **53**029 93 186 232 467 635 67 893 973 89 **54**010 128 83 94 737 886 903 37 **55**056 137 71 95 564 90 603 40 46 968 **56**219 [500] 305 57 75 97 478 564 603 99 830 44 926 63 **57**009 40 237 375 427 75 [3000] 653 84 720 93 965 98 **58**074 139 290 404 555 69 97 623 897 99 931 42 95 **59**089 378 97 [1000] 403 578 94 600 993

60060 170 567 76 77 79 91 602 92 740 801 38 54 **61**006 201 44 59 355 417 516 688 784 816 961 [500] 67 **62**058 246 362 91 431 64 75 590 622 66 872 76 **63**049 109 240 392 448 **64**135 258 99 317 445 562 90 648 730 831 **65**099 109 52 286 370 439 642 904 80 **66**073 119 407 73 558 841 930 52 **67**244 395 567 643 831 968 **68**170 332 453 83 503 12 52 701 83 828 982 **69**130 382 485 92 656 950

70204 405 87 702 978 95 **71**033 38 432 96 675 918 **72**141 71 72 430 47 85 802 [3000] **73**137 291 427 519 42 **74**200 379 442 558 609 10 756 **75**068 115 17 37 332 701 817 95 [1000] 936 **76**116 300 418 552 81 607 65 [1000] 863 95 **77**043 214 345 529 611 58 755 812 20 38 964 **78**053 221 43 359 792 906 67 **79**184 249 60 336 517 727 886 995

80067 96 560 97 730 49 67 79 889 909 84 **81**061 [3000] 101 [500] 68 217 573 657 79 933 92 **82**007 291 469 559 669 770 886 947 [1000] 93 **83**041 212 [1000] 407 59 656 88 789 849 51 988 **84**008 [3000] 293 98 334 61 439 971 [3000] **85**094 120 257 434 80 [500] 522 **86**105 32 286 303 597 784 826 988 **87**141 250 429 90 519 644 772 97 974 **88**005 66 69 70 133 309 524 745 877 [1000] 82 **89**111 25 284 356 436 83 615 18 76 741 57

90008 [3000] 47 79 155 89 306 87 415 528 31 725 810 **91**015 [3000] 147 92 201 327 31 56 450 85 583 685 93 **92**047 315 51 58 455 673 80 701 36 847 92 **93**037 176 285 369 410 532 642 700 26 978 [500] **94**339 410 41 68 555 781 863 **95**032 82 92 281 337 425 517 34 38 56 606 794 851 964 **96**050 [3000] 64 93 155 88 468 544 650 78 792 **97**168 74 339 [500] 98 535 643 743 [500] 75 816 931 99 **98**117 411 49 508 665 815 81 983 **99**060 92 252 314 53 417 613 32 90 99 989

100014 224 65 339 453 [3000] 94 607 42 905 **101**026 227 73 91 [500] 96 444 [3000] 603 984 **102**074 169 96 202 [3000] 20 709 806 67 75 85 911 20 **103**115 224 403 94 695 748 901 13 **104**063 101 239 63 69 [500] 529 757 63 939 87 **105**129 48 301 54 793 861 952 **106**030 63 207 301 40 42 81 600 **107**010 107 19 207 340 446 60 543 85 **108**476 687 [1000] 98 752 77 998 **109**004 219 320 499 692 755 93 968

110068 149 324 76 564 **111**162 [3000] 446 71 582 607 755 812 **112**113 965 **113**096 242 88 426 [500] 519 652 898 **114**307 477 540 641 866 **115**016 135 48 609 11 21 79 [1000] 744 64 878 900 **116**149 246 457 [500] 792 908 **117**184 220 310 559 80 688 949 **118**065 398 426 85 517 722 951 **119**186 247 608 900

120012 49 104 283 369 437 43 65 938 **121**099 461 590 827 84 **122**147 204 362 562 700 9 29 837 **123**128 96 207 9 690 930 34 37 46 52 55 **124**008 80 227 993 **125**169 568 95 603 51 720 880 [1000] 91 [1000] **126**155 57 242 358 70 701 72 803 986 **127**002 18 199 438 97 537 614 18 73 959 62 [3000] **128**240 593 942 51 [500] **129**006 115 304 6 94 577 601 43 763 815

130000 112 30 66 80 226 467 [3000] 738 839 56 58 79 978 **131**255 66 305 6 8 24 89 703 871 99 **132**281 349 73 [500] 500 14 38 53 91 620 844 [3000] 999 **133**328 58 506 78 95 676 725 72 805 31 41 **134**316 477 500 66 775 834 **135**154 466 520 [500] 969 **136**095 284 335 [**15 000**] 77 84 446 54 502 615 [1000] 34 817 37 72 [500] 904 68 **137**325 450 83 93 617 97 745 70 84 803 53 62 64 917 **138**162 227 [1000] 366 521 693 843 916 28 **139**120 203 86 382 97 798

140292 390 421 38 501 39 67 79 725 [1000] 65 93 917 95 98 **141**086 401 48 526 65 609 56 855 **142**010 46 380 460 85 600 39 60 949 **143**289 327 455 619 790 **144**021 35 219 520 38 695 **145**107 206 334 412 49 69 587 942 **146**019 357 531 54 651 735 806 924 28 **147**014 52 [500] 76 77 200 302 751 954 95 **148**029 192 300 84 400 4 67 544 632 710 12 915 **149**071 131 77 242 395 404 68 621 [1000] 721 34 872 73

150019 581 91 690 720 21 830 937 **151**000 43 53 [500] 147 76 81 87 290 382 518 710 [500] 12 73 813 72 **152**013 51 [**5000**] 52 77 246 305 79 81 576 86 663 [500] 64 772 86 97 941 **153**113 20 81 251 433 40 589 627 808 905 **154**029 243 388 610 785 **155**132 305 406 636 **156**028 46 310 603 77 929 47 **157**043 89 361 459 [1000] 65 500 618 95 738 99 862 **158**288 387 485 99 642 44 712 960 **159**047 345 547 51 [3000]

160353 562 73 634 990 **161**141 93 282 585 720 64 837 968 **162**297 554 783 84 812 **163**151 71 250 854 **164**711 879 920 **165**042 268 356 97 516 59 752 90 832 965 91 [1000] **166**062 334 465 560 93 [1000] 923 **167**156 297 310 453 66 533 68 708 48 65 938 **168**209 26 313 21 473 696 734 43 62 984 **169**208 42 76 396 406 66 543 812

170100 43 57 66 221 66 440 90 582 709 [1000] 43 969 **171**085 93 168 341 81 461 66 85 578 602 777 80 97 833 [500] 951 **172**199 268 425 47 553 88 872 **173**220 334 478 729 850 **174**501 86 615 **175**083 472 673 99 711 939 **176**094 108 318 463 515 670 761 821 33 917 97 **177**009 133 84 260 350 493 **178**194 267 443 93 773 75 982 **179**016 91 393 412 544 616 758 934 86

180120 302 429 531 37 941 98 **181**001 [1000] 93 165 218 74 304 95 423 99 504 32 97 675 [1000] 80 710 27 826 33 40 44 69 931 60 **182**144 239 426 [3000] 508 86 787 879 [500] **183**078 488 531 609 71 796 [500] 873 968 **184**076 78 162 288 348 442 47 64 677 715 34 75 **185**010 48 74 [3000] 197 243 423 45 51 94 500 23 46 76 618 758 [500] 98 802 909 52 **186**279 93 751 55 86 [1000] 816 968 **187**022 249 707 829 53 93 931 **188**092 423 89 558 653 770 98 953 [1000] **189**074 292 351 422 75 579 654 848 990

190036 103 205 302 40 668 769 950 57 **191**084 122 296 98 [500] 447 64 82 505 57 646 704 879 941 **192**084 288 374 89 421 32 607 40 702 8 98 852 [1000] 912 **193**125 [3000] 59 60 331 476 511 57 622 28 76 804 11 983 **194**042 66 74 147 210 23 47 342 64 423 615 848 83 961 70 [3000] **195**071 86 87 524 66 972 **196**089 214 81 339 622 847 85 **197**068 [1000] 81 [1000] 395 98 428 90 615 856 **198**063 125 52 284 380 490 501 39 47 651 751 **199**249 57 479 549 669 74 751 846 926

200054 179 228 [1000] 53 64 310 415 558 607 93 770 **201**109 205 328 504 738 **202**091 210 96 498 661 82 **203**028 181 363 67 81 434 617 66 [1000] 777 [1000] 87 800 51 913 55 81 **204**169 366 93 [3000] 691 725 78 869 89 954 **205**103 306 465 73 583 635 72 [3000] 899 **206**023 182 318 37 507 33 67 86 916 23 **207**125 27 215 378 [1000] 497 522 [500] 37 628 802 45 993 [3000] **208**051 261 339 80 757 813 992 **209**079 160 262 607 [1000] 921 [500] 88

210072 153 72 266 397 492 519 61 70 628 96 771 93 806 80 **211**031 161 206 334 75 535 630 734 62 890 **212**273 89 353 568 656 717 65 811 65 920 **213**142 235 49 390 92 410 534 871 **214**541 647 743 972 **215**001 39 [1000] 44 84 236 310 452 67 91 549 662 65 [500] 785 96 880 998 99 **216**082 220 [500] 379 445 505 58 697 763 852 [**5000**] **217**035 249 53 311 462 716 94 **218**024 343 56 622 701 810 **219**359 [1000] 477 537 51 92 [500] 702 51

220058 372 454 84 515 28 44 634 75 723 26 67 91 988 **221**026 31 [1000] 219 490 527 48 **222**174 262 78 332 70 418 [1000] 95 [500] 962 **223**309 25 510 33 84 99 [1000] 609 721 48 **224**267 90 [1000] 310 30 400 17 99 787 817 73 924 68 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 5 zu 30 000 Mark, 12 zu 15 000 Mark, 29 zu 10 000 Mark, 54 zu 5000 Mark, 768 zu 3000 Mark, 971 zu 1000 Mark, 1186 zu 500 Mark.

Berichtigungen. In den Listen vom 25. April nachmittags lies 156487 statt 155287, 161342 statt 161142, vom 26. nachmittags 4815 statt 4615, 116696 statt 116596, 220168 statt 220268.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82